# Sachindex

zu Wüstenfeld's Ausgabe
von Jâqût's „mu'ǧam el-buldân"

(nebst einem alfabetischen Verzeichnis
der darin angeführten Werke).

STUTTGART 1928.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000005

1929/401

# Sachindex

zu Wüstenfeld's Ausgabe
von Jâqût's „mu'gam el-buldân"

(nebst einem alfabetischen Verzeichnis
der darin angeführten Werke).

STUTTGART 1928.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000007

Universitäts-Bibliothek Halle a. S.

Leihgabe an die
Deutsche Morgenländ. Gesellschaft

# VORWORT.

Die seinerzeit von Wüstenfeld mit vielem Fleiss edierte (, heute freilich in gar mancher Hinsicht veraltete) Textausgabe des „mu'dscham" ist zweifellos das umfassendste und wichtigste geographische Quellenwerk, das die muslimischen Autoren im Mittelalter produziert haben. Doch der Wert dieses Buches beruht nicht einzig und allein — wie wohl mancher glauben möchte — auf der Ausbeute, die die historische Geographie aus ihm zu ziehen vermag; denn zahllos sind auch zugleich die (freilich überall wahllos zerstreuten) Mitteilungen, die sich auf die Religions- und Kulturgeschichte, die Ethnologie, das Folklore usw. (vor allem) der Islamvölker der ersten sechs Jahrhunderte der Hedschra beziehen. Aus diesem Grunde schien es mir der Mühe nicht ganz unwert, diese Angaben (zunächst allerdings nur für meinen eigenen Gebrauch) zu sammeln und zu ordnen. Bei der nunmehrigen Drucklegung dieser (gar viele Jahre schon zurückliegenden) Kompilation bin ich mir freilich wohl bewusst, dass bei einer neuerlichen Durchsicht vielleicht manches zu ändern wäre. Doch stand mir leider die, für eine kritische Revision des Ganzen erforderliche Zeit, die für eine so weit ausholende Sache nicht gering veranschlagt werden kann, nicht zur Verfügung. Immerhin möchte ich hoffen, dass auch in dieser Form der eine oder andere Interessent in dem Index etwas Zweckdienliches finden kann.

Was den Autor und sein Werk anlangt, so ist alles Wissenswerte darüber in Brockelmanns «Ar. Litt. Gesch.» I 480 nachzusehen. Hinzufügen wäre nur die kleine (von ihm nicht zitierte Arbeit von O. Loth über die «Vulkanregionen (*H*arra's) von Arabien» (ZDMG XXII 365 f.) sowie ein (mir leider nicht zugänglicher) Artikel von Dérenbourg im «Centenaire de l'école des langues orientales» (Paris 1895). —

In Bezug auf den bibliographischen Anhang ist zu bemerken, dass in den Titeln (trotz Fleischer's Verbesserungen, ohne die sich der Text überhaupt nicht gründlich lesen lässt,) noch manches Irrtümliche stehen geblieben ist. So verb. z. B. k. «el-malâ*h*in» (des Ibn Doraid); «käşf we 'lbejân» des «*Th*a'labî» (vgl. *H. Kh.*); «el-iftirâq» II 288/17; «Ibn Sîrân» IV 51/1 (richtig als Var.) u. a. m.

O. Reşer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000009

**Abbildungen**: vid. **Statuen.** — A. in dem von (dem Statthalter) Zijâd b. abîhi in el-Baçra erbauten Haus „el-baidhâ'" 1/792 ult. ff.

**Abdâl** [Heilige][1]): 2/126/15; 622/16; 899/20; 4/329/20; 4/348/2.

**Aberglaube**: In Bezug auf Einäugigkeit 1/913/15. — A. der alten Araber vid. „ratam" 2/753/7 ff. [vgl. Lane s. v.] — Wie ein Esel schreien (aus Furcht vor der Ansteckung von Seuchen) 2/843/7 ff. [vgl. R. Geyer in WZKM 17/301; Wellhausen «Reste» 2. A. 162 u. f.]. Anbinden von 'Uschar- und Sala' (Baum) Zweigen an die Schwänze von Rindern [Wellh. ibd. 167] und Anzünden dieser Zweige, um dadurch einen Regenzauber auszuüben [vid. Sala'] 3/118/14 ff.

**Abessynisch**: Çan'â' soll — sein und *h*açîn wa*th*îq [wohlbefestigt] bedeuten 2/722/4 f.

**Abfall** (vom Islâm): vid. **Islam.**

**Abraha** (der Abessynier): Die Erbauung der grossen Kirche [Qalîs: ecclesia] im Jemen durch ihn und sein späterer Zug gegen Mekka vid. **Christliches.**

**Abraham**: Sein Vater Azar gibt ihm selbstgefertigte Götzenbilder zum Verkauf, die A. jedoch — [aus Frömmigkeit] an einem Stein zertrümmert 1/780/4 f.

**Abû Bilâl Mirdâs** (*Kh*aridschitenführer): 1/61 ult. f. — kündigt dem Statthalter 'Ubaidallâh b. Zijâd, ob seiner Ungerechtigkeit, den Gehorsam auf 1/62/2 ff.[2])

---

1) Vgl. über sie Lecoq's Artikel Bässler-Archiv 1912 S. 221 ff.; Qaljûbî-Ueb. 176 M.

2) Vgl. meine Kâmilübersetzung: Index.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000011

**Abû Rei*h*ân:** vid. el-Bîrûnî.

**Abwesende:** Nachrichten von —n durch märchenhafte Weise vid. **Zeichen.**

**A*d*arbeidschâner:** Von angenehmem Aeussern, aber geizig 1/173/1 f.

**Africa:** Ifrîqija vid. **Maghrib.**

**Ägypten:** Zahl der Kopten zur Zeit des Einfalls der Muslims in Aeg. über 6 Millionen 3/895/13. — Die Frage, ob Aeg. durch Vertrag oder durch Gewalt in die Hände der Muslims kam 3/895/14 ff. [vgl. Belâ*d* orî-Index]; 897/7. — Grosse Hungersnot und Menschenfresserei [q. v.] i. Aeg. (in den Jahren 459—)466 d. H. [: 1066—1073 n. Chr.] — Charakter der Aeg. 4/551/18 ff. [Triebhaftigkeit, Genusssucht, Kritiklosigkeit, Willensschwäche].

**Ägypter:** vid. **Fatimiden.**

**Altarabisch:** Altarab. als Sprache der Leute von el-Qulaib 3/450/18.

**Ähnlichkeit:** Grund der — [Vater oder Mutter] 4/357/1 f. [vgl. Romanische Meistererzähler I No. 114].

**Ahwâz:** Die A.er ob ihres Geizes und ihrer Dummheit verschrieen [1]) 1/411/11; 1/412/14; 2/949/21; (wanderlustig, weil) geldgierig 1/412/16. — vid. (Charakteristik von) **Städten.**

**Alchemie:** ʿAlî b. abî 'l-Qâsim el-Maghrebî el-Qusan*t*înî als Alchemist 4/99/7.

**ʿAlî:** Ansprache —'s an die Baçrenser 1/646/15 ff. — ʿA. bei den Dschakl (?) als «Gott» der Araber 3/447/11.

**Alkohol:** ʿOmar bestraft seinen Statthalter Qudâma b. Maẓʿûn wegen Weintrinkens 1/509/21. — Die Wolgabulgaren gewinnen ein süsses, berauschendes Getränk aus dem Saft eines Baumes (den sie zu diesem Zwecke anzapfen) 1/726/18 ff. — Mizr [Art Bier, das in Aegypten hergestellt ward] 2/601/8. — Nebî*d*bereitung bei den Dschakl (?) 3/447/6. — Honigtrank (maqadijj) als erlaubtes Getränk 4/522/14.

---

1) Vgl. auch Paul Schwarz «Iran» 320.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000012

**Amân**: Der *Kh*alîfe ʿOmar lässt einen von einem Sklaven ausgestellten — als verbindlich gelten 2/131/4 [1]); 3/204/16. — vid. **Schutzrecht.**

**Ameisen**: Das eifrige Einsammeln der Körner durch die A. deutet — nach der Ansicht der Umwohner des Demâwend (-Bergs) — auf ein kommendes Missjahr 2/608/11 ff. — A. von der Grösse der Hunde 4/897/6.

**Amulett**: Als — dienende **Koranverse** q. v. — A. an Knaben 4/666/17.

**Anekdote**:[2]) — (in Bezug auf hässliche Namen) 4/183/18 ff.

**Ansiedlung**: — von ʿAbdelqais in Tawwadsch (bei Kâzarûn) 1/891/1; von gefangenen Romäern in Dschundaisâbûr (durch Sâbûr b. Ardeschîr) 2/130/8; von Asad, Tamîm und Qais (in den Tagen der arabischen Eroberung) in *Kh*ulm [Distrikt von Bal*kh*] 2/465/3; von Einwohnern der dschezîre (Mesopot.) und Amid in *Kh*uzistân (durch König Sâbûr) 2/497/14; A. von verschiedenen Araberstämmen durch Moʿâwija 4/391/15 f. [: Belâ*d*orî 178].

**Antropomorphismus**: — der *Z*âhiriten 4/721/19 f.

**Antichrist**: Der A. soll nach einigen Traditionen aus Içfahân kommen 1/296/3; nach Andern aus *Kh*orâsân 2/414/4. — Das Versinken des Wassers im See Genezareth ist ein Zeichen für das Auftreten des —s 1/515/4 ff. [ferner 3/567 ult. und 2/934/10]. — Er hat keine Macht über Mekka und Medîna [*T*aiba] 2/934/12; 3/568/1 [vgl. Sachindex zu Bokhârî]. — Er soll dereinst in Ludd durch die Hand Jesu seinen Untergang finden 4/355/9 ff.; 4/592/21 ff. — Es wird ihm der Eintritt nach Jerusalem verwehrt 4/591/21. [vgl. J. B. Rüling «Eschatologie» (Leipzig 1895) S. 49].

**Anûschirwân**: —s List gegen den *Kh*azaren-*Kh*ân 1/439/9 ff. [vgl. Belâ*d*orî 195; Baihaqî 133—134].

---

1) Vgl. Beiträge zur Dschihâd-Literatur II 5840.
2) Vgl. andere A. über Namen in A*d*kijâ' (Uebers. 130 M.)

**Anzeichen**: — eines Missjahres vid. **Ameisen.**

**Aphrodisiaca**: *H*abb ez-zalam [amandes de terre; racines du souchet comestible: Dozy] 2/939/21; 3/340/15.

**Apostasie**: Verleugnung Moh.'s als Vorbedingung für den, der die Zauberei erlernen will 2/356 ult. f. — Abfall des (allerdings nur scheinbar Muslim gewordenen) Miqjas b. Çubâba, nachdem er Blutgeld und Blutrache genommen (!) 3/839/15. — vid. **Uebertritt.**

**Arbeit**: Nur von seiner Hände — leben 4/752/8 [1]).

**Armenien**: Armenische Geschichte 4/164/21 ff. [Der vom Katholikos wegen seiner Weibergeschichten exkommunizierte Leo (I) [2]) erwirkte durch angebliche Reue die Rückgängigmachung dieser Kirchenstrafe und beseitigt dann den K., den er zu sich auf seine Burg gelockt hatte].

**Armenier**: vgl. **Beichte.**

**Ärzte**: Ibn 'Umarîja 1/120/13. — Meist Christen 2/669/9.

**A'schâ**: Ein Erlebnis des Dichters — 1/95–96 (Er entkommt unerkannt aus den Händen dessen, den er verspottet hatte und dessen Gefangener er geworden war.)

**Askese**: Geschichten von Asketen 1/532 ult. ff. — Der La*kh*mide en-No'mân b. Imri'ilqais (2/491/5) zieht sich als Büsser von seiner Herrschaft in die Einsamkeit zurück 2/492/4 f.

**Astrologisches**: Bei der Erbauung Bagdâd's lässt el-Mançûr das Horoskop [der günstigen Stunde] nehmen 1/684 ult.

**Asylrecht**: 2/255/19; — beim Heiligtum des Götzen Fals 3/912/13 [3]); — von Mekka 4/619/11 f.; in der Ka'ba von Nedschrân 4/756/15.

**Auferstehungstag**: vid. das jüngste **Gericht.** — Die Azd b. el-Ghau*th* sollen — nach er-Ruhnî — schon zur Heidenzeit (dh. vor dem Auftreten Moh.'s) an die Auferstehung geglaubt haben 4/147/15 [cfr. Paul Schwarz

---

1) Vgl. Anhang zu Oestrup s. v. «Hände».
2) 1198—1219.
3) Vgl. Wellhausen «Reste» s. v. (1. A.) S. 48.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000014

«Irân» 265 M.].

**Aussatz**: Das Blut von Josua b. Nûn als Mittel gegen den 4/707/2 f. — Aussätzige von el-*H*addschâdsch nach Ja'-dschadsch (einem 8 Meilen von Mekka entfernten Ort) gebracht 4/1001/8. — Die in Antiochia befindlichen A. werden vom Patriarchen jedes Jahr einmal ins Bad geführt und daselbst von ihm eigenhändig abgewaschen 1/383/18.

**Autor**: Auf den — Bezügliches: Der Anlass zur Abfassung des Werks war ein Disput in einem medschlis bei es-Sam-'ânî i. J. 615 über die Vokalisation von *H*ubâscha 1/6/4 ff. — Er zählt seine Vorgänger auf: Ibn *Kh*ordâ*dh*beh; Ibn Wâ*dhih*; el-Dschaihânî; Ibn el-Faqîh; el-Balk*hî*; el-Içta*khr*î; Ibn *H*auqal; el-Bekrî; el-Kelbî; ez-Zama*khsch*arî usw. usw. 1/7/10 ff.; doch sei ihm Einzelnes wie z. B. el-Bekrî's «mu'dscham» nicht zugänglich gewesen 1/7 ult. — Sammelt ausser den geographischen Werken auch Notizen aus den alt(arabisch)en Dîwânen, Adabbüchern nebst mündlichen Erkundigungen usw. 1/8/12. — Als gewissenhafter Kompilator will er alles bringen, auch wo ihm das Mitgeteilte selbst Zweifel in Bezug auf die Wahrheit [4/455/9] erregt, [ja selbst das wirklich Absurde][1] 1/9/15 (bezw. 11) ff. — Widmet sein Buch dem 'Alî b. b. Jûsuf esch-Scheibânî bezw. et-Temîmî 1/12/4 ff., den er als seinen Mäcen preist 1/12 M. — Zeit des —s 1/68/1 ff. (in der Regierung von Mas'ûd b. Ma*h*mûd b. Qara Arslan b. Ortoq) — Um nicht in Bezug auf seine Urteilskraft in Misskredit zu kommen, verzichtet er, die Märchen (Legenden) der Perser, die sich auf den Berg Demawend beziehen) anzuführen 2/545/4[2]). — Seine Kritik gegen Ueberlieferungen 3/356/2.

**Avesta**: Das — von Içta*khr*î benützt 1/86/8; 1/417 pu.; 3/211/17.

**Azâriqa**: Reste der — in Alabân (in der Nähe von Kabul) 1/348/5.

---

1) Ebenso 1/216/1 f.; 260/4; 262/10; 532/9 usw.
2) Lies «ra'jî» vid. Fl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000015

**Bâbek el-*Kh*urramî**: — flüchtet sich zum Berg Abraschtawîm 1/80/3.

**Babylonisch**: Salamsîn = çanam el-qamar 3/122/8 [1]).

**Baçra (Baçrenser)**: Die Baçrenser als verschlagen und geizig 1/53/3; sie sind gleich (Klein) Vieh, das gemeinsam zur) Tränke niedersteigt und zerstreut (geteilt) wieder von der Tränke heraufkommt [2]) 1/53/8. — Beschreibung von Baçra 1/649/21 ff. — Sprachliche Eigenheit der Baçrenser 2/302/2. — vid. **Politik.**

**Baçrenser** (Grammatiker: Streit zwischen den —n und Kûfensern über die Ueberflüssigkeit bezw. Notwendigkeit der Femininbezeichnung bei nur auf weibliche Individuen bezüglichen Adjektiven 3/494/1 ff.

**Bagdad**: Eine Eigentümlichkeit der Stadt —, dass in ihr kein *Kh*alife eines natürlichen Todes stirbt 1/685/3 ff. — Bei der Anlage der Stadt wird von el-Mançûr das Horoskop zu Rate gezogen 1/684 ult. f. — Tadel von B. 3/21 ult. f.; 4/750/5 f. — vid. (Charakteristik von) **Städten.** Eine Wunschformel der Bagdader لا زال فى واقية من الله باقية 4/894/13 f.

**Ba*h*rain**: Die Bewohner von — meist ʿAbdelqais 1/238/10.

**Bahrâmgôr**: Die Geschicklichkeit des Königs —, der durch zwei Pfeilschüsse das Bein einer Gazelle an ihr Ohr anspiesst 4/733/12 ff.

**Baraka** [Segen] [3]): Durch die — des Profeten erhält das Wasser des Brunnens von Bud*h*âʿa heilkräftige Wirkung gegen Krankheiten 1/656/20 f. — Die B. des heiligen *H*adîth 1/883/5 ff. — vid. **Speichel**. — Durch die Berührung des schwarzen Steins der Kaʿba 2/213/2. — B. des Ortes Hebron [El-*Kh*alîl] [4]) 2/468/10. — «Baraka» eines Baumes [q. v.]; der Heiligengräber [q. v.].

**Barmekiden**: Dschaʿfar b. Ja*h*jâ erbaut den Palast «et-

---

1) Vgl. Pauly-Wissowa Bd. X, 2018 u. (s. v. Karrhae).
2) Dh. ein Volk, das in einer Sache nicht lang seine Einigkeit wahrt.
3) Vgl. Bokhârî, Sachindex. 4) Wegen der dort gelegenen Grabstätte des Patriarchen Abraham.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000016

tâdsch» 1/806/10 ff.

**Baschkiren**: Von Ibn Fa*dh*lân als die unreinlichsten und mordlustigsten aller Türkvölker geschildert 1/468/ ult.; sie sollen Läuse essen 1/469/2 ff.; sie glauben an allerlei Naturgottheiten 1/469/8 ff.; schon stark «frankisiert» 1/470/2.

**Bassin**: Das wunderbare B., aus dem sich verschiedene Getränke [Honig, Milch, Wein vgl. Dimischqî (übers. von Mehren) S. 38] unvermischt ausschöpfen lassen 1/449/19 ff.

**Basûskrieg**: [1]) [1/150/12 bezw.] 1/151/3.

**Bâ*t*inijje**: 3/246/5; 534 ult.

**Bauhandwerker**: vid. **Handwerker.**

**Bäume**: — aus Gold in der mythischen «Säulenstadt Iram» 1/214/3. — Baum aus Kupfer, der bis zu 1000 Personen durch seinen Wipfel beschattet; ist die Zahl der unter ihm Sitzenden aber auch nur um eine Person mehr, dann beschattet er gar keinen mehr 1/449/8.[2]) — Um den Kultus des Baums von el-*H*udaibija (unter dem seinerzeit die Huldigung Mohammeds stattgefunden hatte und zu dem dann die Leute später der «Baraka» wegen zu wallfahren begannen) unmöglich zu machen, liess ʿOmar b. el-*Khatt*âb denselben über Nacht mit Stumpf und Stiel aushauen 3/261/4 f. — Dschinn [q. v.] in Bäumen. — Merkwürdiger B. in en-Nâçira [Nazareth], der in allen Einzelheiten einer Frau ähnelt 4/729/3 f. — B.-Kultus (und Behängen derselben mit Stoffen) im alten Arabien 4/753/6.

**Beduinen**: [vid. auch **Eidechsen, Springmäuse**]. — als Betrüger ihrer Gläubiger 1/435/3 bis 16[3]). — Das komische Gebet eines — 1/790/5. — Die Benû ʿOkl gelten als dumm 3/706/14. — Ueber die Aermlichkeit des Lebens

---

1) Vgl. Rückert «*H*amâsa» I, 335 ff.; Aug. Müller „Islam" I 1.
2) Vgl. Dimischqî übers. v. Mehren S. 38, woselbst die Geschichte variiert; Nuzhat el-qulûb transl. 284.
3) Stark variiert in Nöldeke «Beiträge» (Hannover 1864) S. 187 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000017

(und die Heimatliebe) der B. 2/191 pu. f.; 3/473/7 ff. (: Baihaqî 327). — Verse, in denen sich ihre Abneigung gegen das Leben in den Dörfern der Kulturländer[1]) [dh. des 'Irâq, Syriens usw.] ausspricht 2/748/15 : 3/813/3; 3/199 pu.; 3/643/14; 2/263/10 = 4/153/16. Die Benû Asad essen in der Hungersnot ﺭﻗﻴ dh. Milch mit Kamelhaaren [: Freytag Einl. 291] 4/735/14.

**Beichte**: Ueber eine eigenartige — und Sündenvergebung bei den Armeniern 1/331/17 ff.

**Belagerungsmaschinen**: Von Moh. gegen die Stadt Ṭâ'if gebraucht 3/500/9.

**Berber**: — als roh und dumm bezeichnet 1/449/10. — Ihre Behauptung, von den Arabern abzustammen, wird als Unwahrheit bezeichnet 1/541/2; vielmehr sind sie Nachkommen Goliath's (!) 1/541/5 ff. — Ihre Charakteristik 1/541/20: Grob, unbedacht und aufrührerisch im höchsten Grade; ferner laufen sie jedem religiösen Schwindler nach 1/542 ob. — Sie geben dem Gast ihre eigenen Kinder [sogar die Knaben] unbedenklich preis 1/542/9 ff. — Sie bringen (nach einer Tradition) einen ihnen von Gott gesandten Profeten um, drum steht fürder in ihrer Mitte auch kein solcher mehr auf 1/542/21 ff. — Man kann zwar ihre Frauen heiraten, soll aber mit ihren Männern keine Freundschaft schliessen 1/542 ult. — Von der leidenschaftlichen Heftigkeit besitzen $^9/_{10}$ (für sich allein) die Berber und alle übrigen Nationen zusammen nur $^1/_{10}$ vgl. 1/543/1. — Sie sind (nach einer andern Tradition) das schlimmste Volk auf der Erde 1/543/3.

**Bergwerke**: vid. **Mineralfundstätten.**

**Besiedlung**: vid. **Ansiedlung.**

**Bestattung**: Verweigerung einer ehrlichen — vid. **Fanatismus.**

**Bestreichen** (der Augen): — mit wunderwirkendem

---

1) Nämlich das (ihnen ungewohnte) Pipsen der Hühnchen, das Gegacker der Hühner und das Gequack der Frösche.

Schminkstift und Salbe, so dass der Betreffende plötzlich alle unter der Erde verborgenen Schätze sieht 1/258/16 f.*)

**Bibliothek**: Eine — in baina 'ssûrain (einem Stadtviertel von Kar*kh*-Bagdâd) als Waqf (fromme Stiftung) des Wezîr's abû Naçr Sâbûr b. Ardeschîr, des Ministers von Behâ' eddaula b. 'A*dh*ud eddaula 1/799/16; ihre kostbaren Autographien gingen später alle durch Brand im Jahr 447 d. H. zu Grunde, als der Seldschuqe *T*oghrul Bej nach Bagdad kam; grosse B. in Sâwa [zwischen Raj und Hama*d*ân] von den Tataren niedergebrannt 3/24/11 ff.; über die B.en in Merw (4/509/13), von denen eine annähernd 12,000 Bände zählte. Jâqût rühmt die Liberalität, mit der die wertvollen Werke verliehen wurden 4/510/1.

**Bildnisse**[1]): — von goldenen und silbernen Vögeln auf dem künstlichen (aus Gold und Silber hergestellten) Baum in dem Palast des *Kh*alifen el-Muqtadir in Bagdâd 2/521/2 nebst Reiterstatuen aus Edelmetall. — B. von Löwen am Schloss Ghumdân im Jemen 3/811/15 f.

**Bildung**: — der Einwohner von Ka*th*a [Bezirk Jezd] gelobt 4/239/21.

**Bildzauber** [bezw. **Talismane** q. v.]: Abbildung einer Maus (Ratte) aus Lehm dient zur Vertreibung dieser Tiere 1/91/14. — B. (als Talisman gegen dämonische Einflüsse) bei der Erbauung von Alexandrien 1/259/5. — Löwenstatuen als Talismane 1/440/18 und 21f.; 2/489/21. — Die ägyptische Bilderschrift (auf den Tempeln usw.) als — 1/531/18 ff. [Sie dienen zum Schutz gegen ins Land eindringende Feinde, insofern alle an ihnen vorgenommenen Verstümmlungen auf die Feinde zurückwirken][2]). — Vgl. **Statue**. — Bei Bulaina (in Oberägypten am Nil) soll sich ein Talisman befinden, an dem die Krokodile nicht passieren können, ohne auf den Rücken

---

1) Zur Bilderfrage im Islam vid. 'Alî Enânî in MSOS 1918 (Westas. Stud.) *) Chauvin, Bibliogr. V 72.

2) Von Jâqût als «Ammenmärchen» bezeichnet.

zu fallen 1/735 pu. — Bildnis in *H*omç, das (indirekt) gegen Skorpionenstich nützt 2/336/4.[1]) — Glöckchen in der Hand der Statuen am Königshof in Rom, deren jede den Namen einer Völkerschaft als Inschrift trägt und ihr Glöckchen im Fall eines Angriffs der betreffenden Völkerschaft in Bewegung setzt (um so die Einwohner Roms vor dem Feind zu warnen) 2/871/12; ebenso befindet sich in Rom auch eine als Talisman wirkende [und von Plinius gefertigte][2]) Vogelstatue aus Gold, die in ihrem Schnabel und ihren beiden Füssen eine (nachgeahmte) Olive hält. Zur Zeit der Olivenreife kommen nun zahlreiche Schwärme von Vögeln aus allen Gegenden, die ebenfalls im Schnabel und Füssen Oliven zu diesem Talisman herbeibringen [und also die Einwohner von Rom mit Oel versorgen] 2/871/18 ff.; 872/5 f.; dort steht vor einer Kirche eine steinerne Statue mit einer eisernen Waffe in den Händen, deren Anwesenheit die in dem vorbeifliessenden Gewässer sich befindenden Frösche, Krebse, Schildkröten usw. hindert, in die Kirche hineinzugelangen 2/872/9 f.; schwarzer Stein in der Moschee Sa*kh*â [in Aegypten], dessen Anwesenheit das Einfliegen von Sperlingen in diese verhindert 3/51/10 f.[3])

**El-Bîrûnî**: Ansichten von — über den Erdumfang 1/16/14; über die Meere 20/11; über das Wort «iqlîm» (Klima) 1/26/6; über die Erdeinteilung durch die Perser 1/27/3 ff.; über die griechische Bezeichnung «Asia» 1/62/21; ein Aristoteleszitat von — 1/210/4; über die Bezeichnung «Maghrib» 325/7; über die griechische Bezeichnung «Eu-

---

1) Als eine der Besonderheiten von *H*omç gilt ein Bildnis auf einem weissen Stein, der zu dem Moscheetor gehört und auf dem oben ein Mensch und unten ein Skorpion dargestellt ist. Nimmt man nun etwas (feuchte) Erde [Lehm] und streicht damit über dieses Bildnis, so nützt es offenkundig gegen Skorpionstich, wenn nämlich der Gestochene davon in Wasser aufgelöst trinkt; und zwar tritt sofortige Heilung ein.

2) Vgl. 2/871 ult.

3) Vgl. auch den B. gegen Krokodile in R. P a r e t „Sîrat Saif Ibn *Dh*î Jazan" (1924) S. 46 ob.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000020

ropa» 1/401/6 ff.; über *Kh*wârezm 2/483/20; über Lybien 4/368/14 ff.

**Brunnen**: Ueber die — in Mekka 1/146/11 ff.

**Bücher** (Bibliophilie): Abû Bekr el-*Kh*wârezmî besass 63 Körbe und 2 Kisten voll — 1/570/20. — B.-Stiftungen für Moscheen 4/309/19. — Vgl. Bibliotheken.

**Bürgschaft**[1]): Die — 3/794/6 ff. [vgl. ZDMG 72/290; Ps.-Dschâ*hiz* 74 f.; Chauvin Bibl. No. 124].

**Byzantiner**: Verhalten der — zu den Arabern nach der Einnahme von *T*arsûs (durch Nikephoros) 3/527/13 ff.

**Eç-Çaffâr** (Ja'qûb b. Lai*th*): Ein Ausspruch von ihm «Was gehen mich denn die Genossen des Profeten an?» 3/892 pu. — Geschichte der Çaffariden im Abriss 4/73 ult. — 74 ult.

**Cedratzitrone**: Ueber die Vorzüge der — 4/264/21 [: Sojûtî, Maqâmen Ueb. S. 43].

**Charaktereigenschaften**[2]): [Nach Ka'b el-a*h*bâr]: Als Gott die Dinge schuf, da sagte der Verstand «ich geh' ins 'Irâq» — «und ich mit dir» setzte das Wissen [die Theologie] hinzu. Dann sprach der Reichtum «ich geh' nach Syrien» — «und ich mit dir» ergänzte die revolutionäre Gesinnung. Darauf die Armut «ich will ins *H*idschâz» — «und ich mit dir» liess sich die Genügsamkeit vernehmen. Alsdann die Härte (des Herzens) «ich will in den Maghrib» — «und ich mit dir» bemerkte die gemeine Gesinnung. Ihr folgte die Schönheit «ich will in den Orient» — «und ich mit dir», sprach die Charaktergüte. Zuletzt das Elend «ich will zu den Beduinen (in die Wüste)» — «und ich mit dir» schloss die Gesundheit. — Nach der babylonischen Sprachverwirrung gehen die, die Charaktereigenschaften verkörpernden, Engel in die verschiedenen Länder; da sagte der Engel des Glaubens

---

1) Im Unterschied zu der uns bekannten Version geht die B. in vorliegender Erzählung auf ein Jahr!

2) Mit Varr. in Qaljûbî Ueb. S. 148 u.; Dimischqî Ueb. 393; Maçoudi 3/131.

«ich will mich in Mekka und Medîna niederlassen» «und ich mit dir» sprach dann der Engel der Schamhaftigkeit[1]); alsdann sprach der Engel des Elends «ich gehe in die Wüste» (zu den Beduinen) «und ich will mit dir», sprach die Gesundheit; darauf bemerkte der Engel der Herzenshärtigkeit «ich will ins Maghrib zu den Berbern [cfr. Z. 10] «und ich will mit dir» sagte die Roh[Dumm]heit; nun sprach der Engel des Schwerts, «ich will nach Syrien» «und ich will mit dir», fügte der Engel des Muts hinzu; und zuletzt liess sich der Engel des Reichtums hören «ich bleibe hier im ʿIrâq», «und wir mit dir», sprachen darauf der Engel der Muruwwa [virtus] und der Noblesse [der vornehmen Gesinnung] 1/449/3 ff. — Vgl. **Geiz.**

**Christentum**: Christliche Araber (Beduinen) in der Nähe des späteren Tekrît (bei Bagdâd) 1/862/5 (sie weigern sich, eines ihrer Mädchen an einen Zoroastrier zu verheiraten). — Ein Christ von den Ijâd, der (trotz der Versprechungen des *Kh*alifen Hischâm) es ablehnt, zum Islam überzutreten, und lieber sich als Märtyrer für seine Religion töten lässt 1/869/19 bis 1/870/18. — Christliche Araber im [Kloster] dair Boçrâ 2/647/15. — Benû 's-Sim*t* als Christen 2/957/9. — «Wer sich anstrengt, wird finden» 3/231/3. — Ueber das Chr. bei den Arabern 3/795/3[2]). — Auf den, von einem Zweig der Taghlib bewohnten Farasân-Inseln [im Roten Meer] war früher das Chr. heimisch, wofür noch zerfallene Kirchen ein Zeugnis ablegen 3/874/5 f. — Die Einwohner von Fîlân [Bezirk bei Derbend] als Chr. 3/933/5; ebenfalls die von Qâra [zwischen *H*omç und Damaskus] 4/13/2; sowie die von Qarjatân [Bezirk *H*omç][3]) 4/77 pu. — Ueber die Ursache der Einführung des Chr. in Nedschrân 4/752/5 ff. — Die von (dem Abessynier) Abraha bei Çanʿâ' im Jemen erbaute Kirche [el-Qalîs = ecclesia]

---

1) Vgl. die Tradition «Die Scham(haftigkeit) ist ein Teil des Glaubens» Bo*kh*ârî 1/14/7; 4/140/4.

2) Vgl. Die Geschichte der Bürgschaft.

3) Auf der Verbindung Damaskus-Pamyra etwa in der Mitte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000022

4/170 ult. (wozu er das Baumaterial zwangsweise durch die Südaraber vom Schloss der Bilqîs herbeischleppen lässt ibd. 171/6 ff.). Als dann A. die Wallfahrten der Araber nach Çan'â' umleiten wollte (4/172/10 f.), da verunreinigte sie ein Mann von den Benû Fuqaim [um seine Verachtung gegen dieses Heiligtum zum Ausdruck zu bringen] 4/172/12 ff. [Ibn Hischâm 30 f.; „Chroniken" übers. Wüstenfeld IV, 44]. Das soll dann der Anlass zum Zug des Abraha gegen Mekka gewesen sein, der damit diese ihm angetane Verunglimpfung rächen wollte. — Die Nûba als Christen 4/820/7.

**E*dh-Dh*a*hh*âk**: Die Geschichte von dem Tyrannen — , der die zwei (an seinen Schultern befindlichen) schlangenförmigen Auswüchse täglich mit dem Gehirn zweier Menschen füttert [cfr. Qaljûbî No. 26] 1/293/9 ff.

**Dahlak-Inseln**: Die — [im Roten Meer] als Verbannungsort zur Zeit der Omajjaden 2/634/12.[1])

**Dekadenz**: Ueber die — der Generationen (ein *Hadîth* cfr. Sachindex zu Bo*kh*ârî s. v.) 4/71/20 [Die beste Generation ist die meiner Gefährten, sagte Mohammed; dann folgt die der Tâbi'ûn usw.].

**Dialektologie** (der Arabischen): vid. **Wortgeographie.**

**Dichterische Vergleiche** und Sentenzen: «Staub als Gewand» 3/34/1 ff. — «Schicksal und Tod»[2]) als «Becher», aus dem man das Verhängnis zu schlürfen hat 1/550/3; 2/349/20; 3/6/13; 3/401/3; 4/14/15; als «Zisterne», zu der man niedersteigen muss 2/116/17; 2/535/21; 3/826 ult.; 4/541/15; als «Mühle» [bes. als Sinnbild des Kampfs], die alles zermahlt und zermalmt 1/211/12; 2/227/21. — (Farbe des Weins im) Becher gleich (der) des Hahnenauges 2/538/7.[3]) — Der Mensch zerfällt im Lauf der Jahre, nur die Berge stehen unverändert

---

1) Vgl. Ed. Sachau: Schâbustî (1919) S. 38 Anm. 3. — Dorthin wurde auch der Dichter el-A*h*waç verbannt: Agh. IV 48/3 u.

2) Vgl. Islam IX, 54 Anm. 3.

3) Vgl. z. B. auch Lammens „A*kht*al" 146/16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000023

im Wandel der Zeiten 2/719/20. — Vergleich des vom Winde gekräuselten Wassers mit Ringpanzern 2/675/2; als ob der Wind auf der Wasserfläche schriebe 3/222/17. — Vergleich der schweren Regenwolken mit hochbeladenen [baktrischen] Kamelen 2/798/14. —

**Dichtkunst**: Verspottung der alten Dichtungsschablonen (im Stil der alten Beduinenpoesie) 2/664/7.[1])

**Diebstahl**: Bestrafung des —s in Indien mit Tod vid. **Ehrlichkeit**. — Merkwürdige Art der Eruierung von Dieben in Marmâ [beim Dschebel Nefûsa] 4/502/19 ff.

**Dirnen**: Eigentümliche Handhabung des —wesens in Lâ*d*iqijja[2]) 4/339/13 ff. [vgl. Mez «Renaissance» 341].

**Dogmatik**: vid. **Unglaube**.

**Drache**: Geschichte des feurigen —n, der im Jahre 619 d. H. im Distrikt von Killiz [nördl. v. Aleppo] auftauchte und — nebst anderen Merkwürdigkeiten — 400 Mandel- und Oelbäume und die, auf seinem Weg liegenden Zeltbehausungen der Turkmenen samt Mensch und Vieh in Flammen aufgehen liess 4/299 pu. bis 300/10.

**Dschâhilijja** (Heidenzeit): Bräuche der 1/340/17 ff. (Ueber das Scheren der Haare bei dem Idol el-Uqaiçir)[3]) — vid. **Idole**. — Der erste, der die heidnischen Bräuche einführte, war 'Amr b. Lu*h*ajj 4/915/18 f.

**Dschâ*hi*z**: Schätzung des — durch Ibn el-'Amîd 1/686/5 ff.; über die Nachteile [des Klima's] von Baçra 2/792/14. — 4/442/19; 4/552/1.

**Dschihâd**: Wer in Bo*kh*ârâ in seinem Bett schläft, ist (an Verdienst) gleich dem, so im — sein Schwert zieht 1/518/18f. (Tradition von *Hud*aifa b. el-Jemâni). — Dsch. der Muslims zur Gewinnung Siziliens 3/407/17.[4]) — Uebergrosse

---

1) Vgl. Fl.'s Verbesserungen.

2) Bezieht sich aber auf die Griechen und kommt für die Islamkunde nicht in Frage; gehört deshalb auch jedenfalls nicht in den Text von Mez' Buch, sondern wäre höchsten als Anmerkung zu verwerten gewesen.

3) Cfr. L. Krehl «Religion der vorislamischen Arabe» S. 13 f.' dessen Uebersetzung übrigens nicht richtig.

4) Vgl. G. Weil «Chalifengeschichte» II, 250 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000024

Anzahl von Lehrern in Palermo [zur Zeit der muslimischen Herrschaft] und zwar aus dem Grunde, weil diese nicht zum [Auszug in den] Dsch. verpflichtet waren 3/410/10. — Dschihâd zwischen gläubigen und ungläubigen Dschinn 3/477/7 und 10. — *Dh*irâr b. el-Azwar rühmt sich des Dschihâd im Kampf gegen den Pseudo-Profeten Mosailima 3/695/1. — Der Scheikh abû 'l-*H*addschâdsch Jûsuf b. Durnâs fällt i. J. 543 (: 1148 n. Chr.) als schehîd bei der Verteidigung von Damaskus gegen die Franken 3/919/12.

**Dschinn**: In alter Zeit befruchteten die — die Palmen 1/127/18. — Als unsichtbarer Rufer [hâtif] in der Wüste (der die Leute zum Wasser leitet) 1/140/17 ff.; 2/511/10. — In Gestalt einer Schlange [1/140/9 bezw.] 1/141/3. — Ein Dschinn beklagt als unsichtbarer Rufer [hâtif] den Tod *H*usains 1/715/6 ff, — Sie sollen Ballûqa (in der Jemâma) bewohnen 1/733/10. — Durch Dschinn verursachte Lichterscheinungen 1/740/4 ff. — Sie haben die Wüstenstadt Tadmor erbaut, wie man behauptet, und zwar im Auftrag Salomo's 1/829/4. — Dschinn, die mit Mädchen Verkehr gehabt haben sollen 2/9/10. — Den gläubigen Dschinn wird von Mohammed das (gesunde) Nedschd, den ungläubigen dagegen das (ungesunde) Ghôr als Aufenthaltsort angewiesen 2/103/2, — Sie wohnen in *H*ûsch [hinter Jabrîn] 2/360/21 und 'Abqar 3/606/8; 4/541/15. — Halten sich im Berg Suwâdsch auf 3/172/20. — Gläubige und ungläubige Dschinn (und der Kampf zwischen ihnen) 3/467/16 ff. — Ihre Erscheinungsform als Menschen 3/477/3 f.; als Schlangen 3/478/12 ff. [1]). — «Hâtif» 3/570/13. — Dschinn in Bäumen [2]) 3/666/10. — Gewisper der Dschinn [vid. 'Azzâf] 3/667/21 f. — 'Isr [q. v.] eine Qabîle der Dschinn bezw. ein von ihnen bewohnter Ort 3/672/9 ff. (: Lisân 6/242/8 u.). — Die von *Kh*âlid niedergeschlagene 'Uzzâ zerfällt zu Kohle 3/666/16. [3])

---

1. Vgl. auch Wellhausen-Wâqidî 203 M. und 400 u.
2. Ueber diesen Glauben vid. Sam. Curtiss (Leipzig 1903) S. 96 M.; 99 M. — Vgl. Wellhausen «Skizzen» III (1887) S. 32.
3. Vgl. Wellhausen «Skizzen» III (1887) S. 32 u. f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000025

— Die Dschinn verhindern, nach Verödung der Umgegend der Kirche [Qalîs-ecclesia] Abraha's bei Çan'â', die Wegnahme von Stücken aus dieser 4/171/19 ff. [bis auf die Zeit des 'Abbasiden es-Saffâḥ]. — Das Schloss «qaçr Kaukabân» soll von den Dschinn erbaut sein [1]) 4/327/21 ff.; desgl. die sagenhafte kupferne Stadt 4/457/3. — Nach dem Untergang des Volks der 'Ad nahmen die Dschinn von ihren Wohnsitzen Beschlag 4/896/18 und wehren in der Folge jedem Eindringling den Zugang zu ihnen, indem sie ihm Sand ins Gesicht blasen oder ihn verrückt zu machen suchen 897/15 f. — Dsch. Geschichten 4/897/21 ff. — Ein Dschinn verfertigt auf Salomo's Geheiss den vor den Toren Hamaḏân's stehenden Löwen als Talisman gegen (übermässige) Kälte und Schnee 4/991/19 f. — Als Bewohner von Haub [bezw. Haut] 4/995/16; vgl. auch «**Teufel**»; **Scheitân.**

**Dschurdschân**: Die Einwohner von — ob ihrer Würde und Muruwwa gelobt 2/49/10.

**Duale** (a potiori): 1/76/1; 10; 17; 2/240/15 f.; 2/389/12 f.; 2/556/19 f.; 4/1020/22 f.

**Duldung**: vid. **Zoroastrier.**

**Dummheit**: vid. **Ahwâz**; Kurde (als «Esel») 1/188/6; der Leute von *H*omç [sprichwörtlich] 2/338/6 [2]); der Leute von Schîrâz 2/949/21; Beduinen ['Okl]; die Einwohner von 'Ammân werden als «dschuhhâl» [3]) bezeichnet 3/720/4.

**Ehe**: — zwischen den Blutsverwandten [Vater und Tochter bezw. Schwester] bei den Dschakl (?) 3/446 ult. f.

**Ehrlichkeit**: Ueber die grosse Ehrlichkeit der Leute von Quzdâr [in Indien], die offen daliegende Gegenstände un-

---

1. Zur Bautätigkeit der Dschinn vgl. Korân 34/12; G. Salzberger «Salomo-Sage» (Berlin 1907) S. 95; Gustav Weil «Bibl. Legenden» (Frankfurt 1845) S. 231 u.

2. So waren z. B. die Leute von *H*omç bei Çiffîn die heftigsten Gegner 'Alî's. Als aber die Periode dieser Kämpfe zu Ende war, da traten sie schliesslich im Lauf der Zeiten zur extremen Schî'a über. — So sind sie zu allen Zeiten gleichermassen im Irrtum befangen gewesen (2/338/10); vgl. Dussaud «Nosairî's» 156 ult.; aḏkijâ' Ueb. s. v.

3. Dh. «dumm» oder auch bloss «unwissend» (im religiösen Gesetz usw.).

beschränkte Zeit hindurch unberührt liegen lassen und meist nicht einmal richtige Türen an ihren Häusern zum Abschliessen haben 4/86/16 – 87/14 [1]). [Zu der Bestrafung des Diebstahls in Indien mit Tod (4/87/10 f.) vgl. Merveilles 160 f.]

**Eid:** Umgehung eines E-s durch Firûz b. Jezdedscherd, der den Grenzstein, den er nicht zu überschreiten zugeschworen hatte, aus der Erde reissen und vor seinem Heere herfahren lässt 2/410/17—411/5; vgl. Tabari (Zotenberg) II, 137. – Fünfzigfacher Reinigungseid 2/475/14 f. — Doppelsinniger Eid 2/593/2-6 [der rote Edelstein im Qâf des Wortes „maqâbir"]. — Wer bei der Ka'ba einen Meineid schwor, konnte sich auf eine baldige Strafe [seitens der erzürnten Gottheit] gefasst machen 4/629/22.

**Eidechsen:** — als Delikasse für den Beduinen 2/192/1.[2])

**Ente** (als Talisman): vid. Gans.

**Erde:** Essbare — 4/957/18.

**Erotik:** vid. Steine.

**Erzählungen:** Eine verhängnisvolle Intrige 4/847 pu. bis 849 M.; wunderbare Reise zu den Quellen des Nils 4/868/4 ff. bis 870/10; el-*H*addschâdsch und 'Abdullâh b. Hilâl 4/885/4 ff.; Dschinnengeschichten 4/897/21-898/10 und ff.; über den „Berg" Habbûd 4/951/1 f.

**Erzeugnisse:** vid. **Fabrikate.**

**Essig:** Verwendung von — beim Wegbau im Gebirge (dh. zu Felssprengungen) 1/378/11.

**Etymologien:** [3]) Iqlîm („Klima", Zone) 1/26/2 ff.; mi*kh*lâf 1/40/15 f.; Ubulla 1/97/1; abû Qubais 1/102/2 ff.; *Ț*ajj 1/126/17; Adschjâd 1/138/16 ff.; 139/13 ff. — Närrische

---

1. Vgl. auch die Geschichte Schirwâni Nr. 115, wie Zijâd b. abîhi durch drakonische Strenge eine solche Ehrlichkeit mit Gewalt einzuführen suchte.

2. Vgl. Wrede «Hadhramaut» (1870) S. 95 f.; Goldziher in ZDMG. 53/611 Anm. 2; Musil III 21; ibd. 151.

3. Vgl. zu den Volksetymologien, die oft von einer erheiternden Naivität sind, Parallelen, wie z. B. im Deutschen «Achalm» [aus «Ach Allm(ächtiger Gott)] in Uhlands «Schlacht bei Reutlingen». Sapienti sat!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000027

E. 1/293/5 ff.; Afriqâ 1/310/11; Ifrîqija 1/324/16; 325/4; Bahrain 1/507/11 f.; Baçra 1/636/15 ff. und 1/637/7; Bagdâd 1/677/15 f. und 678/13; Hadath 2/219/4 f.; Halab [Aleppo] 2/304/11 ff. und 306 ult.; Khorâsân 2/409/15 f.; Khwârezm 2/481/12; Dunbâwend [Demawend] 2/607/11; Samarrâ 3/15/6 ff.; Majjâfâriqîn 4/705/15 f. (!); Nâbulus 4/723 ult. f.; Naisâbûr 4/857/16 f.; Hadschar 4/952 pu.[1])

**Eufemismus**: vid. **Omina.**

**Eufrat** vid. **Paradiesesflüsse.**

**Fabrikate** (und sonstige Erzeugnisse):[2]) Gebets- und andere Teppiche (in Amul, einer Stadt Tabaristâns) 1/68/10 f.; Gewebe (scharb) in Abwân (Oberägypten) 1/101/16; hölzerne Schüsseln in Ardebîl 1/197 pu.; Töpfe und Krüge in Armanâz (bei Aleppo) 1/217/2; Linnen von Arûn (in Spanien) 1/227/5; Regenmäntel von Isnik (bei Konstantinopel) 1/234/10; gegerbte Häute in Aghmât (bei Mrâkesch) 1/320/13; Ambra in Akschûnija (im Westen von Cordova) 1/343/10; Teppiche in Alsch (Andalusien) 1/350/15; rauhe Baumwollgewänder in Bâqidârâ (bei Bagdad) 1/475/17; (ibrîsim-) Seide aus Barda'a (an der Grenze von Arrân und Aderbeidschân 1/559/3; Mühlsteine in Basûma (Bezirk Mosul) 1/625 ult.; Leinwand in Baçra im Maghrib (bei Sûs) 1/653/13; Wolldecken, Vorhänge etc. in Baçinna (Distrikt el-Ahwâz) 1/656/4; Herstellung von Gift in Bakîl (im Jemen) 1/707/7; Gewänder von Bamm (in Kirmân) 1/737/20; Honig aus Binhâ (am Nil) 1/748/18; Schwerter in Bailamân (im Jemen) 1/798/6; seidene Gewänder in Tar(a)m (an der Grenze von Kirmân) 1/812/3; Gewand- und Seidenstoffe in Tebrîs 1/822/3 u.; Gewänder und Turbane in Tustar (Schuster); Gesichtsschleier in Tlemçen 1/871/6; bunte Gewänder usw, in Tinnîs (Aegypt.) 1/882/10; ganz feine

---

1. Nachdem der Verfasser kurz zuvor 952 Z. 13 f. erklärt hatte, dass جر im Dialekt des Jemen = قرية!

2. Für Iran vgl. Paul Schwarz passim (98; 126; 162; 322 ob.; 363; 424 usw.)

Leinengewänder in Tawwadsch [bei Kâzarûn] 1/890/5 f.; Tonkrüge in Tunis 1/898/12; Stickereien in Tûna [Aegypt.] 1/901/3; Giraffenhäute (felle) aus el-Dschubb (Gebiet von Berbera) 2/17/19; Seide (ibrîsam) aus Dschurdschân 2/49/13; Papier in Bagdâd vid. Tschihâr Sûdsch 2/167/8; Teppiche in Dschahram 2/167/15; Schleier [sic!][1]) in Dschaischân (im Jemen) 2/177/19; Schüsseln in *H*arâz [im Jemen] 2/229/6; grobe Baumwollzeuge in *H*arbâ [zwischen Bagdâd und Tekrît] 2/235/5; Seidenstoffe in *H*arzam (bei Märdin) 2/239/19; «naçâfî» (geringes Baumwollzeug) in *H*azza [zwischen Niçibis und Ra's 'Ain] 2/263/13; grobe Baumwollstoffe in el-*H*azîra [zwischen Bagdad und Tekrît] 2/292/14; grobe Leinenstoffe in Saban [bei Bagdad[2])] 3/35/14 f.; Lanzen in *Khatt* [Ostarabien], woselbst sie aus Indien importiert 2/453/18 ff.; treffliche Lanzen und Schwerte in *Kh*aur Faufal (in Indien) 2/489/4; Gewänder in *Kh*uwwajj (in A*d*arbeidschân) 2/502/9; Papier im dâr el-qazz in Bagdâd 2/522/17; dabîqî-Gewänder vid. Dabqâ [bei Tinnîs in Aegypten] 2/546/7; 2/548/2; Gewänder in Dastawâ [in Fâris] 2/574/18; ibrîsam (-Seide) aus Dumânis [bei Tiflis] 2/585/18; dto. in Damiette und Tinnîs 2/602 ult. ff.; von Gewändern in Ruçâfa [in Syrien] 2/785/5 f.; gestickter Seidenstoff in Ri'âm 2/882/8; Gewänder in Zandana [bei Buchârâ] 2/952/15; Herstellung von izâr's [Umwürfen] feinster Art in Sidschilmâsa [Algier] 3/46/2 f.; Baumwollgewänder in Su*h*ûl [im Jemen] 3/50/13; Burda's in Sadîr [im Jemen] 3/60/11 ff.; mit Gold durchwirkte Turbane, Schleier usw. in Sara*kh*s [in *Kh*orâsân] 3/72/7; feine Gewänder in Saragossa 3/78/19; Linnen-Gewänder in Sirjâ [bei Baçra] 3/87/21; (Sattel)Gurte in Sumus*t*â [in Oberägypten]; (Hand-, Kopf-) Tücher in Simnân [bei Rajj] 3/141/9 f.; Gewänder und Schleier in Sanabû [in Oberägypten] 3/157/6; gewebte Gewänder in Sûsa [im Maghrib] 3/191/1; Papier in Schâ*t*iba [Spanien] 3/235/6; Gewänder

1. Vgl. die Verb. im Bd. V. 2. Vgl. Glossar Ibn Adharî.

in Schaṭâ [Aegypten] 3/288/10; Zügel in Schaqq [bei Fadak] 3/308/19; Kuhl [Augen(schmink)mittel] in Schalwaḍ [Spanien] 3/316/14; grosse Turbane in Schahrastân 3/343/7; Häuteverarbeitung [Lederindustrie] in Ça'da [im Jemen] 3/389/4; Gewänder und Decken in Çanabû [Oberägypten] 3/419/21; Gerbereien in Ṭâ'if 3/496/9; Anfertigung von Hohlmassen [1]) in Dschifâr [2]) [vid. 'Arîsch] 3/660/17; Pfeile von guter Qualität in 'Amtâ [bei Ammân] 3/722/17; feine Baumwollgewänder in Ghubb 3/771/16; Gerbereien in Ghadâmes [Tripol.] 3/776/3; Teppiche, Vorhänge und Polster in Ghundidschân [Fâris] 3/820/11; weisse Linnengewänder in Furqub [3]) 3/881/17; Gewänder in Furquça [Andalusien] 3/881/22; Seide in Gabes [Tunesien] 4/3/19 f.; Glas in Qâdesijja [bei Sâmarrâ] 4/9/14; irdene Schüsseln in Qaschân 4/15/3; Teppiche in Qâlîqalâ [Erserûm] 4/20/4; Leinwand [bezz] aus Qâ'in [zwischen Nîsâbûr und Içfahân] 4/23/3 [4]); (ibrîsam-) Seide aus Qars [Kars] 4/57/9; Qassî-Gewänder [5]) 4/94/6 bezw. 11; Gewänder von Qaṭar [Baḥrain] 4/135 pu. cfr. Lisân 6/417/4 u.; Wollgewänder von Qal'a Ḥammâd [im Maghrib] 4/164/4; Leinwand in Qondscha [Andalus] 4/204/7; Linnengewänder in Kâzarûn [Südwest-Persien] [6]) 4/225/16; Vorhänge in Kaliwân [Khûzistân] 4/303/10; ibrîsim-Seide in Lâhidsch [Gîlân] 4/344/4; Linnengewänder in Mânid—4/399/2; Seiden- und Wollstoffe in Transoxanien 4/401/5 f.; sowie Pelzwerk ibd. 16; Leinwand in Mattîdscha [Maghrib] 4/413/9; Gerbereien in Ça'da [Jemen] 4/438/19; Brokat in Almeria 4/517/10; Pelzwerk in Maççîça 4/558/7; Gewänder in Ma'âfir [Jemen] 4/570 pu.; id. in Nars [bei Kûfa] 4/773/16; seiden-

---

1. Doch wohl aus Holz.
2. An der ägypt.-syr. Grenze.
3. Ohne nähere Angabe der Lage des Orts.
4. Das persische «Damiette» (nämlich wegen der Leinenindustrie); vgl. Schaṭâ (bei Damiette).
5. Qass: An der syr.-ägypt. Grenze (4/94/6 — nämlich zwischen Ghazza und 'Asqalon —), so abû Bekr b. Mûsâ; oder ein Land in Indien, so Jâqût selbst.
6. Wenn mit Muqaddesî «minhâ» zu lesen.

verzierte Stoffe in Nazwa (ʿOmân) 4/776/10; Steingut (Töpfe) in Nûqân [Ṭûs] 4/825/1; Tonkrüge in Hadschar 4/953/19.

**Fährten**: vid. **Spuren.**

**Fanatismus**[1]: vid. **Religionsstreitigkeiten; Schiʿiten.** — Im Gebiet von Raima und Dschebel *H*arâz [im Jemen] wurden die Leichen derer, die das Gebet bei Lebzeiten unterliessen, von den Anhängern des fanatischen faqîh ʿAbdallâh b. Zaid den Hunden [zum Frass] vorgeworfen 3/740/4 f. [s. v. ʿAwâdir].

**Fâti*h*a**: Merwân lässt einen mu*kh*anna*th* in Medîna töten, weil er nicht einmal die — herzusagen wusste[2]) 4/231/16f.

**Fatimiden**: Ueber die Propaganda der « Aegypter » 4/342/1 ff. — Aus Furcht vor den «Aegyptern» traute sich Niemand in Syrien, die Kunja «abû Bekr» zu führen, mit Ausnahme des Schei*kh*s el-Manînî 4/674/17 f. — Der fromme Schei*kh* Ibn en-Nâbulusî erklärte[3]), von zehn Pfeilen neun gegen die Maghrebiner und einen gegen die Griechen abschiessen zu wollen, für welch' kühnen Ausspruch er dann geschunden ward (Wüstenfeld «Fatimiden» 124 M.) 4/725/4 f.

**Fes**: Spottverse auf die Einwohner von — 3/843/15 f.; ibd. 19 ff.; Verse auf die Päderastie daselbst 3/844/3.

**Fettschwanzschafe**: Besonders schöne — in el-Buschmûr (bei Damiette) 1/634/16.

**Feuer**: Die — **probe,** womit Kai*kh*osrau seine Unschuld gegenüber der Gemahlin von Kaikâ'ûs beweist 1/86/8 ff.; — **tod**: ʿAlî verbrennt bei Ça*kh*râ' U*th*air die schiʿitischen Sektierer [Ghulât] 1/120/28. — Im Pehlewi vid. **Philogisches.** — Die Feuertempel werden von *H*u*d*aifa (nach der Eroberung A*d*arbeidschân's durch die Muslims) den Zoroastriern weiter belassen 1/173/11. — Feuerzeichen

---

1. Vgl. dagegen die ironischen Verse des ʿImrân b. *Hitt*ân 4/275/14 f.

2. Allerdings wohl hauptsächlich deshalb, weil der Betreffende ihm — zu unrechter Zeit — einen unpassenden Witz als Antwort gab.

3) Aus Hass gegen die Fatimiden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000031

auf hohen Bergen als Signale (in Kriegszeiten) 1/438/2 ff.; auf den Zinnen der Kastelle 2/191/4 f.; 4/668 pu. — Feueranbeter vid. **Zoroastrier.** — Feuerkult der Jemeniten in *Kh*aulân 2/499/15. — Vogel, der gegen Feuer gefeit ist vid. **Vogel.**

**Fieber:** Das — in Gestalt einer Frau mit zerzausten Haaren (nach einem Traum Moh.'s) 2/36/9.

**Fîrûz** (bei Jezdedscherd): vid. Umgehung eines **Eides.**

**Fisch:** Mythenhafter — Balhût, auf dem (der Stier mit den 40.000 Hörnern und Füssen und so indirekt) die Erde ruht[1]) 1/23/9 ff.; 1/24/1. — D(ies)er F. und ein Stier verschlucken das in die Erde versinkende Wasser; wenn nun ihr Leib (vollständig) damit angefüllt ist, dann beginnt der jüngste Tag [der Weltuntergang] 1/23/21 ff. — Stier und Fisch als Talismane auf dem Gebirge von Nehâwend, aus nie schmelzendem Schnee geformt 1/276/10. — Fischliste 1/886/1 ff.

**Fleisch:** Vgl. **Fuchs; Vegetarianismus.**

**Flöhe:** Im Nedsch nicht anzutreffen 4/749/5; dagegen in Aegypten eine Plage 4/1040/13. — Talisman gegen Flöhe 4/988/14.

**Flugversuch**[2]): Ein geglückter — 4/647/21 ff. — Flugversuche des Nimrod, der sich zu seinem Zwecke der Hilfe von vier Adlern bedient 4/798/16 f. [bezw. *Tha*'labî, qiçaç — Cairo 1314 — S. 54 u. f.]

**Folkloristik:** vid. **Motive.**

**Frauen:** Die Azda, Tochter von el-*H*âri*th* b. Kalada, feuert die Muslims dadurch zum Ausharren im Kampf an, indem sie ihnen die Preisgabe der Ehre der Frauen durch den Sieger im Fall einer Niederlage vor Augen hält 1/640/2. — Die Frauen von Baçra im Maghrib (bei Sûs) durch ihre Schönheit berühmt 1/653/16 ff. — Als Kämpferinnen 1/766/3 f.; 2/336/1 f. [Die Mutter von

---

1. Vgl. auch s. v. «Lûbija» 4/368/12.
2. Vgl. auch die *H*aiqâr-Erzählung (Henning XXIII 23).

Adham b. Mu*h*riz nimmt am Kampf von Çiffîn teil und kämpft auf Mo'âwija's Seite, um 'O*th*mân's Tod zu rächen]. — Eine Frau in Tu*t*îla (bei Cordova) mit einem Männerbart 1/853/19. — Ueber die Treue der Frauen 2/364/3 ff. — Die Frauen gehen (um nicht gesehen zu werden) in Sedschestân nur bei Nacht aus 3/42/12. — Schönheit der Frauen von Dalân und *D*amûrân [beide im Jemen] 2/582/3. — Die Fr. von Dauraq [Provinz Khûzistân] sind nicht so unfrei wie die übrigen Frauen im Verkehr mit Männern 2/619/8. — Bissige Anspielung auf die Fr. von Ru*khkh*adsch [bei Kâbul] 2/770/15. — Gelehrte F. 3/213/3 ff. — Die Omajjaden liessen auf ihren Kriegszügen die Frauen mitnehmen, um dadurch den Eifer ihrer Leute im Kampfe anzuspornen 3/692/18 ff. — Die Azda bint el-*H*âri*th* spornt die kämpfenden Muslims zur Tapferkeit an 3/862/6 [= Belâ*d*orî 343 M.] — Kleine (wenig interessante) Geschichte des alten abû Schâfi' und seiner jungen Frau (die ihm ein Liebhaber abspenstig macht) 3/846/13 ff. — Eine Bemerkung über die Ungeniertheit der Frauen von Gabes 4/4/11. — Ueber die Schönheit der Frauen von Kaschmir 4/103/15 ff. — Die Frauen begleiten die muslimischen Truppen von Kûfa aus (in der ersten Zeit, als sich daselbst nur leicht abbrechbare Rohrhütten befanden) 4/324/1 [vid. E. Reitemeyer S. 33]. — Eine Frau als Wahrsagerin im Jemen [die den Dammbruch von Ma'rib verkündet] 4/384/3 ff. [vgl. Maçoudi III 378 ff.]. — Enthaltsamkeit des Mannes von Frauen bis zur Erfüllung einer Verpflichtung 4/464/1. — Oeffentliche Entblössung einer Frau, um dadurch die Ihrigen zur Rache anzuspornen 4/463/13 ff. [1]) — Bewegungsfreiheit der Fr. in Mirbâ*t* [Südarabien], die ungehindert zu Abendunterhaltungen ausgehen dürfen 4/482/7 ff. — Spottgedicht auf die Frauen von Merw 4/511/21 f.; auf die Aegypterinnen 4/553/1; auf die von Wâsi*t*, die mit ihrer Gunst nicht

1. Vgl. meinen „Abriss d. arab. Litt." S. 80 u.

geizen 4/887 pu.

**Früchte**: —des Sommers zur Winterzeit [Wunder] 2/367/9f. [vgl. Bokh. «Sachindex» s. v. «*H*ubaib» S. 23].

**Fuchs**: — und Hyänenfleisch nach der Scherî'a zulässig 4/875 pu. f.

**Fundstätten** von Mineralien: vid. **Bergwerke.**

**Fünfer** (schi'itische Sekte): vid. **Schi'iten.**

**Fussspuren**: vid. **Spuren.**

**Gans**: Kupferne — am Stadttor, die das Eindringen eines Spions durch Geschrei verrät 1/450/4 f. [vgl. Dimischqî-Uebers. von Mehren S. 38; Nuzhat el-qulûb, transl. 283 u. [1])

**Gastfreundschaft**: Einwohner von *H*olwân [in Persien] als ungastlich geschmäht 2/318/7. — Verse auf die G. 3/20/12 ff. [dem Gast steht alles zur Verfügung bis auf den *h*aram]. — Besondere Gastlichkeit der Einwohner von Farzak bei Ma'arra en-No'mân 3/872/18; sowie der Einwohner von Transoxanien 4/401/18 ff. — Ueberlassung der Frau(en) an den Gast 4/837/21.[2])

**Gebetsverkürzung**: — gestattet bei einer Reise von mindestens 48 hâschimitischen Meilen 1/37/11 ff. — Gebetserhörung in der Bluthöhle (bei Damaskus), sowie in der Höhle im Berge en-Nairab usw. 2/589/18 f. — G. des 'Oqba b. Nâfi' (bei der Gründung von Qairuân) 4/213/6 ff. [Er beschwört die in dem dortigen Dickicht hausenden Raubtiere, Schlangen usw. samt ihrer Brut, ungesäumt abzuziehen, was diese dann auch tatsächlich tun. Auf dieses offenbare Wunder hin wurden hernach viele Berber zur Annahme des Islams bewogen]. [3]) — G. des 'Oqba b. 'Amr 4/396/5 ff.

---

1. Dieses Motiv findet sich variiert auch sonst; so Maçoudi II 433, wo eine Statue die Hand in der Richtung gegen den Feind ausstreckt, bezw. einen Warnungsruf ertönen lässt usw.

2. In einem Hidschâ' (Spott)Gedicht. (Vielleicht nur unbegründete Behauptung).

3. Vgl. Ibn el-'Idhârî trad. p. Edm. Fagnan I, 15; Belâdorî 228.

**Gebirge**: Ueber die Entstehung der — usw. 1/22/10.

**Geister**: vid. **Dschinn**.

**Geiz**: vid. **Baçrenser; Adarbeidschâner; Içfâhân; Ahwâz; Barûdschirt; Merw.** — Der Vorwurf des Geizes gegenüber den *Kh*orâsânern beruhe auf fälschlicher Beschuldigung; denn welches andere Volk hätte solche Muster von Freigebigkeit wie z. B. die Barmekiden u. a. hervorgebracht? 2/414/5 f. — Besonders stark ausgeprägter G. bei den Einwohnern von *Kh*ûzistân 2/497/6 f. — G. der Hamadâner gleich dem der Içfahâner 4/985/9.

**Gelübde**: 1/102/11; 1/754/10 f.; 866/9; 899/19; 2/147/2; 2/308/12; [vid. **Stein**]; 2/387/10 [bei dem angeblichen Grab von Moh. b. el-*H*anafijje in *Kh*ârek]; 2/596/12 [bei einer Säule am kleinen Tor der grossen Moschee in Damaskus; vid. dair Barçûmâ 2/646/18 ff.; 2/697/12 [vid. dair Mar Tômâ]; 2/704/4 [vid. dair Nadschrân]; 3/725 pu. [vid. e*d-D*ahbânijje]; 2/829 ult.; 2/929/13 [vid. Zarîrân]. — Gelübde, mit einem goldenen Zaum angetan nach Mekka zu gehen 3/334/9 f. — 3/598/13 [vid. ʿAbbâdân]; 3/839/2 [vid. el-Fârisijje]; 4/28 ult. f. [vid. qabr en-nu*d*ûr]. G., eine Brücke zu bauen 4/191/14 [vid. Qan*t*ara en-Noʿmân]. — G. der Enthaltsamkeit von Weib und Wein (bis man eine bestimmte Verpflichtung erfüllt hat) 4/464/1.[1]) — G. beim Grab des ʿAbdallâh b. ʿAlî b. abî *T*âlib bei Ma*d*âr [Distrikt Maisân] 4/468/16. — G. des ʿUbaidallâh b. Zijâd 4/530/13. — G. beim Grab von ʿUzair [Esra] in Maisân 4/714 ult. — G. beim Gotteshaus von Nedschrân [im *H*aurân] seitens der Christen und Muslims 4/758/15 f. — G., den Ursprung des Nils zu ergründen 4/868/7.

**Gericht**: Zu den Anzeichen des Jüngsten Gerichts gehört das Versinken der Quelle von Zughar 2/934/3 f.; ibd. 11 f. [vgl. Qazwînî, übersetzt von Hrm. Ethé S. 244].

---

1. Vgl. meinen „Abriss“ S. 52 ob.

**Geruch**: Dem Wohlgeruch der Heiligengräber [1]) entspricht der Gestank der Gräber von Ungläubigen 1/598/15.

**Geschichten**: vgl. **Erzählungen.**

**Gesslerhut** (Motiv).[2])

**Gestirndienst**: — bei den Dschakl (?) 3/447/2; 3/448 pu.; 454/10; vid. **Sternglaube.**

**Gift**: — bereitung der Ostafrikaner [vgl. s. v. Zaila'] 2/967/20 f. — Vgl. vergiftete Pfeile. — Wunderbares Mittel gegen Gift 4/20/13 [vid. **Skorpionenstich**].

**Glaube**: vid. **Unglaube.**

**Glaubensbekenntnis**: Das — des Muezzîn von Afîq auszusprechen führt ins Paradies 1/333/7.

**Götzen**: der vorislamischen Araber vid. **Dschâhilijje** bezw. **Idole.**

**Gräber**: vid. **Geruch; Lichterscheinung; Heiligengräber.** — 'Omar (b. el-*Khaṭṭâb*) lässt über das in Sûs [Bezirk Ahwâz] befindliche Grab des Profeten Daniel einen Fluss leiten [3]), um es also der Kenntnis der Leute zu entziehen [4]) 3/189/17.

**Granatapfel**: —, in dem sich ein kurr Kerne befindet (!) und den die Muslims als aus dem Paradies gekommen [5]) betrachten 4/861/15 f.

**Grausamkeit**: — des Imru'ulqais gegen die Mörder seines Vaters, denen er glühende Panzer anlegen und die Augen ausbrennen lässt 2/463/15 f.; der Maghrebiner (Fatimiden) gegen den frommen Ibn en-Nâbulusî, dem sie die Haut abziehen und ans Kreuz schlagen 4/725/6 (vgl.

---

1. Vgl. ZDMG. 65/610; ibd. 66/167; Schirwânî (Ueb.) No. 22 (Ende).

2. Genau findet sich dieses Motiv im Arabischen nicht; doch bietet die 3/791/8 ff. erzählte Geschichte (die auch in Maçoudi VI 252 ff. sich findet) insofern eine Art von Gegenstück zu obigem Motiv, als auch hier die erzwungene (und nicht befolgte) Reverenz vor einem öffentlich aufgestellten Objekt den Ausgangspunkt der Historie bildet; vgl. auch G. Jacob «Berichterstatter» (Bln. 1896) S. 51.

3. Weitere Nachweise s. v. *Kh*azaren.

4. Als Gegenmassregel gegen den damit getriebenen (und vom Islam verbotenen) Heiligenkult. Vgl. auch P. Schwarz «Iran» 361.

5. Dessen Granatäpfel die Grösse von Kamelsätteln haben sollen vgl. Sojûṭî's Maqamen Ueb. S. 40; Ausgabe Stambul 26/3 u.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000036

Wüstenfeld «Fatimiden» S. 124).

**Griechen**: vid. **Byzantiner.**

**Griechisch**: 3/521/14 (s. v. *T*arâbulus); «kalos» 4/19/9.

**Grün**: Man sagt, dass die —e Farbe des Himmels von einem grünen Jâqût herrühre 1/23/16; des Himmels 1/517/17; rührt von der grünen Farbe des Berges Qâf her 4/18/4 f. [vgl. Islam XIII, 112].

**Guineawurm**: In Merw 4/509/10; in Nasâ 4/777/1.

**Guzz**: dh. Oguzen vgl. Index (add. II 622 21).

**Haar**: Abschneiden der Stirnlocke eines Gefangenen (durch den Sieger) [1]) 3/775/1. — Scheeren der Kopfhaare bei dem Idol der Manât 4/653/8 f.

*H*adîth: Tradenten von lügenhaft erfundenen —en 2/139/2; ibd. 5 f.

*H*addschâdsch: vgl. Erzählungen über seine Verdienste 4/886/4 f.

**Halbmond**: Silberner — (als Talisman) auf dem Feuertempel der Zoroastrier in Schîz 3/355/2 f.

*H*amza el-Içfahâni: 1/26/8; 14 (über die Gestalt der Erde); 1/39/13 (über die Bedeutung von Kûra).

**Hände**: vgl. **Arbeit.**

**Handel**: Merkwürdiger — im Lande der Schwarzen [südlich von Sidschilmâsa], bei dem Käufer und Verkäufer einander gar nicht zu Gesicht bekommen [2]) 1/822/1 ff.; 3/97/1 [s. v. Sofâla]. — In Aleppo reiche alte Handelsfamilien 2/310/21 f. — Ueber die Ehrlichkeit der *Kh*aridschiten in Sedschestân im Handelsverkehr 3/42/15. — Die Einwohner von Surt [in Tripolitanien] als verschmitzte Geschäftsleute 3/68/21 ff.; im Gegensatz dazu die von

---

1. Vgl. Rückert «Amrilkais» (Stgt. 1843) S. 11 ob.; Paul Schwarz «Iran» 415 Anm. 7; Maçoudi III, 157 f.; Musil III, 161; Wellhausen «Reste» 2. A. 197 u. sowie Goldziher, «Moh. Studien» I 247 ff.

2. Aehnliches wird auch aus Sibirien berichtet; vgl. ferner Qazwini (übers. v. Ethe) 227; Georg Jacob, «Studien in arab. Geographen» 169; ders. «Berichterstatter» S, 20; Maçoudi IV, 93; C. H. Becker im Islam I, 176 Anm.; Rückert «Sieben Bücher» VII, 276 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000037

Tripolis selbst, die einen guten Ruf geniessen 3/69/11 f.

**Handwerke(r)**: Weber auf einer Stufe mit Jude [dh. verachtet] 1/295/21. - Ein koptischer Zimmermann bessert den Qoraisch die Ka'ba aus 4/283/10 [1]; 40 griechische und koptische — [Maurer und Steinmetzen] arbeiten am Neubau der Moschee in Medîna (nachdem der *Kh*alife Welîd b. el-'Abdelmelik zu diesem Zweck an den byzantinischen Kaiser um Ueberlassung zweckdienlicher Arbeitskräfte geschrieben hatte) 4/469/13 ff.

**Häretiker**: vid. **Sektierer.**

**Hârûn er-Raschîd**: Seine wunderbare Errettung und seine Grossmut gegen Mâlik b. *T*auq 2/764/20 ff.

**Hâtif** (unsichtbarer Rufer in der Wüste): vid. **Dschinn.**

***H*aschwijje** [2]): Eine Schrift von 'Alî b. abû 'l-Qâsim et-Tamîmî el-Maghrebî el-Qusan*t*înî gegen die sich zum Anthropomorphismus bekennenden — 4/99/8.

**Heidenzeit** (vorislamische): vid. **Dschâhilijje.**

**Heilige**: Wilde Tiere und H. 1/910/12 [3]); vid. **Abdâl**; Heiliger, der gegen den Durst Meerwasser trinkt 3/139/9.

**Heiligengräber** [bezw. Profetengräber]: Das Grab von *H*izqîl (Ezechiel in Barmalâ*h*a [in Babylonien] von den Juden besucht und verehrt 1/594/8 f. [4]); wie auch die ebendort befindlichen Gräber von Bârû*kh*, Rabbi Josef usw. Ferner werden von Gräbern besucht: Das Grab von Salmân el-Fârisî [5]) in Dschajjân (Distrikt von Içfahân) 2/170/10; das von er-Râschid b. el-Mustarschid in Dschajj [Bezirk von Içfahân] 2/181/11; das von 'Azra b. Hârûn b. 'Imrân bei el-*H*azzâmûn [im Bezirk von Wâsi*t*], besucht von Muslims und Juden 2/257/13; das von abû

---

1. Vgl. auch «Handwerker» im Index meiner Belâ*d*orî-Uebersetzung und dagegen C. H. Becker «Islamstudien» I, 281 M.; ferner Tha'âlibî (ed. Zotenberg) 612.
2. Vgl. Houtsma in Z. A. 26/196 ff.
3. Wilde Tiere tun den Heiligen und Frommen nichts zu leide vgl. Born Juda's 1/141; Qaljûbî No. 174 Ende (Ueb. S. 142 f.)
4. Vgl. Lamec Saad S. 97.
5. Welches auch in el-Madâ'in besucht und verehrt wird 4/447/9 f.!

Bekr b. el-Qa'qâ' bei el-*H*uçain [am *Kh*âbûrfluss] 2/281/14; das eines (unbekannten) Profeten unter einem Stein [q. v.] in der Nähe des Judentors in Aleppo 2/308/12 ff.; das angebliche Grab von Moh. b. el-*H*anafijje in *Kh*ârek [am persischen Meerbusen], woselbst auch Gelübde dargebracht werden 2/387/10 f.; das von Abraham (dem «Freund Gottes») in Hebron 2/468/7; das von abû Solaimân ed-Dârânî in Dârajjâ [bei Damaskus] 2/536/12; das von abû Zakarjâ' Ja*h*jâ el-Maghribî 2/704/12; vid. e*d*-*D*ahbânijje 2/725 pu.; [vid. Rubwa 2/752/12]; das von Quss b. Sâ'ida el-Ijâdî bei Rû*h*în 2/829 pu. f.; das von abû Bekr A*h*med b. 'Alî el-Rû*d*râwarî 2/832/14; das von 'Alî b. Naçr el-Hîtî 2/929/12 f.; das von el-*Kh*i*dh*r in Schumîrf [Aegypten] 3/224/14; das von Salomo östlich von Tiberias 3/512/16 f.; das von abû Bekr *T*âhir b. 'Abdallâh [vid. *T*aifûrâbâd] 3/571/8; Grabmal von 'Alî b. abî *T*âlib in 'Abbâdân 3/598/15; das von Muslim b. el-*H*asan el-Fârisî, woselbst auch Gelübde dargebracht werden 3/839/2 [vid. Fârisijje]; das von 'Ubaidallâh b. Moh. . . . b. 'Alî b. abî *T*âlib in der Nähe von Bagdâd 4/28 ult. ff.; et-Tanû*kh*î versichert dem 'A*dh*ud ed-daula die Wirksamkeit des Erfolgs der daselbst dargebrachten Gelübde ibd. 29 ob.; das von abû 'Alî A*h*med b. Moh. el-Qûmasânî in Inbi*t* 1/370/6; 4/202/13; das von *H*usain b. 'Alî (bezw. dessen Kopf) in Miçr 4/554/3; bei Nûr (einem Dorf in der Nähe Bo*kh*ârâ's) 4/822/9. — Dem Wohlgeruch der H. G. entspricht der Gestank der Gräber von Ungläubigen vgl. **Geruch.** — Erde von H.n 1/899/18; — beruhigt in Seenot die Meereswogen 2/80/9 f. — Regengebet bei H.n 2/80/7; 3/189/17 [beim Grab Daniels in Sûs].

**Heiligenkult**: Besuch des Gefängnisses von Josef in Bûçîr in Aegypten, auf dessen Dach man auf Gebetserhörung rechnen kann 3/47/7 f.

**Heiligenwunder**: 1/418 pu. (abû Naçr ez-zâhid lässt Wasser aus dem Felsen sprudeln). — Heilung eines Blinden 4/752 pu. f.

**Heiligtümer**: vid. **Idole.**

**Heilkraft**: — des schwarzen Stein [der Ka'ba für den ihn berührenden Gläubigen] 2/112/17; — der linken Backenzähne des Krokodils durch Umhängen an einen Fieberkranken 4/867.

**Heilkunde**: Die Massnahmen, die *H*âri*th* b. Kalada den Einwohnern von *H*i*dh*wa [einem Ort in der Nähe von Medîna] gegen die Malaria (?) [1]) anempfiehlt 2/289/15 ff. [Wegziehen von den Gegenden mit Mückenplage und Essen von Zwiebeln und Lauch]. — Genuss der Kamelmilch und des Kamelurins von den Aerzten empfohlen [2]) 2/493/3. — Wunderbare Heilung von Skrofeln im Kloster abû Hûr [in Aegypten] 2/641/8 f. — [vgl. Wüstenfeld Geschichte der Copten — Gött. 1847 — S. 108].

**Heimweh**: Tod aus — 1/710/2 ff.

**Hermes**: 1/25/21; 27/15.

*H*i**dschâz**: Einwohner des — leichtfertig und leicht erregbar 1/53/4; am schnellsten zum Aufruhr geneigt und am schlappsten bei der Durchführung eines solchen 1/53/9; vid. **Charaktereigenschaften.**

*H*i**mjar**: Sprache der *H*. vid. **Südarabisch.** — Kenntnis der *h*imjaritischen Schrift bei den Leuten von el-Qulaib 3/450/19.

**Hiobsbotschaften**: Ueber die listige Uebermittlung gefährlicher —[3]) (indem durch geschickte Andeutungen das Aussprechen derselben dem Andern insinuiert wird) 3/251/5 bezw. 12 f.

**Höhlen**: Der Name der Höhle der Siebenschläfer war, wie man sagt, Dschairam 2/175/6. — Besonders heilige H.-n, in denen Gebetserhörung [q. v.] stattfindet.

---

1. Das Z. 18 sich findende ba'û*dh* «Mücke» wird eben wohl als die Anophelesmücke zu verstehen sein.

2. Vgl. Bokhârî «Sachindex s. v. Heilkunde.

3. Vgl. Tha'âlibî (Zotenberg) 703 f.; Winter und Wünsche „Die jüd. Litt." (Bln. 1897) S. 192; Anhang zu meiner Oestrup-Uebersetzung s. v.

— (Davids)Höhle bei el-'Imrânijje [östl. von Moçul], die (als heil. Stätte) besucht wird 3/723/10 f.

*H*omç: Die Einwohner von — als dumm bezeichnet [1]) 2/703/5; als ungastlich [2]) 3/770/1 ff.

**Hospital**: vid. **Oeffentliche** (gemeinnützige) **Anstalten.**

**Hûd**: Grab des Profeten — in *Hadh*ramaut 1/155/5 ff.; als Warner (von Gott zu Schaddâd b. 'Ad gesandt) 1/214/16.

**Humanität**: — gegen Tiere (Kauf und Freilassung einer Ringeltaube) 1/445/21 [3]); — gegen die Armen: Die in Dschîraft vom Winde herabgeworfenen Datteln gehören den Bedürftigen, die — bei windigen Tagen — oft mehr erhalten als die eigentlichen Besitzer 2/174/6 f. — vid. (Hospital bezw.) **Oeffentliche** (gemeinnützige) **Anstalten.**

**Hund**: — egebell wird von den Wolgabulgaren als günstiges Omen betrachtet 1/726/13 ff. — H.-efleisch von den Einwohnern von Tozer (in Südtunesien) als Delikatesse gegessen 1/893/14. — Das Wasser von «dschubb el-Kelb» [im Gebiet von Aleppo] nützt gegen Hundswut, wenn der Gebissene vor dem 40. Tag davon trinkt 2/18/7 ff. — Einnahme von Dschûr durch einen unterirdischen Verbindungsgang, auf den die Muslims bei der Verfolgung eines Hundes aufmerksam gemacht werden 2/147/18 f. — Die Hörweite des Gebells eines Hundes galt in der Heidenzeit als «Abgrenzungsmarke» der Weidegerechtsame [neuer Ansiedler] [4]) 2/344/10 f. [vid. **Sprichwörter** zu 3/596/9].

**Jacobsleiter**: 4/592/7 f.

**Jahre**: Anzeichen guter und schlechter — vid. Motiv des **Vogelbergs** 2/21/19 – 22/7; **Ameisen.**

**Ja'qûb b. Lai*th***: vid. **eç-Çaffâr.**

---

1. Vgl. den Index meiner *A*dkijâ'-Ueb. s. v.
2. Eigentlich die des Dorfes Ghâmija bei *H*omç.
3. Wohl aus Sentimentalität, wie das auf der nächsten Seite folgende Gedicht zeigt. Aus religiösen Gründen bekanntlich (früher?) in Russland üblich.
4) Vgl. meinen „Abriss" 36 ob.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000041

**Iba*dh*iten**: — in Tâhert 1/815/5; in Sarûs [Dschebel Nefûsa-Algerien] 3/85 pu.; in ʿOmân 3/717/18; 4/776/10; in Qas*ṭ*ilija [Südtunesien] 4/97/10; in Qalhât [ʿOmân] 4/168/13; in Nef*ṭ*a 4/800/10 und im Dschebel Nefûsa 4/801/1.

**Ibn Bo*ṭ*lân**: Als Quelle 2/308/3; 672/4.

**Ibn Fa*dh*lân**: Als Quelle 1/112/16; 2/484/10; **Khazaren.**

**Ibn Faqîh**: Als Quelle 1/66 ult.; 179/16; 206/19; 255/19; 262/20; 291/8; 381/5; 507/6; 1/516/14; 558/11.

**Ibn el-Furât** (abû 'l-*H*asan): — als Quelle 1/71/1; 73/19; 74/4; 91/2.

**Ibn *H*auqal**: Als Quelle 1/132/3; 1/195/15; 224/5; 235/6; 275/2; 279/8; 320/8; 338/13; 375 ult.; 399/20; 407/19; 540/18; 653/1.

**Ibn Is*h*âq**: Als Quelle 1/139/18; 2/741/2.

**Ibn el-Kelbî**: Als Quelle 1/136/10; 292/17. — Jâqûts Urteil über ihn 2/158/7 f.

**Ibn el-Muqaffaʿ**: Als Quelle 1/172/13; 426/1; 3/189/4.

**Ibn *T*ar*kh*ân**: — als Quelle 1/60/12 f.

**Içfahân**: Die Leute von — als Träger des persischen Reichsbanners 1/293/8 ff.; klimatische und sonstige Vorzüge von — 1/293/20 f.; 294/16 f.; Libertinismus und Geiz[1]) der I.-er 1/295/22 f.; 2/181/12; der Aufenthalt in I. macht auch den Freigebigen geizig 1/296/2.

**Iç*ṭa*kh*r*î**: Als Quelle 1/194/5; 198/16; 199/16; 216/10; 238/20; 239/9; 277/8; 278/19; 437/14; 467 ult.; 558/18; 563/1; 567/8; 594/15; 611/5; 705/1.

**Idole** [und Heiligtümer]: Idole der heidnischen Araber vid. Baldsch, ein Idol der Benû Asad 1/712/20; Naçr, ein Idol der *H*imjar 1/714/18; Dschalsad, ein Idol in *Hadh*ramaut 2/100/6 f. [vgl. Wellhausen 53 f.]; Dschihâr, ein Idol der Hawâzin 2/167/2; *D*û 'l-*Kh*alaça (die jemenische Kaʿba) 2/461 pu. f.; 3/608/7 [vgl. W. 45 ff.]; ein Idol der Daus, *Khath*ʿam und Badschîla (ibd. 16);

1. Vgl. Lamec Saad 110; Madschânî 1/114 ob.

von Dscherîr b. ʿAbdallâh el-Badschalî im Auftrag Moh.'s zerstört; ein Idol in Dâwar [Sidschistân] von ʿAbderra*h*mân b. Samura zerstört 2/541/3; Suwâʿ im Gebiet der Hu*d*ail [s. Ruhâ*t*] 2/878/16; Heiligtum von Riʾâm im Jemen 2/882/9; Zûr in Dâwar [Indien] 2/956/21; Zûn in Ubulla 2/960/4; Sâʿd [ein langer Felsblock] in der Gegend von Dschidda 3/92/8 ff. [vgl. W. 59 f.]; es-Saʿîda, ein Idol der Azd 3/94/8; Suʿair, ein Idol der ʿAnaza 3/94/10 [vgl. W. 61]; Suwâʿ, ein Idol der Hu*d*ail und Li*h*jân [vgl. W. 18 f.]; *D*û 'sch-Scharâ, ein Idol der Daus 3/269/6 ff. [vgl. W. 48 f.]; Schams, ein Idol der Benû Tamîm 3/319/16 [vgl. W. 60]; e*dh-Dh*imâr, ein Idol der Sulaim im *H*idschâz 3/479/18; 480/4 f.; ʿA'im, ein Idol der Azd 3/596/15; ʿAbʿab, ein Idol der Qu*dh*âʿa 3/606/5 f.; el-ʿUzzâ, ein Idol der *Th*aqîf [1]) 3/665/1 [vgl. W. 30 ff.]; ʿUmjânis, ein Idol der *Kh*aulân 3/731/5; Ghabghab, ein Heiligtum (bezw. ein Idol) der Manâf 3/772 pu. [vgl. W. 31 ob. Schlachtplatz der ʿUzzâ; 34 u. «eine Höhle, die das Opferblut aufnahm»]; Fals, ein Idol der *T*ajj 3/911/20; 4/653 ult. [vgl. W.]; [2]) *D*û 'lkaffein, ein Idol des ʿAmr b. *H*umama 4/292/20;*) el-Lât, Idol der *Th*aqîf 4/366/15 [vgl. W.]; Ghanm 4/338/11 [vgl. I. Hischâm 145; ibd. II, 46]; Labbâ, ein Idol der ʿAbdelqais 4/345/6; el-Mu*h*arriq, ein Idol der Bekr b. Wâʾil 4/425/2 [vgl. W. 57]; el-Madân [nach Ibn Doraid] 4/445/10; Mar*h*ab, ein Idol in *H*a*dh*ramaut 4/490/19; Manâf, ein Idol der Quraisch 4/651/3 [vgl. W. 56]; Manât, ein Idol der Azd und Ghassân bezw. der Hu*d*ail [3]) in der Nähe von Medîna 4/652/12 f. [vgl. W. 25 ff.]; el-Mun*t*abaq, ein kupfernes Idol der ʿAkk 4/665/8; Nasr, ein Götze der *H*imjar

---

1) Sie gehörten nach ZDMG. 35/596 zum „Hinterteil der Hawâzin"; cfr. W. l. c. 35 u.

2) Vgl. auch „mudawwir" 3/932/17 = ʿAmir XI, 9 Glosse: „Der um das Idol Dawâr die Umkreisung vollzieht"; Imru'ulqais Moʿallaqa 58.

3) Nach 4/653/4 f. besonders von den Aus und *Kh*azradsch verehrt. *) Ibn Saʿd IV 1 S. 176 ult.

4/780/16 ff.; Nuhm, ein Idol der Muzaina 4/851/19; كردة ein steinernes Idol der Berber, dem sie Opfer darbringen und bei dem sie auch um Regen bitten 4/911/16; Wudd, ein Götze der Qoraisch 4/912/15; seine genaue Beschreibung ibd. 915/13 f.; Hubal, ein Götze der Kinâna (Bekr und Mâlik) 4/949/18; Ja'ûq, ein Götze der Hamdân und *Kh*aulân 4/1022/4; Jaghû*th*, ein Idol der Mad'*h*idsch 1/1022/16 ff.

**Jemen:** Die Jemeniten als Gerber, Weber und Affenführer verspottet 4/387/18 und 1036/16 [vgl. Baihaqi 99/5]; als zauberkundig [q. v.] 3/435/4.

**Jesus:** vid. **Testament,** Neues. — **Ifrîqija:** vid. **Maghrib.**

**Igel:** — als Schlangenfänger in Sedschestân geschützt 3/43/7 bezw. 13 ff. [cfr. 'Ujûn 264/4].

**Imru'ulqais:** Urteil Moh.'s über den Dichter — 3/460/21 ff.

**Incarnation:** —sideen . . . Ein Mann namens Ibn esch-Schabbâs trat im Jahre 450 in Çaimara auf und gab sich als — Gottes aus 3/442/16.

**Inhumanität:** vid. **Grausamkeit.**

**Intoleranz:** vid. **Mi*h*na; Religionsstreitereien.**

**Iqlîm:** Bedeutet im Westen (el-Andalus) «Bezirk» u. ä. [«belde», «rustâq»] 1/27/2.

**'Irâq:** vid. **Mesopotamien.** — Ihre Dialekteigentümlichkeiten vid. **Philologisches.**

**Irbil:** Seine Bevölkerung meist arabierte Kurden 1/187/9; als ganz trauriges Nest geschildert 1/188/4; ibd. 18.

**Islam:** Uebertritt von Muslims zum Christentum nach der Einnahme von Tarsus durch Nikephorus 3/527/1; 12 [1]) vid. **Apostasie.**

**Isma'iliten:** Doktrin der — 1/266/7; in Aqmînâs (Distrikt von Aleppo) 1/339 ult.; im Gebiet des Dschebel es-Summâq [ibd.] 2/21/4; in Sarmîn [Bezirk Aleppo] 3/83/8; in

---

1) Solche Uebertritte sind im allgemeinen sehr selten, obwohl sich gelegentliche Parallellen nachweisen lassen; so z. B. Röhricht „Beiträge . . . Kreuzzüge" (Bln. 1878) II, 242 ob. — Vgl. auch E. Littmanns Bemerkung in „Erinnerungen an Naffâ' . . ." (Bln. 1918) S. 13; sowie „Su'l" (übersetzt von Chr. Seybold, Lpzg. 1902) S. 67; Karl Dietrich „Byzantinische Quellen" (Lpzg. 1912) I, 91 Anm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000044

'Aqr es-Sadan [zwischen Wâsi*t* und Baçra] agitierte Sinân, der Propagandist der I. 3/697/5; im Besitz von Qûhistân 4/206/3; in Kafarbâ*th*â [Bezirk Aleppo] 4/291/4.

**Juden**: Von Nebukadnezar aus Jerusalem nach Içfahân verpflanzt 1/295/16; Verwandlung von — in Affen und Schweine [1]) [wegen Fischfangs am Sabbat] 1/422/9; vid. **Heiligengräber**; J. in Dschâdû [Dschebel Nefûsa] 2/5/3; in Dscherbâ [in Syrien] 2/48/3; Juden als Weinverkäufer [2]) 2/180/5 [vgl. Mufa*dhdh*. — transl. by Lyall — Note zu Nr. LV, 10]; 3/185/2 [s. v. Sûrâ]; 4/16/19 [s. v. Qâtûl]; 4/134/2 (Weinwirt namens Levi in *H*omç). — J. in der Nähe des Bergs *D*ibâb bei Medîna vid. s. v. *H*usaika 2/271/2; bei *H*al*h*al (in 'Omân) 2/316/8; Verse eines J. von den Benû Quraiza 2/384/2 f.; der Fürst der *Kh*azaren ist (nach Ibn Fa*dh*lân) jüdischer Religion 2/437/8; die meisten Kaufleute in Der'a [bei Sidschilmâsa] sind J. 2/567/17; Brauch der J. von *Kh*aibar, zehnmal wie ein Esel vor der Betretung der Stadt zu schreien, um dadurch sich gegen die Ansteckung der Seuche zu schützen 2/843/11; [3]) Gedicht eines J. 2/930/18 f.; Spottgedicht auf einen in Dânija als Zollaufseher angestellten J. 2/938/11 f. [vgl. s. v. Zakram]; Schmutzigkeit der J. 3/410/17; jüdisches altes Weib im Wâdî 'lqurâ 3/496 ult.; Fes beherbergt die meisten Juden im Maghrib 3/842/20; Vertreibung der J. aus Arabien nach Syrien — nach ihrer teilweisen Abfindung mit Geld — durch den Khalifen 'Omar 3/857/4 f.; J. im Wâdî 'l-Qurâ [woselbst sie sich mit der Herstellung von Bewässerungsanlagen und Palmenkultur befassen] und ihr Schutzverhältnis zu den dortigen Stämmen [4]) 4/81/13 ff.; die das Judentum

---

1) Vgl. Qaljûbî-Ueb. Nr. 137 und Anm.

2) Vgl. auch schi'r 531/7; *Hu*tai'a (ed. Goldziher 66) Anm. zu Vers 3; Baihaqî-Index s. v.; R. Geyer: A'schâ I 203 ob.; Mufa*dhdh*. transl. Index II „Wine".

3) Vgl. Wellhausen; Reste (2. A.) S. 163 Anm. 1.

4) Vgl. A. Sprenger I 63; III 276 Anm.

bekennenden jemenischen Benû 'l-Dschadmâ' in Medîna 4/108/1 f.; 100 000 J. in Cäsarea [in Anatolien] zur Zeit der muslimischen Eroberung 4/214/20 [vg]. Belâdorî 141, der die doppelte (!) Zahl gibt]; ein Jude von den Benû Zuraiq, namens Lebîd b. el-A'çam [vgl. Houdas IV, 85 ff.] [1]), bezaubert Mohammed, so dass er in Krankheit verfällt 4/305/6 ff. [s. v. Kamlâ]; erste Niederlassung der Israeliten in Medîna 4/461/18 ff.; J. als Einwohner von Maqnâ [bei Aila] 4/610/11; die Benû Quraiza 4/701/8; verehren das Grab Esra's [Uzair] 714 pu.; die „Halbinsel Arabien" [dh. Hidschâz, Jemâma, Nedschd] soll — nach einer Ueberlieferung Mohammeds — juden- und christenrein sein 1/757/4 ff.; Jude als Giftmischer 4/848/3 ff.; die J. bilden die Mehrzahl der Bewohner von Hâtrâ (zwischen Samarrâ und Tekrît) 4/947/5; davon die Bagdader Redensart: Als wärst du ein Jude von Hâtrâ.

**Jüngste Gericht:** vid. **Gericht.**

**Juristische Fragen:** Ueber die Bejahung der Zulässigkeit des Verkaufs von Grundbesitz in Mekka 4/526/6 ff.

**Jus primae noctis:** 2/242/21: 4/463/10; 4/1029/7 [cfr. Born Juda's 1/56 ff.; Pseudo-Dschâhiz Uebers. S. 91 ff.]

**Kamelmagen:** Wasser im — [zum Trinken] 1/821/16 ff.[2])

**Kanalbauten:** Kanal vom Nil ins Rote Meer durch 'Amr b. el-'Aç im Auftrag des Khalifen 'Omar b. el-*Khattâb* im Jahre 23 innerhalb von sechs Monaten erbaut 2/466/1.[3])

**Kannibalismus** vid. **Menschenfresserei.**

**Karmaten:** vid. **Qarmaten.**

**Karneol:** — als (Siegel) Ringstein vertreibt die Armut[4])

---

1) Vgl. auch Ibn Hischâm 352.

2) Vgl. Belâdorî Ueb. (Heft 2) Index; von Nöldeke in ZDMG 49/715 M. als „abenteuerliche Geschichte" bezeichnet.

3) Infolge Vernachlässigung verfiel der Kanal später wieder und wurde zuletzt von dem Khalifen Mançûr absichtlich vollends zugeschüttet, um dem Empörer Moh. b. 'Abdallâh die Zufuhr abzuschneiden.

4) Vgl. Sojûtî „Maqâmen" Uebers. (1918) S. 77 u.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000046

(*H*adîth) 1/442/7.

**Kauf**: — und Verkauf vid. **Handel.**

**Kaukasus**: — [Dschabal Qâf] aus einem grünen Jâqût gebildet 1/23/15 (bezw. 3).

(Wunder) **Kette** Davids (Salomo's): —, die der wahrhaft Schwörende berühren kann, nicht aber der Meineidige 4/593/16 [vgl. Qaljûbî Nr. 14 Ende; No. 203 Abs. 3].

*Kh*arâdsch: Ansichten der Juristen über den — 1/49/15ff.

*Kh*aridschiten: Die Einwohner der Insel Dscherba (bei Tunis) 2/48/1. — vid. **Abû Bilâl.** — Bei Dschausaq el-*Kh*arib 2/153/8 f. — Sie jagen bei *H*abbânijje die Kûfier in die Flucht 2/193/13. — In Sedschestân 3/42/13 [als ehrliche Kaufleute, bei denen kein Handeln nötig ist]; in Karkûja ibd. Z. 18; in Kurink [Var. Karûn (?)] [Sedschestân] 4/269/17; in Karû*kh* (bei Herât) 4/270/4 [als Schurât bezeichnet]; in Nazwa (ʿOmân) Ibâ*dh*iten 4/776/10.

*Kh*azaren: Bericht über die — von Ibn Fa*dh*lân, dem Gesandten des Khalifen el-Muqtadir in die Slawenlande 2/436/20. Sie wohnen östlich und westlich der Wolga, meist in Filzzelten (437/3); unter ihnen mehr denn 10.000 Muslims, die gegen 30 Moscheen besitzen sollen. Nur des Königs Wohnung ist aus Ziegeln; er selbst bekennt sich zum Judentum (437/8). Neben Muslims und Christen gibt es unter ihnen auch noch Götzenanbeter. Der König hält sich eine Truppe von 12.000 Mann, deren Abgänge immer sofort wieder ersetzt werden 2/437/13 f.; doch ist ihre eigentliche Besoldung nur gering. Ihre Sprache ist weder türkisch noch persisch (438/4), sondern ganz eigenartig; auch ähneln sie den Türken keineswegs. Ein Teil von ihnen ist schwarzhaarig und dunkelbraun wie die Inder (438/6); andere wiederum sind mehr hellfarbig und von hübschem Aussehen. Die Götzendiener unter ihnen verkaufen ihre Kinder und auch sich selbst gegenseitig in die Gefangenschaft; nicht aber die Juden und Christen unter ihnen, die solches (aus religiösen Gründen) für verboten halten (438/8 f.). Wenn

der König stirbt, dann leitet man das Wasser über das Grab und tötet die dabei Beschäftigten, um jede nachträgliche Profanierung der Begräbnisstätte damit unmöglich zu machen[1]) 438 ult. ff. — Der *Kh*âqân der *Kh*azaren hat das Recht auf 25 rechtmässige und 60 Nebenfrauen (439/4 f.). Hat die Dauer seiner Herrschaft 40 Jahre erreicht, so wird er unweigerlich getötet, weil der König dann nicht mehr seine vollen geistigen Fähigkeiten habe 439/13 f. — Geschlagene Heerführer werden entweder grausam umgebracht oder zu gemeinen Arbeiten degradiert, nachdem der *Kh*âqân in ihrer Gegenwart ihre Frauen und Kinder samt ihrem Hab und Gut weggeschenkt hat 439/15 f. — Repressalien gegen die Muslims im Lande der *Kh*azaren (im Jahre 310), weil die ersteren eine Kirche zerstört hatte 440/1 ff. — Nach einigen sollen die *Kh.* eben Gog und Magog sein 440/6.

**_Khorâsân_:** vid. **Politik.**

**_Khorâsânisch_:** tîm (=*kh*ân) «Karawanserai» 1/909/1.

**El-_Khwârezmî_:** Ansichten von — über den Erdumfang 1/16/10.

**Kisrâ** (der Perserkönig): — und das Häus'chen des alten Weibes [cfr. Schirwânî Ueb. Nr. 35] 1/426/14.[2])

**Kitmân**[3]): — eines christlichen Heiligen 4/752/8.

**Klostergeschichten**: Allerlei — vid. 2/639/6 ff.[4]). Die

---

1) Vgl. auch s. v. Gräber; sowie ferner die unter ganz gleichen Verhältnissen stattfindende Bestattung Alarichs bei Cosenza bezw. die Ableitung des Flüsschens Busento. Eine orientalische (freilich nicht vollständige) Parallele gibt Maçoudi V, 470 betr. Zeid b. 'Alî b. *H*usain.

2) Das Motiv von „Friedrich dem Gr. und dem Müller", nur in der Tendenz hier etwas anders gewendet; denn das Weib pocht hier nicht auf ihr Recht, auch dem König gegenüber den Besitz ihres Eigentums behaupten zu dürfen, sondern erklärt, ihr sei (der Vorzug) der Nachbarschaft des Königs nicht um Geld feil, so dass durch diese captatio benevolentiae der König entwaffnet wird.

3) Verheimlichung der Frömmigkeit (und der Gabe, Wunder zu wirken) vor den Menschen.

4) Hauptsächlich nach esch-Schâbuschtî, dessen Klosterbuch E. Sachau im Auszug deutsch übersetzt hat (Berlin 1919: Abh. d. Preuss. Akad. d. Wiss.) — Die meisten der syrischen und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000048

merkwürdige Heilung der Skrofeln im Kloster abû Hûr 2/641/8 ff. [1]); das steinerne Tor des Eselsklosters soll — nach Angaben der Christen — wohl einer oder zwei öffnen können; sind es jedoch mehr als sieben, so kriegen diese das Tor nicht mehr auf 2/646/8 f.; das Kl. Barçûma verbürgt den Erfolg von Wünschen, wenn man gleichzeitig dem Kl. ein Gelübde getan 2/646 pu. f.; über die nächtlichen Orgien in der Festnacht (lailat el-mâschûsch) im dair el-*Kh*awât 2/658/9; das Käferkloster, das alle Jahre drei Tage lang von der Invasion einer ungeheuren Käferschar heimgesucht wird, die dann sofort wieder spurlos verschwindet, 2/658/18 f.; über die bûqîr-Vögel im Vogelkloster vid. **Legenden**; die Erfahrungen der Räuber im Jungfrauenkloster, deren Insassinnen sie nach Karl Moor's Weise ihren Zwecken dienstbar machen wollen, dabei aber die Entdeckung machen müssen, dass ihnen der qass [Priester] des Klosters schon «vorgearbeitet» hatte 2/680/6 ff.; wunderbare Wirkung der Erde des Kl. el-Mughân gegen die Skorpionengefahr 2/702/8.

**Knabenliebe**: vid. **Päderastie.**

**Kolonisation**: vid. **Umsiedlung; Ansiedlung.**

**Könige**: Rangfolge der — 1/53/14 ff. (König v. Bâbel — Schâhinschâh —; K. v. Indien; König v. China; König der Türken; König v. Rûm).

**Kopfbedeckung**: Abnahme der — seitens der Wolgabulgaren vor dem König [2]) 1/727/4 f.

**Kopten**: Zahl der K. zur Zeit des Einfalls der Muslims in Aegypten über 6 Mill. 3/895/13. — K. Mehrzahl der Bewohner von Faramâ 3/833/10. — Mohammed empfiehlt in einer Tradition Rücksicht auf die K. 4/547/2 f. —

---

mesopotamischen Klöster dienten zugleich als Vergnügungsorte, besonders der jeunesse dorée von Damaskus und Bagdad, die dort ungestört dem Bacchus fröhnten.

1) Vgl. Sachau S. 21 No. 15.

2) Dieser im Orient nirgends übliche Brauch geht woaufhl occidentale Einflüsse zurück.

**Koptisch**: „Dischnâ“ = دشنا [Gemüsegarten] 2/577/10.
**Koraninterpretation**: Buchstäbliche — 4/721/10.
**Koranverse**: Als Amulett dienende K., die ein Schaf vor dem Angriff eines Wolfes schützen 3/206/13. — Verdrehung eines K.s 3/341/18 ff. [vgl. Goldziher «Koranauslegung» S. 45 Anm.] — K. als Gegenzauber 4/885/14.
**Kraut**: — mit merkwürdiger Wirkung 2/740/1 [Versetzt denjenigen, der es trägt, in ungebundene Lustigkeit, die aber bei Verlust desselben in Trauer umschlägt].
**Kreuzzüge**: Barbarei der Kreuzfahrer gegenüber den gefangenen Muslims nach der Wiedereinnahme von ʿAkka 3/709/3 f.[1]); nach der Eroberung Jerusalems 4/599/16 ff. (woselbst sie unter anderem die grosse Moschee als Schweinekoben benützen!)
**Krokodilzahn**: vid. **Heilkraft**; Kr.-Geschichten 4/867/8 f.
**Kûfenser**: Von noblem Naturell 1/53/2; sie kümmern sich um Kleinigkeiten und lassen sich derweilst das Wichtigere entgehen 53/7. — (Grammatiker) vid. **Baçrenser**; vid. **Politik.**
**Kupferne Stadt**: Geschichte der —n — 4/455 pu. ff. [vgl. Henning «1001 Nacht-Uebers.» X 99 f.].
**Kurden**: Als „Esel“ 1/188/6. — Kurdische Ausdrücke 1/188/13 f. — Als Bewohner von Tell Haftûn 1/872/18. — Garnisonierung von Kurden in Dschubail (östl. von Beirût) im J. 583 d. H. 2/33/3. — K. bei *H*olwân 2/151/17; vid. Dschûza [bei Moçul] 2/152/6; Kurdenfeste (*ḥ*içn el-Akrâd) westlich von *H*omç 2/276/1 ff. (als Grenzwachposten gegen die Franken). — vid. *ḥ*içn *T*âlib 2/277/7; K. bei Dâsin (nördl. von Mosul) 2/538/12 f.; in ed-Dascht (bei Tebrîz) 2/576/1. — vid. s. v. „Ramm“ 2/821/1 ff. — K. in Zawazân [zwischen *Kh*ilât und A*d*arbeidschân] 2/957/16. — Als Bewohner des Distrikts von Schahrazûr [bei Hama*d*ân][2]) 3/340/6; als Wegelagerer und Räuber 3/341/16[3]) — Als Bewohner der

1) Vgl. A. v. Ruville „Kreuzzüge“ (1920) S. 222.
2) Vgl. auch Farahân (ebd.) 3/887 pu.
3) Zu dem folgenden Korânzitat (Z. 18) vgl. Koranverse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000050

Feste ʿAqr [bei Mosul] 3/696/8; von ʿAllûs 3/714/5. — Die im Gebiet von Mosul befindliche Feste Aschib [später ʿImâdijje genannt] im Besitz der Kurden [el-Hakkârijje][1]) 1/63/20 ff.; 3/717/2. — Die Zahl der Kurden in den Bezirken von Fâris über eine halbe Million Zelte 3/838/8.[2]) — K. im Besitz der Feste Fanak [bei Dschezîre Ibn ʿOmar] 3/920/15 ff. — K. in den Steppen von Qûhistân 4/206/14; in Qaimur, einer Feste zwischen Mosul und *Kh*ilât 4/218/21. — Syrische K. bei Majjâfâriqîn 4/703/20. — K. in el-Hakkârijje 4/978/15.

**Kuriositäten**: Der Khalife el-Muqtadir bekommt unter anderem einen Burschen mit einer so langen Zunge, dass er damit die Nasenspitze erreichen konnte, zum Geschenk 4/382/4. *)

**La*h*n**: [Inkorrektheit beim Sprechen der ʿarabijje; Dialektismus]: Ueber den — von abû *H*anîfa 1/102 pu. — Der L. im *Hadîth* hat seine Berechtigung, insofern Moh. mit den Leuten so sprach, dass es ihrer eigenen Ausdrucksweise angepasst war 4/777/15. [700/17.

**Langlebige**: 2/63/20; 233/1; 677/16; 3/360/18; 4/517/4;

**Laqab**: der Einwohner von Wâsi*t* „kirschijjûn" 4/260/11; 883/4; 886/13; der Qoraisch „se*kh*îna" 4/769 pu.; des *H*usain b. Ibrâhîm aus Na*t*anza „*d*û 'llisânain" 4/793/7; des ʿAbdallâh . . . eç-Çadafî „Sokrat(es)" 3/375/21.

**Lebensquelle**: — bei Bâdscharwân (im Distrikt von Schirwân) 1/454/6.

**Lebenszeichen**: vid. **Zeichen.**

**Legenden**: — vom Vogelkloster [dair e*t*-*t*air] bei I*kh*mîm [in Oberägypten] 2/676/14 f. [An einem bestimmten Tage sammeln sich alle bûqîr-Vögel der ganzen Umgegend in grosser Anzahl und fliegen zu einem dort befindlichen Bergspalt, in den einer nach dem andern seinen Kopf steckt, bis schliesslich einer von ihnen darin hängen bleibt, worauf die ganze Schar der Uebrigen wieder weg-

---

1) Vgl. 4/978/14 f. *) Analog Ibn Qot. „schi'r" 170/5.
2) Vgl. die Liste bei Paul Schwarz „Irân" 156 f.

fliegt, so dass kein einziger mehr zu sehen ist; vgl. Wüstenfeld, Geschichte der Copten — Gött. 1847 — S. 95.]

**Leviathan**: vid. **Tinnîn.**

**Licht**: Vom Himmel fallendes Licht [bezw. Feuer], das an einem bestimmten Tag eine in der Auferstehungskirche in Jerusalem befindliche Lampe anzündet 4/174/4 f. [Vgl. Eilh. Wiedemann in ZDPV 1917 S. 250; derselbe in: Beiträge z. Gesch. d. Naturwissensch. XII, 206; Erlangen 1907].

**Lichterscheinungen**: (über Gräbern) 1/441/7; 730/11; 1/924/2 f.; 3/355 pu.

**List**: Ueber die listige Uebermittlung gefährlicher Hiobsbotschaften [q. v.]

**Loth**: Die Geschichte von — und seinen Töchtern [Mose I, 19/30 ff.] 3/719/15 ff. [s. v. 'Ammân].

**Löwen**[1]: Vorkommen von — bei Adschar [zwischen Kairuan und Bône] 1/134/10 ff.; bei Bîscha [zwischen Mekka und dem Jemen] 1/791/16; 2/827/5; 4/246/7; [vgl. Glosse zu 'Urwa II, 2 und Qais b. el-*Kha*tîm 8/2; 15/10]; 4/352 ult.; bei Tardsch [im *H*idschâz] 1/835/8; bei *H*âda 2/182 ult.; bei *H*illeh [vor Anlegung der Stadt] 2/323/2; bei *H*alja [im Jemen] 2/326/10; bei *Kh*affân[2] [bei Kûfa] 2/456/4; 2/615/1; bei *Kh*afijja [ibd.] 2/457/6 und 4/357/12[3]; bei Rammân [im Gebiet der *T*ajj] 2/815/7; bei Scharâ 3/268/9 und 4/234/20; bei 'Itwad [im *H*idschâz] 3/612/11; bei '*Aththa*r [im Jemen] ibd. und 3/615/16; vid. 'Ifirrîn[4] 3/689/14; Verse von Motanabbi auf einen L., dessen Gebrüll er gehört, 3/863/9 [vid. Farâdîs][5]; bei

---

1) Vgl. auch die zweifelnde Bemerkung Nöldeke's anlässlich der Anzeige von Georg Jacob's „Beduinenleben" [S. 16 ff.] in ZDMG 49/713 pu.; dagegen B. Moritz „Arabien" S. 41.

2) Vgl. Hu*d*ail Nr. 86 V. 9. — Ferner: Es-Raqmatân vgl. Hu*d*ail Nr. 77 V. 14.

3) Vgl. dazu Rückert „*H*amâsa" Nr. 170 Vers 7.

4) Die Bedeutung des Sprichworts ist den Interpreten zufolge unsicher; vgl. auch Rückert, *H*amâsa I, 80 (Nr. 70) Anm.

5) Bei Aleppo.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000052

Karâ' [vid. Bischa] 4/246/11; bei La*h*za [in der Tihâma] 4/352 ult. – Kampf mit einem Löwen statt Todesstrafe 2/211/17 f. [vgl. Ps.-Dschâ*h*iz 101 = Uebers. I 87].

**Maasse und Gewichte**: „Centner Golds = 8400 Dinâre 1/326/7. — Maasse in Ténès (Algier) 1/878/3; in Cordova 2/962/23 f. - Das Rotl von Warâwî entspricht 16 'irâqischen = 1080 Dram 4/918 ult.

**Maghrib**: vid. **Charaktereigenschaften**; die Maghrebiner als rauh (von Charakter) und roh bezeichnet 1/320/6; wer vom Wasser Ifrîqija's [dh. des Maghrib] trinkt, dessen Herz verhärtet sich 1/325/16. – vid. **Fes.**

**Magie**: Wer die schwarze — erlernen will, muss zuvor Mohammed [dh. seinen Glauben] abschwören 2/357/1; ferner ist eine der Voraussetzungen zu ihrer Erlernung, dass der Betreffende Vollwaise sein muss 2/357/1.

**Magnet** (stein): — mit Knoblauch gerieben, verliert seine Anziehungskraft und mit Essig gewaschen, gewinnt er sie wieder 4/159/9 f. [= J. Ruska „Qazwînî" — Heidelberg 1895/96 — S. 38 M.].

**Mahdi**: In Ba*dd* erwarten die *Kh*urramiten den — 1/529 ult. - Unterirdischer Gang [serdâb] in der Moschee von Samarrâ, aus dem — nach dem Glauben der Schi'iten — ihr M. herauskommen soll 3/15/4 f.; 3/19/17.

**Ma'mûn**: – und der Nabatäer [q. v.] aus Fâmija.

**Mançûr** (Khalife): Wie – zu seinem Spitznamen „miqlâç" kam 1/682/6 ff.

**Manichäer**: – unter den (zentralasiatischen) Türken 1/840/7; 4/823/17 f.

**Märchenmotive**: vid. **Bestreichen** (der Augen mit wunderwirkendem Schminkstift und Salbe).

**Mazdak**: Anhänger von – in Dargazîn [Bezirk von Hama*d*ân] 2/569/5.

**Medizinisches**: Elefantiasis durch häufiges Essen von Blumenkohl verursacht (?) 1/331/15 f.

**Meeresungeheuer**: vid. **Tinnin.**

**Mehdî**: vid. **Mahdi.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000053

**Meineid**: vid. **Eid.**

**Menschenaffen** [nasnâs]: Jagd auf — in Schi*h*r [Südarabien] und Genuss derselben 3/263/13 f.; 4/899/8 ff. [vgl. Maçoudî IV 12 f.; Dimischqî übers. v. Mehren S. 160 f.]

**Menschenfresserei**: — in Aegypten zur Zeit der Hungersnot i. J. 466 d. H. [=1073 n. Chr.]*).

**Merkwürdigkeiten**: vid. **Schwert.** — Ein Apfelbaum in Schîrâz, der zur Hälfte ganz süsse und zur Hälfte ganz saure Früchte hervorbringt 3/349/14 f. — Die wunderbaren M. der sieben Städte von Babel 1/449/14 ff. (= Dimischqî, übers. von Mehren, S. 37 f.) — Eine M. in Murbai*t*ar [Andalusien] 4/486/7 f. — Vgl. Kuriositäten.

**Merw**: Vorzüge von — 4/507/17. Die Stadt soll von Alexander d. Gr. erbaut sein und es habe in ihr Esra gebetet; ihre Flüsse führen die «Baraka» mit sich und jede ihrer Blössen bewache ein schwertgegürteter Engel, der alles

---

*) Vgl. Stanley Lane-Poole „history of Egypt" 146. — Uebrigens kam Kannibalismus auch sonst gelegentlich in Hungersnöten bei den Arabern vor. Ist zwar auch das bei Opitz „Medizin im Koran" (Stuttgart 1906) S. 34 M. zitierte Beispiel aus K. 49/12 „Würde etwa jemand von euch gern seines toten Bruders Fleisch essen?" nur „Mumpitz", beruhend auf seiner Unkenntnis der gemeinsemitischen Ausdrucksweise „jds. Fleisch essen" fig. = „jd. verleumden" [vgl. z. B. das syrische „ekal qarçau",], so nehme ich doch andererseits keinen Anstand, Stellen wie z. B. Hudailiten Nr. 161 wörtlich zu nehmen, zumal auch zuvor ausdrücklich ebenfalls von einer Hungersnot [azma] berichtet wird. Für die Umdeutung, die Nöldeke zur Stelle geben will (vgl. ZDMG. 40/156 ob.) liegt m. E. kein wirklich plausibler Grund vor (ebenso wenig übrigens wie für seine Abstreitung gelegentlicher Fälle von Sodomie bei den Arabern, für die sich zahlreiche andere Zeugnisse anführen lassen). — Wieder anders dagegen liegt der Fall bei Musil III 71, wo „das Fleisch jd's essen" als symbolische Handlung vorkommt und den Sinn hat „sich verpflichten, jd. den Garaus zu machen; was dann im folgenden (S. 74 ob. und 385 M.) in einem anderen Bild angedeutet wird, nämlich im Austrinken eines Kaffeenäpfchens durch den, der sich der Aufgabe weiht, dem Feind ans Leben zu gehen. — Ausserdem vgl. auch noch Nöldeke „Orientalische Skizzen" (Bln. 1892) S. 183 Note; Maçoudi VIII 59.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000054

Unheil bis zum Tag der Auferstehung von ihr fernhalte. — Der Geiz der Einwohner von Merw 4/508/3 ff. [Selbst ihre Hähne sollen den Hühnern das Korn wieder vom Schnabel wegpicken, was aber Jâqût als offenbare Lüge erklärt.] — Vorliebe Jâqûts für M. wegen der Umgänglichkeit der Einwohner 4/509/12 und der grossen daselbst befindlichen Bücherschätze ibd. Z. 13 ff.

**Mesopotamien** (Dschezîra und ʿIrâq[1]): Die Einwohner von — sind «Kehricht zwischen den zwei Hauptstädten» [dh. Baçra und Kûfa] 1/53/11; vid. **Charaktereigeneigenschaften**; Lob der ʿIrâqenser in Bezug auf physische und psychische Qualitäten 3/631/1 ff.;[2]) «feine Bildung» [zarf] des ʿIrâq 3/667/17; vid. **Politik**.

**Miḥna**:[3]) El-Qâsim b. Hâschim es-Simsâr wird in den Tagen der — nach Bagdâd geschleppt, um sein Bekenntnis zur Erschaffung des Qorâns abzulegen, was er aber verweigerte, weshalb er ins Gefängnis gesperrt wurde, woselbst er auch i. J. 231 d. H. verstarb 1/766/13.

**Milz**: Der Mann, der sich selbst seine — aus dem Leibe schneidet 1/351/2 ff.

**Mineralfundstätten** (und Bergwerke):[4]) Gold und Silber in der Jemâma 1/149/5 f.; Eisen bei el-Urbus 1/184/8; Naphta, Türkis, Eisen, Kupfer, Gold und Zinn, sowie

---

1) Nach 3/630 ult. umfasst das ʿIrâq eigentlich [dh. nicht verwaltungspolitisch!] nur das Gebiet von Babel.

2) Vgl. dagegen das zornige Urteil el-Muçʿabs über die ʿIraqenser 4/530/10; ferner Qaljûbî Nr. 190 (Ueb. S. 158 u.); Dimischqî übers. v. Mehren S. 393 f.

3) Ueber diese Institution vergl. das Buch von Patton: „Aḥmed b. Ḥanbal and the —" (Brill, Leyden); Goldziher in dem 9. Oriental. Congress (London 1893) vol. II S. 108 ob.

4) Speziell für Südarabien vgl. Grossmann (Wien 1922) S. 164 ff., der allerdings mehr Hamdânî als Jâqût berücksichtigt. — Angaben mit „maʿden" ohne nähere Bezeichnung lasse ich unberücksichtigt; Grohmann freilich will — nach dem Lisân — in diesem Fall stets Goldminen annehmen (S. 165 Anm. 2). Für Goldfundorte vgl. auch Aloys Sprenger „Alte Geographie Arabiens" S. 52 ff. und Bernhard Moritz „Arabien" S. 89 ff. (Ophir in Arabien), sowie derselbe „Die Bergwerke im alten Arabien" (S. A. aus der Neue Orient, Bln. 1917). Ausserdem passim im Index zu Mehren's „Dimischqî".

Steinkohlen (?) in Asbara (Bez. Schâsch in Transoxanien) 1/238/16 f.; Quecksilber im Bezirk von Içṭa*kh*r 1/300/1; Kupfer beim Aʒlam-Berg in Abessynien 1/313/1; Gold, Silber, Eisen, Kupfer und Zink bei Ilbîra (bei Cordova) 1/348/13; Gold und Silber bei Ilâq (in der Nähe von Schâsch) 1/421/16; Salz, Magnesia und Kupfer bei Bâdschunais (im Gebiet der Benû Solaim) 1/455/9; Eisen bei Bâlû (zwischen Erzerûm und Khilâṭ) 1/480/18; Gold, Silber, Vitriol und Ammoniak bei el-Buttam (Distrikt Ferghâna) 1/490/5 f.; Fundorte von Jâqût (Rubin, Hyacinth) und Lapislazuli bei Ba*dakh*schân (in To*kh*âristân) 1/528/18 f., sowie von Türkis und Krystall 1/529/2; Pech, Röthel, Lehm und Sand zur Glasfabrikatîon beim Berg Bischr (in der Nähe des Euphrat) 1/631/13; Gold bei Baqara (im Gebiet der Benû Ka'b b. 'Abd) 1/700/3; [Quecksiber bei Ballût (in Spanien) 1/733/5 (nebst Zinnober)]; Berg mit Silberadern bei Pandschahîr (in Bezirk von Bal*kh*) 1/743/20; Eisen bei Bona (in Nordafrika) 1/764/9; Zink bei Bahâbâ*d* (in Kermân) 1/767/5; vid. **Saline**; Ammoniak bei Tamîtamindân (im Mukrân) 1/874/20; Gold bei *Thakh*b (im Nedschd) 1/920/14; Kupfer bei Dschauschan (westl. Aleppo's) 2/155 ult.; Eisen bei *H*ânî (im Gebiet von Dijârbekr) 2/188/13; dahnadsch [grüner Halbedelstein][1]) in der *H*arra ennâr (im Gebiet der Benû Solaim) 2/249/1; Borax ibd. 2/252/6; Lapislazuli bei el-*H*azz (zwischen der Tihâma und dem Jemen) 2/258/3; Gold bei den Bergen von *H*illît im Gebiet der Benû Kilâb 2/324/2; Eisen in *H*înî (Gebiet von Dijâr Bekr) 2/382/9; Smaragdfundstätten in *Kh*ariba el-Malik [östlich des Nil] 2/417/8 ff.; Gold bei *Kh*uçla [im Gebiet der Benû 'Ajjâr] 2/449/16; Quecksilber bei Dârâbdschird [im Bezirk Içṭa*kh*r) 2/517/14 f.; Vitriol und Gold in Dâmaghân [zwischen Nîsâbûr und Raj] 2/539/14 f.; mûmijâ*) bei Darabdschird) [Provinz Fâris] 2/560/14;

---

1) Vgl. Dozy „Malachit" bezw. „Jaspis". *) Bitumen.
2) Nach einer Var. des Ibn el-Faqîh (ibd. 20): In Arradschân.

Salzberge ebd. 2/560/20; Eisen, Kupfer, Gold, Silber, Ammoniak, Antimon bei Damindân [in der Provinz Kermân] 2/600/13; Antimon, Bleiglätte, Blei und Vitriol am Demâwend (-Berg) 2/608/17; Schwefel in Dauraq [Prov. *Kh*ûzistân] 2/619/4 f.; Schwefel, Markasit und Vitriol beim dair [Kloster] el-A'lâ [bei Mosul] 2/644/3; Gold und Blei bei er-Rân [unweit von Marâgha] 2/739/20; Eisen bei Rughâfa [im Jemen] 2/793/12; Silber bei Schâsch [vgl. s. v. Zâmîn] 2/910/8; Kupfer bei Sardan [Provinz Fâris] 3/74/12; Quecksilber bei es-Sûdsch [Transoxanien] 3/183/13; Alaun bei *D*û 'schschabb [im Jemen] 3/250/10 f.; Gold, Silber, Quecksilber, Blei, Arsenik bei Schîz [zwischen Schahrazûr und ed-Dînawar] 3/354/10 f.; [die in Sizilien vorkommenden Mineralien 3/407/6; 3/408/8]; Bezoar im Land der Dschakl (?) 3/447/5; Gold bei den Kaimâk 3/448/4; Bezoar bei den *Kh*atjân 3/450/11; Salz bei *T*arâbulus (im Maghreb) 3/521 ult.; [Silber bei *Tût*âliqa (in Spanien) 3/562/15]; Kupfer bei el-'Ablâ' im Gebiet der Qais 3/607/19; Gold bei 'Allâqî im Land der Bedscha [südl. Aegypt.] 3/710/6; Silber bei 'Ausadscha [im Gebiet der Bâhila] 3/745/16; Eisen bei Firrîsch (westl. von Cordova) 3/889 ult.]; Eisen beim Qusâs (-Berg im Gebiet der Benû [Nomair bezw. Benû] Asad) 4/92/10;[1] Karneol bei Qusâs (oder Qasâs) im Jemen 4/93/3; Magnetstein bei Qulzum [bei Suez] 4/159/8; Silber bei der Feste Qal'a Busr [bei Qairuan] 4/163/17; Blei bei Ka*th*-*th*a [Bez. von Jezd] 4/239/17 f.; Silber bei Karrân [Tibet] 4/249/9; „Tûtijâ" in Kermân[2] 4/264/16 f.; 4/316/13 [s. v. Kûbajân]; pures Gold bei Laschbûna [Spanien] 4/356/8; Schwefel, Vitriol, Borax s. v. Mâsaba*d*ân 4/393/15f.; Gold, Silber, Quecksilber in Transoxanien 4/401/8; Eisen und Silber bei Maddschâna [Maghrib]

---

1) Nach Schimr sei Qusâs ein Eisenbergwerk in Armenien 4/92 ult.

2) Zu den Mineralfundstätten in K. vgl. P. Schwarz „Iran" 268; zu „tûtijâ" J. Ruska „Qazwînî" (Hdlbg. 1895/96).

4/417 pu.; ebendort auch Bleiglätte und Blei ibd. ult.; Salz bei Ma'rib (im Jemen) 4/436/16; Quecksilber in Mistâsa Andalusien 4/527/9; Karneol bei Muqra' [bei Çan'â] 4/603/11; Gold bei Muwazzar im Gebiet der Kilâb 4/679 pu.; Lapislazuli bei *D*û 'l-Mauqa'a [im Gebiet der Benû Sulaim] 4/688/2; Silber und Gold im Türkenland Wa*khkh*âb 4/909/4; Bitumen und Eisen bei Harûr [Bez. Mosul] 4/970/7.

**Missverständnis**: Ein merkwürdiges — zwischen Saifeddaula und (dem Wâlî von Aleppo) abû 'lfa*th* 'O*th*mân b. Sa'îd 1/87/12 ff.

**Mo'âwija**: Die Langmut — s 2/706 pu.

**Mohammed**: vid. **Wunder**; **Vorhersagung.** — Tradition der Amina, als sie mit Moh. schwanger war 4/138/5 [= Lisân XVII 222/10 u.].

**Mo*h*ammed b. el-*H*anafijje**: — lebt nach der Ansicht der Kaisânijje-Sekte im Berge Ra*dh*wâ weiter 2/790/20 f.[1])

**Moses**: Der Fels, aus dem — Moses Wasser schlug 4/351/17.

**Mosul**: vid. **Städte** (charakteristiken).

**Motive**: vid. **Märchenmotive**; **Kisrâ** (und das alte Weib); **Zeichen** (des Todes); **Spiegel**; kupferner **Baum** und kupferne **Gans**; **Bildzauber**; Anzeichen guter und schlechter **Jahre**; **Prinzessin** (auf der Erbse); **Gesslerhut**; (Probe von) **Recht** (und Unrecht); **Bassin.**

**Munâ*z*ara**: — zwischen einem Mann des (warmen) 'Irâq und des (kalten) Hama*d*ân 4/984/9 ff.

**Münzwesen**: Unter el-Mutawakkil waren 25 Dirhems = 1 Dînâr 2/86 pu.

**Murdschia**: Die Tûmanijje als eine Untersekte der — 1/896/20 f.

**Musailima** (der falsche Profet): Kämpft bei Ubâ*dh* mit *Kh*âlid b. el-Welîd 1/72 ult. — Das missglückte Wunder des M. 4/973/11 ff.

---

1) Vgl. meinen Abriss der arab. Litt. S. 189.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000058

**Mu'tazila**: Ansichten der — über die Erdgestalt 1/20/3 f.; — Buch über den Korân vom Standpunkt der M. 3/492/9. — Anhänger der M. 3/677/11; abû 'l-Welid Hischâm b. A*h*med el-Waqqaschî 4/936/4.

**Mythen**: vid. **Sagen.**

**Nabatäer** (Nabatäisch): Abba b. es-Çâmghân, ein Fürst der — I 71 Z. 2; «niqjâ» nabatäisch (= ghanam - Schaf) I 483 Z. 10; «bassâq» bezw. «bazzâq» (der das Wasser seinem Nachbar entzieht und sich selbst reserviert) I 610 Z. 20; als Bewohner der Dorfschaften im Gebiet der Dscharâdschima [im Amanus-Gebirge] II 55 Z. 21; — in *H*uwwârîn [bei Tadmor] II 355 Z. 16; — (als Schiffsleute) II 384 Z. 7; in *Kh*âlidijje [Distr. von Mosul] II 390 Z. 8; in einem Vers des *H*assân erwähnt II 505 Z. 17; in Dijâf [in Syrien bezw. Mesopotamien] II 637 Z. 21; Schalâ*th*â als nabatäisches Wort III 311 Z. 19; N. als minderwertig III 320 Z. 13 (sic!); [1]) als «blauäugig» III 391 Z. 14; «Berg» auf N.-isch «*t*ûr» [2]) III 557 Z. 6; die Einwohner von e*t-T*îb [zwischen Wâsi*t* und *Kh*ûzistân] sprechen noch nabatäisch III 566 Z. 12; was unter einem Nab. zu verstehen ist III 634 Z. 16 ff.; [3]) Ma'mûn und der N. aus Fâmija III 847 Z. 9 ff. [='Ujûn 378 Z. 8; Baihaqî 530 Z. 2 ff; k. Bagdâd 72 Z. 6 f.; Ueb. 33]; [4]) syrisch als Sprache der N. im 'Irâq III 925 Z. 19 f.; «içô» nabatäisch (=schweig!) IV 263 Z. 10 bezw. 12; 'Alî gibt auf Befragen an, von den N. von Kû*th*â [5]) abzustammen (und ebenso auch sein Stamm, die Qoraisch) IV 318 Z. 4 f.; die N. bewohnen Nubbar (bei Bagdâd) IV 739 Z. 1; «Nistar» ein nab. Wort IV 780 Z. 5; als el-*H*addschâdsch die Stadt Wâsi*t* erbaut

---

1) „Warum rafft der Tod die Edeln weg und lässt die N. ungeschoren?" vgl. Fleischers Bemerkungen zur Stelle.

2) Im Arabischen nur von baumbestandenen Bergen gebraucht, wie manche Lexicographen behaupten: 3/556/20.

3) Jeder Landbewohner, der nicht Hirte [Viehhalter] oder Soldat ist.

4) Vgl. auch den Ausdrnck „el-Dscharâmiqa" 3/764/3, worunter Lisân 111317 ult. die „Nabatäer Syriens" verstanden haben will.

5) Nach abû Mançûr «K. im Sawâd» ['Irâq].

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000059

hatte, da liess er alle Nabatäer als «unerwünschte Elemente» ausweisen und verbot ihnen, seine Stadt zu betreten IV 886 Z. 2 f.; in späteren Zeiten daselbst ansässig IV 887 Z. 18.

**Nafta**: Vorkommnis bei Asbara (im Lande Schâsch in Transoxanien) I 238 Z. 16; —quellen im Tigris bei es-Sinn (s. s. v. Bârimmâ) I 464 Z. 19; Naftaquellen bei *Kh*âniqîn [in Westpersien] II 393 Z. 15; Verwendung von N. im Krieg IV 961 Z. 20.

**Namen**, Der höchste Name (Gottes)[1]: Wie man den —n herausfinden kann IV 754 Z. 4.

**Nasnâs**: vid. **Menschenaffen.**

**Naurûz** (Neujahrs)**fest**: Ueber die Entstehung des — s I 669 Z. 13.

**Nebî***d* vid. **Alkohol.**

**Nil**: Uebermittlung der Nachricht vom Steigen des — von Assuan nach Cairo II 123 Z. 19 f.; wunderbare Reise zu den Quellen des N. IV 868 Z. 4 f. — 870 Z. 10.

**Nisben**: Unregelmässige — vid. **Philologisches.**

**Noçairier** vid. **Schi'iten.**

**Nomen-Omen**: I 789 Z. 7 f.; II 941 Z. 5; III 484 Z. 4; IV 490 pu. ff.; IV 532 Z. 12; IV 986 Z. 2 f.

**Nubier**: Als Christen IV 820 Z. 7; lobender *H*adî*th* über sie ibd. 9 f.

**O***h***od** (Berg): Tradition über den — I 145 Z. 8.

**Oeffentliche** (gemeinnützige) **Anstalten**: Hospital in Nîsâbûr [s. v. *Kh*arkûsch] II 426 Z. 7; H. am Azad-Tor in Bagdad [s. v. Tutusch] I 826 Z. 7; auf dem Platz des früheren Khalifenschlosses el-*Kh*uld in Bagdâd II 495 Z. 15. — Asil für alleinstehende fromme alte Frauen (erbaut im Jahre 594 d. H.) in Fos*tât* [s. v. Andalus] 1 378 pu. — Asil für Arme in Schâfijâ [bei Wâsi*t*] III 237 Z. 1.

**Omina**: vid. **Hund**(egebell). — «Nomen, omen» I 789

---

1) Vgl. Islam IX 21 u. f.

Z. 7 f. [Moh. ändert den Namen Baisân [1]) in Na'mân]; ähnlich I 919 Z. 10; der darb el-*H*ada*th* von den Omajjaden in darb es-selâma umbenannt II 219 Z. 3. [2]) — vid. **Aberglaube.** — Der Ort «Gha*dh*ba» [3]) wird von den Leuten « Ra*dh*ijja» [«Annehmliche»] genannt III 638 Z. 8 ff.

**Opium**: Wird viel in Usjû*t* erzeugt I 272 Z. 20.

**Oran**: Die Einwohner von — als nur auf Gewinnst erpichte Krämer gekennzeichnet IV 942 pu.

**Ostafrikaner**: Merkwürdige Bräuche der — [vgl. s. v. Zaila'] bei der Brautwerbung, so der Freier dem Mädchen nicht ebenbürtig ist II 967 Z. ff.

**Päderastie**: Bei den Berbern (aus Gründen der Gastfreundschaft) I 542 Z. 9 ff. — Diesbezügliche Beschuldigung gegen den Gelehrten el-Bauzûzî I 757 ult. — Verse darauf (I 395 Z. 15 bezw.) I 395 Z. 20; III 809 Z. 13; III 844 Z. 3; IV 307 Z. 5. — Eine Geschichte von abû Nowâs II 682 ult. — Um nicht in irgendwelchen Verdacht zu kommen, verbot der Schei*kh* Ahmed b. Çâli*h* unbärtigen Jünglingen den Besuch seiner Vorlesungen (und wie er dabei überlistet wurde) III 45 Z. 6. — Spottverse auf den Sul*t*ân von Schâ*hi*t [im Jemen] III 227 Z. 10 f. — Von den Byzantinern den Muslims nachgesagt III 527 Z. 9. Ein *H*adî*th* über die zu erwartenden Strafen, wenn die Gläubigen die Sitten der Leute Loth's [der Sodomiter] bei sich einreisen lassen (sollten) IV 416 pu. — Jâqût nimmt die Einwohner von Mosul gegen den ihnen besonders gemachten Vorwurf der P. in Schutz IV 684 Z. 10.

**Panther**: Vorkommen von Pn. bei es-Suwâriqijje [zwischen

---

1) Weil mit der Wurzel «bi'sa» (dürftig, schlecht) zusammenhängend; vgl. ferner 'Asîr 3/678/10 f.

2) Zum Eufemismus bei den Arabern vgl. W r e d e "*Hadh*ramaut" (1870) S. 125, wo die bösen Geister mit „mobârekîn" (gesegnete) angeredet werden, analog L e o n h a r d B a u e r „Volksleben" (2. A. 1903) S. 228 Nr. 18; ferner Ausdrücke wie: «baçîr»: blind; «salîm»: gebissen usw. Vgl. auch M a ç o u d i VIII 365 und W. M a r ç a i s in der Nöldeke-Festschrift. 3) Gha*dh*bâ heisst „die Zornige".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000061

Mekka und Medîna] III 331 Z. 16 [s. v. Schuwâ*ḥi*t]. — Der P. und el-Qattâl vid. **Wüste.**

**Paradies**: Ein Feigen [Qaljûbî: «Pfirsich»]-Blatt vom — IV 157 Z. 14 — 158 Z. 3 [vgl. Qalj.-Ueb. S. 190 und Rich. Hartmann, phil. Diss. Tüb. 1907 S. 27].

**Paradiesesflüsse**: Der — sind es vier, nämlich Eufrat, Tigris, Sai*ḥ*ûn und Dschai*ḥ*ûn I 20 Z. 9; III 861 Z. 7. [vgl. Wüstenfeld, Geschichte der Copten, Göttingen 1847 — S. 114].

**Pehlewi**: I 172 Z. 4. — *H*amza el-Içfahânî über das P. und seine Verbreitung in Persien III 925 Z. 7 ff.

**Perser**: Sprechen «k» statt «q» I 59 Z. 3; ferner «h» statt des gutturalen «*ḥ*» I 410 7. — El-Mançûr macht dem *Kh*âlid b. Barmak seine (angebliche) persische Gesinnung zum Vorwurf I 426 Z. 6. — Arglist der P. vid. **Anûschirwân**; (Fîrûz b. Jezdedscherd bezw. Umgehung eines) Eids(s). — Grossmut des Kisrâ. — Sprichwörtlich sind der Geiz der Leute von Ahwâz, die Dummheit der Leute von Schîrâz und die Geschwätzigkeit der Leute von Rajj II 949 Z. 21. — Die Perser gelten (wie die Rûm) als die «Qoraisch» der Nichtaraber (dh. als adlig) [1]) III 837 Z. 1; ibd. eine Tradition Moh.'s «Die dem Islam am fernsten [dh. am feindseligsten] von allen Menschen sind die Rûm [Byzantiner]; wäre der Islam aber an den Plejaden aufgehängt, so holten ihn doch von dort die Perser herunter.»

**Persien**: Zu den Räuberstämmen in — gehören die Qufs IV 149 Z. 4; ibd. 17, die die Reisenden auf grausame Art töten, indem sie ihnen mit Steinen den Schädel zertrümmern, bloss um ihre Schwerter zu schonen [vid. Paul Schwarz «Iran» 263]; vid. **Kurden** [2]).

---

1) Im Gegensatz zu den Nabatäern, den Schwarzen usw.; vgl. auch Kenz II, 5879 (: Beiträge zur Dschihâdlitt. II S. 4)).

2) In neueren Zeiten gelten die (kurdischen) Hemawends an der persisch-türkischen Grenze für gefürchtete Räuber vgl. Lamec Saad S. 190 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000062

**Persisch** *): Das «k» am Ende als Diminutiv im —en III 73 Z. 1; über die Arabisierung persischer Worte III 82 Z. 2; «nûz» im Dialekt von *Kh*wârezm = neu IV 822 Z. 21.

**Pest**: In Aegypten i. J. 70 d. H. — Die Pestgeschichte von Dâwardân [1]) II 541 Z. 19 ff. — Die unter dem Khalifen ʿOmar ausbrechende Pest i. J. 28 d. H. nahm in Emmaus ihren Ausgang III 729 Z. 15 ff.; IV 707 Z. 11. — Pestfälle bei der Belagerung der Feste von Fos*t*â*t* [2]) III 896 Z. 1.

**Pfeile**: Pfeilorakel des Imru'ulqais bei dem Idole *D*û 'l-*Kh*alaça [3]) II 463 Z. 9. — Pfeile, vergiftete, [q. v.] — Der fanatische faqîh ʿAbdallâh b. Zaid im Jemen redet seinen Anhängern ein, die von ihren Gegnern auf sie abgeschossenen Pfeile würden sich wider diese selber wenden, welcher Glaube hernach den also Betrogenen teuer zu stehen kommt III 740 Z. 6. ff. [vid. ʿAwâdir].

**Pferde**: Zuerst von Ismaʿîl zum Reiten benutzt I 139 Z. 1. - Pf.-Fleisch als als Nahrung der Wolgabulgaren I 726 pu.

**Philologisches**: vid. **Abessynisch; Babylonisch; Griechisch; *Kh*orasânisch; Persisch; Pehlewi; Sabäisch; Südarabisch.** — vid. **Duale** a potiori. — **Unregelmässige Nisben** [4]): I 55 Z. 12; [vid. Abadsch] [5]); zu Içta*kh*r 1/299/4; Awah 1/408/15; Ba*h*rain 1/508/3; 2/275/3; Bagh 1/695/12; *H*arrân 2/231/1; Mânî ibd. 2; *h*aram 2/244/10; *H*içnân 2/275/4; *H*îra 2/375/11; 4/953/15; *Kh*uçûç 2/449/18; Dârajjâ 2/536/8; Dabqâ 2/546/7; Darâbdschird 2/560/7; 4/655/15; Sâwa 3/24/21;

---

*) Eine Erklärung persischer Worte findet sich häufig bei der Anführung (bezw. Etymologisierung) persischer Städte und Landschaften vgl. z. B. A*d*arbeidschân 1/172/14; Asba*d* 1/237/19; Asbar 1/246/ pu.; Içbahân 1/292/18; 20; ult.; Irânschahr 1/417/19; Baradân 1/552/21; Bar*d*aʿa 1/558/9; Buscht 1/628/20; Pendschdih 1/743/1; Bih*d*âd*i*n 1/767/21; Bîrûzkûh 1/786/21; Baihaq 1/804/10; Dschûbâr 2/137 ult. usw. usw. — Persische Sätze 3/9/20.

1) Oestlich von Wâsi*t*.
2) Beim Einfall der Muslims in Aegypten.
3) Vgl. meinen „Abriss d. arab. Litt." 52.
4) Vgl. auch 4/655/14.
5) Vgl. auch zu Urmia ibd. 1/55/12 (dagegen aber 1/219/11).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000063

Surra man ra'â 3/83/3 [und Ta'abba*ṭa* Scharran ibd. 4]; Sindijje 3/168/3; Suwâdîze 3/180/5; Çaghânijân 3/393/20; Çan'â' 3/420 ult.; Çaidâ' 3/440/7; *Dh*arijja 3/472/18; *Ṭ*abarijja 3/511/3; 'Alijje 3/714/7; Fasâ 3/892/5; [1]) Qâschân 4/15/3 [als vulgäre Nebenform]; Qaisarijja 4/214/11; La'bâ' 4/358/13; *Kh*orâsân 4/485/13; Merw 4/507/7 f.; Manbidsch 4/655/11; Na*kh*dschuwân bezw. Naqdschûwân 4/767/9 und 4/803/10; Nighjâ 4/798/8; Wabâr 4/896/14; Hadschar 4/953/15; Humânija 4/980/21; Jâfâ 4/1003/14; Jemen 4/1035/11 f. — Nisben auf ân, wie Schiblân, Zijâdân, 'Abdalliân im Dialekt der Baçrenser 3/256/5; 3/598/2 ff. — vid. **Baçrenser** (grammatische Streitfragen). — Willkürliche Wortverkürzungen 1/76/3 f. [vid. Wright [2] II, 381 D.: § 242]. Gelegentliche Unveränderlichkeit von abû 1/103/2 ff. [vid. Wright I, 249 u.]. — Dialekteigentümlichkeiten der 'Irâqenser 1/188/7 ff. — Wechsel von „k" und „dsch" in persischen Namen und ihrer arabisierten Form [2]) 1/183/16 [vid. Arrân]; 1/205/13 [vid. Erzindschân]; 1/404/6 [vid. Uzkend]; 1/415/11 ff. [vid. Idsch]; 1/497/11 ff. [vid. Badschimzâ]; von „q" und „dsch" 1/534/17 ff. [vid. Barâradschân]; 1/711/12 [vid. Balâlîq]; „k" und „dsch" 2/6/20 ff. [vid. Dschâr]; 2/10/7 ff. [vid. Dschâl]; 2/46/20 [vid. Dscharbâ*d*aqân] usw. usw.[3]) — Wechsel von „*d*" und „l" 1/528/16 f. [vid. Ba*d*a*kh*schân]; 2/463 pu. [vid. *Kh*alqadûna]; von „r" und „n" 3/444/3 [vid. Çaimûr]; von „h" und „Hamza" 1/578/4 [„hana" statt „ana"];[4]) von „l" und „n" 1/870 ult. [vid. Tilimsân]; von „l" und „r" 2/63/15 [vid. Dschurrafâr]; von „th"

---

1) Vgl. aber ibd. Z. 7.

2) Aehnlich der konstante Wechsel von „t" und „*ṭ*" in den arabisierten persischen Worten vgl. *Ṭ*amîs 3/547/14 und ult.; *Ṭ*alâ 3/541/9 und 12; *Ṭ*irm 3/533/1; *Ṭ*urschîz 3/528/20; *Ṭ*ihrân 3/564/14 usw. — Vgl. auch die Bemerkung zu „fus*ṭ*ât" 3/896/16.

3) Da fast durchgängig bei den persischen Namen, so erübrigen sich damit die andern Nachweise.

4) Ebenso auch in dem Vers 3/866/4: „hinnaka" statt „innaka".

und „f“ [1]) 3/847/1 [Fâmija] und 2/550/13 [vid. Da*th*îna]; [2]) von „s“ und „z“ 3/81/12 [vid. Surraq]; von „s“ und „dsch“ 3/85/15 bezw. 17 [vid. Surûr]; von „s“ und „ç“ 3/94/18 und pu. [vid. Sughd]; [3]) 3/163/4 [vid. Sandscha]; 3/416/15 bezw. 18 [vid. Çamâlû]; von „b“ und „w“ 3/215 ult. [Saisabân] und 4/258/21 [Kurzubân]; von „b“ und „f“ 3/305/6 vid. Schufruqân]; von „s“, „ç“ und „z“ 3/396 pu. ff. bezw. 3/397/2 [vid. Çughar]; 4/86/14 f. [vid. Quzdâr]; von „th“ und „sch“ 3/528/19; 535/15; [vid. *T*uruschîz bezw. *T*urai*thîth*]; von „sch“ und „dsch“ 4/395/2 f. [vid. Mâschân]; 3/785/6 bezw. 11 [vid. Gharschistân]; 3/786/2 f. [vid. Gharsch]; von „f“ und „b“ 3/891/17 [vid. Fasâ]; 3/893/2 f. [vid. Fustuqân]; von „q“ und „k“ 4/10/8 [vid. Qâriz]; 4/13/9 [vid. Qâsân]; 4/66/1 [vid. Qarqîsîjâ']; von „hamza“ und „'ain“ 4/343 ult. [vid. Ellân]. [4]) — Die am reinsten sprechenden Leute sind die in den Bergen „es-Sarawât“ [zwischen Tihâma und Nedschd sitzenden (Araber), nämlich die Hu*d*ail, Badschîla und *Th*aqîf 3/66 pu. — Ueber arabische Dialekte 3/636/4 f. [„musnad“: Sprache der *H*imjar; „zabûr“: Jemen und *Had*hramaut; „raschq“: 'Aden; „dschanad“ und „*h*awîl“: Mahra usw.]. — Unverfälschtes Arabisch sollen die Leute am Berge 'Ukkâd oberhalb der Stadt ez-Zarâ'ib (im Jemen) sprechen, und zwar deshalb, weil sie sich von der Vermischung mit der Stadtbevölkerung freigehalten und ständig die gleichen Wohnsitze innegehabt haben [vid. 'Ukwatân] 3/707/6 ff.

**Philosophie**: Angriffe gegen Schahrastânî wegen seiner Beschäftigung mit philosophischen Systemen und seiner Verteidigung derselben 3/343/16 ff.

---

1) Vgl. ferner ighta*ththa* (sic!) = ightaffa [s. v. Ghu*thath*] 3/775/14 f.

2) Wechsel von „s“ und „th“ als Zungenfehler bei Lispelnden 2/700/19.

3) Vgl. auch „maçla*h*î“ (s. v. Saila*h*ûn) 3/219 pu.

4) Vgl. Zs. f. Semit. II 223 [1924].

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000065

**Pietät**: Ueber kindliche — 1/610/2 [1]) [vgl. Baihaqî 588].

**Poetische Vergleiche**: vid. **Dichterische V.**

**Politik**: Politische Stellung der Provinzen und ihrer Städte zur Zeit der ʿabbasidischen Propaganda: Kûfa und des Sawâd ist schiʿitisch (ʿalidisch) gesinnt; Baçra hält zur Partei der Anhänger ʿOthmân's, ohne jedoch aktive Politik treiben; die dschezîra (Mesopotamien) ist sektiererisch nach Art der Leute von Harûra; die dort ansässigen Araber sind wie Nichtaraber (Perser) und die dortigen Muslims ähneln den Christen; Damaskus (und Syrien) halten es mit den Omajjaden [den Sofjaniden und Merwaniden]; Mekka und Medîna jedoch bewahren das Andenken an abû Bekr und ʿOmar. Drum bleibt für die ʿabbasidische Propaganda eben nur Khorâsân 2/412/15 f. [2])

**Prädestination**: Verse zur — 4/623/16; 1/153/11; 3/443/8. [3]) — Die bestimmten Geschicke [huzûz] kann niemand abwehren, berichtet Ibn ʿAbbâs 3/108/16 f.; ebenso ein Vers des abû Du'aib 4/539/9.

**Preise**: — in Bagdad 1/683/4 ff.; Pr. zweier (kostbarer) hulla's in Damiette [in Aegypten] im J. 398 d. H. 3000 Dînâre 2/603/13; Pr. feiner izâr's [Ueberwürfe] in Sidschilmâsa [Algerien] 35 Dinare 3/46/3; Pr. gewebter Gewänder in Sûsa [Maghriq] 10 Dînâre 3/191/2; ein Mithqâl Gespinst kostet ebendort zwei M. Golds 3/192 pu.; Pr. der in Schatâ [Aegypten] und Damiette hergestellten Gewänder [ohne Goldzierrat] 1000 Dirhems 3/288/12 f.; ein „Mann" von Tûtijâ hindî von 5000 Dirhems bis 1000 Dînâre 3/455/9; Pr. von 24 grossen (jungen) Hühnern in Kaskar gleich ein Dirhem 4/274/18; Pelze in Maççîça im Wert von 30 Dînâren 4/558/7 f.; in Wâsit kostete (zu

---

1) Erinnert etwas an die 2. Erzählung der „Höhlengeschichte" (vgl. s. v. meinen „Sachindex zu Bokhârî").

2) Vgl. Dschâhiz „tria opuscula" ed. v. Vloten 9/11 ff.

3) „Manchem entgeht der Reichtum, der sich um ihn hart abmüht, während er bisweilen dem Schlafenden unbewusst in den Schoss fällt"; vgl. dazu die von mir aus 1001 Nacht zitierten Stellen in Islam IX, 52 Anm. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000066

Jâqût's Zeit) ein Krug Butter 2 Dirhems, 12 Hühner einen Dirhem und 24 Küken ebensoviel. Ferner bekam man für einen Dirhem 12 Rotl Fett bezw. 49 Rotl Brot oder 150 Rotl Milch oder 100 Rotl Fische 4/886/20 f.

**Prinzessin**: Die — auf der Erbse [wörtl.: dem Myrthenblatt] 2/283/20 f. [1])

**Probe**: — von Recht und Unrecht vid. **Recht.**

**Profeten,** falsche —: El-*H*âri*th* el-Ka*dd*âb, der zur Zeit von 'Abdelmelik b. Merwân auftrat und allerlei Wunder tat 2/366/20-367; Auftreten eines anderen Pr. in Kaschferîd [bei Aleppo] i. J. 561 d. H. 4/277/17; einer Profetin in Jâqid (Bez. Aleppo) 4/1004/10.

**Profezeiung**: vid. **Vorhersagung.**

(Pseudo) **Profeten**: vid. **Profeten.**

**Ptolemäus**: Ueber Messungen von — 1/17/4; über die Grösse der Meile 1/39/1; über A*d*ana 1/179/8; sein Kitâb «el-mal*h*ama» zitiert 1/220 pu.; über *H*arrân 2/231/3; über Sûsa 3/190/11; über Schâsch 3/233 pu.; über Schimschâ*t* 3/320/1; über Sizilien 3/408/3; über *T*uwâna 3/555/3; über *T*ûs 3/560/2; über 'Abbâdân 3/597/14; über Ammorija 3/730/19; über Ferghâna 3/879/4; über Qâlîqalâ [Erserum] 4/19 pu.; über Cypern 4/29/15; über Car*t*âgena [dh. Karthago] 4/57/17; über Qarqîsijâ' [Circesium] 4/66/12; über Konstantinopel 4/96/9 9; über Qamûnija [bei Qairuan] 4/177/20; über Qinnesrîn 4/184/11; über Qaisarijja [in Anatolien] 4/214/11; über Lâ*d*iqijja 4/338 pu.; über Madschdalijâba 4/418 ult.; über el-Madâ'in 4/445/15; über Marand 4/503/5; über Merw 4/507/19 und ult.; über Messina 4/535/13; über Mala*t*ja 4/634/8; über Manbidsch 4/654/18; über Moçul 4/684/20; über el-Mehdijje [Barqa] 4/695/11; über Majjâfâriqîn 4/703/10; über Nihâwend 4/827/7; über Naisâbûr 4/857/4; über Niqia [Nikäa] 4/861/2 f.

---

1) Vgl. Tabari (Zot.) II, 81 ff.; ibd. (Nöldeke) 37 ff.; Ibn Hischâm 48; Baihaqî-Index.

**Qâḍhî** (amt): vid. **Richter** (amt).

**Qais b.** *Kh*a*ṭ*îm: Sein Dîwân geschr. von der Hand des abû 'l-*H*asan 'Alî b. el-*H*usain et-Tîrawî aus dem Jahre 393 d. H. 1/906/13.

**Qarmaten**: Ein Werk über die — 1/620/1 bezw. 6; 2/122/15 ff. — Sie entführen den schwarzen Stein der Ka'ba 2/213/4. — 2/631/7; 2/749/11; 2/912/18; 3/90/5; 3/221/15; 3/848/16; 4/314/14; 4/435/5; 4/436/9 [über die Q. im Jemen]; 4/951/13.

**Quellen** (und Brunnen): Heisse — (bei Askibûn in Fâris) 1/253/17; Thermal— (in der Nähe von *H*ulwân bezw. Hama*d*ân 1/230/10; im Jemen (bei Isbîl) 1/239/21 (sic!); purgierendes Wasser von el-Basra (im Gebiet der Benû 'Oqail im Nedschd) 1/622/2 f.; das Wasser von el-Bis*ṭ*âm (im Bezirk von Nîsâbûr) vertreibt die Liebessehnsucht 1/623/13; ferner nützt es nüchtern gegen den üblen Mundgeruch und gegen Hämorrhoiden 1/623/14; das Wasser des Brunnens von Bu*dh*â'a nützt infolge der „Baraka" des Profeten gegen Krankheit 1/656/20 f.; Schwefelquelle von Tardschalla (bei Mosul) 1/836/6; Schwefelquellen bei *H*olwân (an der Grenze von Persien und dem 'Irâq), die gegen allerlei Krankheiten benutzt werden 2/317/15; heisse Schwefelquelle (*H*ammâm 'Alî) bei Mosul (westlich des Tigris) 2/329/14; Alaun- und Vitriolquelle bei el-*H*amrâ' [Labla] in Spanien 2/333/2; Naftaquellen bei *Kh*âniqîn [zwischen Bagdâd und *H*amadân] 2/393/15; salzhaltiges Wasser mit laxierender Wirkung 2/407/7 [*Kh*u*d*âriq in der Tihâma]; ebensolches namens La*ḥ*îz [vid. s. v. *Kh*a*d*îfa] 2/408/6 f.; heisse Pechquelle bei einem jakobitischen, vier Parasangen von Moçul am Tigris gelegenen Kloster 2/689/13; ihr Nutzen gegen Hautausschlag [Pusteln] ibd.; Schwefelquelle in Ra's 'Ain 2/732/14; Wasser gegen die Steinkrankheit 2/739 ult.; heisse Quelle in Rajja [Andalusien] 2/892/10; Heilquelle bei Urmia namens Zarâwand gegen alle möglichen Krankheiten 2/922/20 ff.; Wasser von purgierender Wirkung vid. Salâ*ḥ* 3/111/9 f.; Wasser in Samarqand,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000068

das von Sünden reinwäscht 3/137/5; heisse Heilquellen bei dem Dorf el-*H*usainijje (östlich von Tiberias) 3/510/4 ff.; das Wasser des Brunnens abû 'l-Kunûd (bei *T*arâbulus — vid. s. v. — im Maghreb) soll die davon Trinkenden dumm machen 3/522/1; heisse [1]) Springquelle 'Ain Mu*h*allim in Ba*h*rain 3/764/9; heisse Heilquelle ['ain el-qajjâre] bei Mosul 4/211/9; Quelle bei Karrân [Tibet], in der eingetauchtes Eisen zergeht (!) 4/249/9; Eigentümlichkeit der Quelle bei Kafarnadsch(a)d [bei Aleppo] (in Bezug auf die Abschüttlung von Blutegeln) 4/292/2 f.

**Quss b. Sâ'ida**: Eine Sentenz von ihm 1/2/12.

**Rafi*d*hiten**: vid. **Schiiten.**

Hârûn er-**Raschîd**: — und die Sklavin Danânîr 3/492/19 ff. [vgl. Bouvat „Barmécides" 52 f.].

**Räubergeschichten**: — von den Leuten von Barqa'îd (bei Mosul) 1/571/18 ff.

**Raubtiere**: vid. (Vorkommen von) **Löwen, Panthern.** — R. liste 4/876/5 f.

**Er-Râzi**: —s kitâb ez-zîne 1/26/11.

**Recht**: Probe von — und Unrecht in einem Rechtsstreit 1/450/6 f. [variiert in **Dimischqi** übers. v. Mehren S. 38; Nuzhat el-qulûb, transl. 284]. [2])

**Regen**: R. gebet bei Heiligengräbern 2/80/7; 3/189/17. — Das Ausgiessen von Ziegenmilch auf Feuer bringt — nach einer Behauptung der Umwohner des Demawend (-Bergs) — den andauernden R. zum Aufhören, was Jâqût durch eigene Erprobung als zutreffend bestätigt 2/608/13 ff.

**Regengebet**: — durch Verehrung der Manât erhört 4/652/21.

**Regenstein** (der Türken): [3]) 1/840/15; der Kaimâk

---

1) Lies mit Fl. „*h*ârr".

2) Andere Legende bei Felix Liebrecht S. 87 Mitte (aus „Orient und Occident" III, 358).

3) Vgl. J. Ruska „Das Steinbuch aus . . . Qazwînî" [Schulprogramm*)] S. 19; ders. in Islam IV, 18 ff.; ferner F. Liebrecht „Zur Volkskunde" (1879) S. 335 ult.; Nuzhat el-qulûb (transl.) 278 ob. *) [Heidelberg, Ob. Realschule 1895/96.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000069

3/448/3.

**Regierungskunst**: Orientalische — [Absichtliche Trennung der Geschäfts- und Wohnhäuser der Kaufleute (von denen die einen in el-Mehdijje, die andern im benachbarten ez-Zawîla) seitens des Regenten, um dadurch ständig bei Tag und Nacht wenigstens Ein Unterpfand zu haben, das allen Unruhen vorbeugen soll] 4/696/5 ff.

**Reimprosa** [Sadsch']: — als Ausdrucksweise der Wahrsager [Profeten] [1]) 4/384/7 ff.

**Religionsgeschichtliches**: vid. **Askese**; **Feuer** (kult); Incarnation; **Idole**. — Es sollen auf der „Halbinsel Arabien" keine zwei Religionen nebeneinander sein (*Ha*dîth) [2]) 2/504/15 und pu.

**Religionsstreitigkeiten**: vid. **Sunniten**, zwischen Schâfi'iten und *H*anafiten in Içfahân I 296 Z. 7; zwischen Sunniten und Schi'iten in Rajj II 893 pu.; sowie zwischen den *H*anafiten und Schâfi'iten ebenda II 894 Z. 1; zwischen den Mûsawîje und den *H*asch'wije im Aghmât (im Gebiet der Berber) I 320 Z. 7; der Qâdhî (abû 'Abdallâh Moh. b. Mûsâ) el-Balâsâghûnî „der Türke" war ein so fanatischer Anhänger (der Schule) des abû *H*anîfa, dass er — wie man erzählt — am liebsten von den Schâfi'iten die dschizja [die Kopfsteuer] erhoben [3]) hätte I 708 Z. 7 ff. [vgl. Goldziher «Zâhiriten» 97].

**Richteramt**: Ablehnung des —s (aus religiöser Bedenklichkeit) IV 268 Z. 4 ff. [4]) [cfr. Baihaqî-Index «Qâdhî (Amt)»; Wensinck «The refused dignity» in der Edw. Browne-Festschrift].

**Riese**: Ein — aus dem Wolgagebiet I 112 ult. ff. [doch steht der Verfasser für die Wahrheit dieses Berichts nicht ein I 113 Z. 14]. — Ein Riesenpaar im Gebiet des Ber-

---

1) Und auch der Dschinn (Teufel) vgl. 1001 Nacht (Habicht) VI 367 Z. 3 u. (wo allerdings der Reimprosacharakter im Druck nicht hervortritt).

2) Vgl. Bo*kh*ârî „Sachindex" s. v. Arabien.

3) Um sie also damit den „Ungläubigen" gleichzustellen.

4) Vgl. Fleischer's Textverbesserungen!

ges Adscha' bei der Einwanderung der *T*ajj I 127 Z. 1 ff.; von den Nachkommen der Dschadîs ibd. 21 f.; 128 Z. 14; 130 Z. 6.

**Sabäisch**: «Tar'» (= bâb) Thor I 837 Z. 13.

**Sabûr b. Ardeschîr**: Die Erlebnisse von — IV 645 Z. 4 ff. [Verlust und Wiedererlangung seiner Herrschaft; die Profezeiung der Astrologen; seine drei Frauen, von denen er zwei verschmäht].

**Saffran**: Export von — aus Wâschadschird IV 892 Z. 1; gedeiht besonders in Janaschta (in Andalusien) IV 1041 Z. 6.

**Sagen**: Die Erbauung und Vernichtung der Märchenstadt Iram *d*ât el-'imâd I 213 Z. 9 ff. bis 215. — Vid. Stier und Fisch.

**Saline**: — bei Tarsu*kh* (in der Nähe von Bagdad I 839 Z. 14; vid. Farhân [Bez. Hama*d*ân] III 887 Z. 19; bei Monastir [Tunesien] IV 661 Z. 16.

**Salzigkeit**: Grund für die — des Meeres I 22 Z. 6.

**Samaritaner**: — in Beit Mâmâ I 781 Z. 1 ff. — El-Mutawakkil ermässigt ihre (Steuer) Abgabe ibd.

**Samarqand**: Ueber die Vorzüge von — III 137 Z. 8 [vgl. Zahl 70; wer daselbst Einen Tag fastet, dem wird das so angerechnet, als habe er ständig gefastet; wer darin einen Armen speist, dessen Haus bleibt vor dem Besuch der Armut sicher; und wer endlich in S. verstirbt, der ist sozusagen im siebenten Himmel verstorben und wird am Auferstehungstag mit den Engeln im Paradies auferweckt usw.].

**Sand**: Verfolgung von **Spuren** [q. v.] im —

**Schalttage** [s. v. هزار] IV 970 Z. 21 [l. كبس].

**Scharîk b. *H*ubâscha**: — bringt ein Feigen- bezw. Pfirsich-) Blatt aus dem **Paradiese** [q. v.] mit IV 157 Z. 14 ff. [= Qaljûbî-Ueb. S. 190].

**Schatten**: — des Zauberbaums vid. **Bäume.**

**Scheitân**: — e im Innern der Götzen [Idole], die zu den Leuten sprechen III 100 Z. 14 ff.; IV 337 Z. 3 [vgl. Islam IX S. 48 M.]. — vid. Teufel. — **Schei*f*âne** in Sa-

lomo's Gefolge, die für ihn Wasserquellen ausgraben IV 376 Z. 2 ff.

**Schicksalsglaube**: vid. **Prädestination.**

**Schiffahrt**: Ueber die Geschicklichkeit der Schiffer von Tinnîs (in Aegypten), die auch beim gleichen Winde in entgegengesetzter Richtung zu segeln verstehen I 882 Z. 15. — Die Azd als Seeleute in 'Omân (von Ardeschîr b. Bâbek dazu bestimmt) IV 522 Z. 4 f.

**Schi'iten**: Die Einwohner von Baihaq (bei Nîsâbûr) meist schi'itische Sektierer I 804 Z. 21. — Schi'itischer Fanatismus der der Sekte der Noçairier angehörenden Einwohner von *H*adîth*a*t el-Furât gegen abû 'l-Barakât el-'Álawî el-Jezîdî wegen seines Namens 'Omar II 223 Z. 16.[1]) — Kampf zwischen Sunniten und Râfi*dh*iten in Mekka II 291 Z. 16. — Die Einwohner von *H*omç z. T. extreme Schiiten (ghulât) und Noçairier II 338 Z. 9. — Die Einwohner von esch-Schur*t*a [Bezirk Wâsi*t*] durchgängig Noçairier III 275 Z. 11. — Angriff der Einwohner von Nîm Azrâî gegen die schiitischen Einwohner von Schîz aus religiösem Fanatismus III 340 Z. 18 f.[2]) — Die Einwohner von Ba*h*rain durchgängig Rawâfi*dh* III 717 Z. 19; desgl. die von el-Fârû*th* ]bei Wâsi*t*] III 840 Z. 8; die von Qâschân [bei Içfahân] ebenfalls durchgängig Schiiten [Imâmijje] IV 15 Z. 3 sowie die von Qum[3]) IV 175 Z. 17 und Kar*kh* Bagdâd IV 255 Z. 15. — Abû 'l-'Abbâs A*h*med b. 'Alî el-Qâschî erzählt in seinem Buch „firaq eschschî'a", dass die Leute bei ihm zu Hause so religiös

---

1) Vgl. Dussaud (S. 13 Anm. 3).

2) Goldziher „Zâhiriten" 111.

3) Hier folgt die bekannte Anekdote von dem sunnitischen Wâlî von Q., der von den Schiiten Qums bei schwerer Strafandrohung verlangt, einen Einwohner namens 'Omar oder abû Bekr vorzuführen, als Beweis dafür, dass sie keinen blinden Hass gegen die ersten Khalifen hegten, und wie sie dann einen einzigen Mann von abschreckender Hässlichkeit mit Mühe und Not ausfindig machten. [Andere Anekdoten über Reibereien zwischen Suniten und Schiiten bei A. Jahuda „Bagdadische Sprichwörter" (Giessen 1906) S. 4 Anm.; L. Pekotsch „Erinnerungen" (Wien 1911) Uebers. S. 62 Nr. 66 usw.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000072

(vernarrt gewesen) seien, um jeden Morgen in voller Bewaffnung ihrem erwarteten Imâm entgegenzureiten; natürlich um dann schliesslich jedesmal unverrichteter Dinge enttäuscht nach Hause zurückzukehren ibd.[1]) — El-Qâsim b. 'Alî b. Moh. el-Kar*kh*î u. seine Familie [Brüder und Söhne] als Anhänger der „Ghulât" bezw. der „Fünfer"[2]) IV 253 Z. 19 f. — Der Traditionarier abû r'Ri*dh*â el-Kerkî [eig. A*h*med b. *T*âriq] als Râfi*dh*î IV 262 Z. 1. — Ibn *H*abrân als Dichter der Râfi*dh*a IV 436 Z. 5. — Die Einwohner von el-Madâ'in als Anhänger der Imâmijje IV 447 Z. 9; und die von Ma*d*âr [Bezirk Meisân] extreme Schiiten [Ghulât], nicht besser als Vieh IV 468 Z. 18. — Extreme Sch. als Bewohner von en-No'mânijje (zwischen Wâsi*t* und Bagdâd) IV 796 Z. 19.

**Schlange:** Dschinn, der als — erscheint [I 140 Z. 9 ff. bezw.] I 141 Z. 3.

**Schlangenbiss:** vid. **Skorpione.**

**Schlangenfresser:** II 899 Z. 16.

**Schurât:** vid, *Kh*aridschiten.

**Schutzrecht:** Das — (des Beduinen) wird auch einer Schlange[3]) gewährt[4]) I 140 Z. 9 ff. — vid. **Amân.**

**Schwarzer Stein** (der Ka'ba): vid. **Stein.**

**Schwefel:** Genuss von — soll (mit dem Essen zusammen) [die Frauen] dick machen I 530 Z. 4.

**Schwert:** In der Gegend von Amid (Dijâr Bekr) ist ein — in einem Bergspalt, das eine starke magnetische Kraft

---

1) Man muss hier unwillkürlich an den Ausspruch William Palgrave's von den „Absurditäten der Schî'a, ... die alle verdreht und mit einer Rinde iranischer Narrheit überzogen seien", denken [„Reise in Arabien" dtsch. — Leipzig 1867 — I, 275 ob.; Original S. 360]; ebenso meint auch der Berichtende, el-Qâschî „Gehirngespinste von Leuten, die im Kopfe nicht mehr recht bei sich sind" [manâmâtu man fasada dimâghuhu].

2) Vgl. z. B. Goldziher in: „Die oriental. Religionen" [Bln. 1906] S. 125. (Diese Sondersekte der Schî'a glaubt an eine — als höhere Einheit aufzufassende — Fünfheit, die Mohammed, Fatma, 'Alî, *H*asan und *H*usain in sich begreift.)

3) Diese stellte sich später als ein Dschinn heraus.

4) Zu dem an Tiere gewährte Schutzrecht vgl. meinen „Abriss d. arab. Litt." S. 36 Note; 157 Note.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000073

besitzt [1]) I 67 Z. 1 ff. — Verzaubertes Schwert auf dem Gipfel eines Berges bei *Th*amâmi [in *Hadh*ramaut], das sich nicht wegnehmen lässt, weil bei jedem derartigen Versuch sofort ein Steinhagel (von unsichtbarer Hand) einsetzt III 547 Z. 5 f.[2])

**Seelen**: Die — der Gläubigen sind in el-Dschâbija (in Syrien), die der Ungläubigen in Barahût (in *Hadh*ramaut) II 4 Z. 11 f. [cfr. I 598 Z. 7].

**Sektierer**: vid. *Kh*aridschiten; Azâriqa. [ferner: **Manichäer**; **Mazdak**-Anhänger].

**Siebenschläfer**: vid. **Höhle**.

**Siegelring** (des Profeten): Der —, den ʿO*th*mân in den Brunnen Arîs fallen lässt und trotz eifrigsten Suchens nicht wiederfindet I 430 Z. 14 f.

**Sizilianer**: [3]) Die — als gering an Verstand und Religion bezeichnet I 720 Z. f.; III 410 Z. 3 („und jeglichen höheren Strebens bar"); deshalb nahm der Qâdhî ʿO*th*mân b. el-*Kh*azzâz auch keine Zeugenaussage (vor Gericht) von ihnen an ibd. 4. ff.; unsauber und schmutzig III 410 Z. 17.

**Sklave**: Auch ein — kann einen rechtskräftigen **Amân** [q. v.] ausstellen. — Taxe (anlässlich) der Ergreifung eines flüchtigen Skl. III 896 ult.

**Skorpione**: Heilung des — stichs in *H*omç vid. **Bild-Zauber**. — Die Erde [des Klosters] dair Saʿîd [westlich von Mosul] nützt — nach Angabe der dortigen Christen — gegen den Schaden der Skorpione II 669 Z. 14; wie auch die von Kurkân IV 261 Z. 12 [vid. **Talisman**]. — Die Erde von ʿAzâz [4]) soll — auf einen Skorpion gestreut — diesen töten III 667 Z. 13. — Wunderbares Mittel gegen Skorpionenstich (und Schlangenbiss) in

---

1) Und zwar ohne dass etwa sonst sich Magneteisenstein in dem Berg befände.

2) Von Jâqût als Altweibermärchen erklärt, aber der Kuriosität wegen angeführt.

3) Vgl. s. v. Palermo; gemeint sind die muslimischen —.

4) Nördlich von Aleppo.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000074

Form von weissem Staub, der in der Nacht zum Palmsonntag von den Priestern in einer christlichen Kirche in Qâlîqalâ [Erzerum] gesammelt und dann an die Leute abgegeben wird; eine weitere Eigentümlichkeit dieses Mittels besteht darin, dass, wenn es gegen Geld verkauft wird, seine Wirkung aufhört IV 20 Z. 10 ff. — Bei der Belagerung von Nisibis lässt der König Anûschirwân die Stadt so lange mit Skorpionen bewerfen, bis ihm die Einwohner freiwillig die Tore öffnen IV 787 Z. 18 f.

**Sodomie**: Von dem Dichter en-Nadschâschî in einem Spottvers den Kûfensern nachgesagt IV 326 Z. 15 [= ZDMG 54/467 M.].

**Sokrates**: Spitzname des Litteraten Ibn Râschiq el-Qairawânî III 375 Z. 21.

**Sonnenanbeter**: — unter den Eingeborenen von Wartenîs IV 919 Z. 18.

**Spässe**: III 138 Z. 8.

**Speichel**: — (aus dem Mund des Profeten) als „baraka" (Segen) I 612 Z. 2.

**Speisewunder**: vid. **Wunder.**

**Spiegel**: Zauber—, der das Bild eines Abwesenden widergibt I 450 Z. 2 f. [= Dimischqî übers. v. Mehren S. 38; Nuzhat el-qulûb, transl. 284].

**Spitznamen**: vgl. **Laqab.**

**Sprachen**, fremde (dh. nichtarabische): vid. **Philologisches.**

**Sprechender Stein** (Fels): IV 592 Z. 15.

**Sprichwörter**: Der Krieg ist eine [dh. beruht auf einer] List I 129 Z. 2 [s. Freytag I, 349]. — Bevor man an den (Hengst) ʿUlajjân [bezw. Ghulajjân] herankommt, ist der Tragakanthus [ein Dornstrauch] zu entrinden I 150 Z. 15. [s. Freytag I, 484]. — I 347 Z. 14. — Sie fielen in die umm ḥabaukarâ (dh. in grosses Unheil) I 358 Z. 6 [= Freytag II 804]. — Das Unglückskind ist ein Ankömmling von der Barâdschim I 394 Z. 14 [= Freytag I, 5]. — In Baqqa habt Ihr die Entscheidung zurückgelassen [unwiderruflich gemacht] I 702 Z. 16 [= Freytag I,

426 ob.]. — Aber bei Balda*h* ist gar abgemagertes Volk I 714 pu. [=Freytag II, 477]. — Jede Beute an Wild hat man [wörtl.: ist im Bauche] vom Wildesel I 793 Z. 19; II 797 Z. 2 [= Freytag II, 316]. — Geringwertiger als Tabâla in den Augen von el-*H*addschâdsch I 816 pu. [= Freytag II 892]. — Mein Bauch hat den von Turba [1]) erkannt I 835 Z. 4 [= Freytag II 811. — Die Häuser von Tunis haben Pforten aus Marmor, doch ihr Inneres ist schwarz I 898 Z. 4. — Wer keck ist, hängt das Glöckchen um [2]) II 98 Z.10. — Klarer zu übersehen [wörtl. ebener] als Dschil*d*ân II 99 Z.7 [= Freytag I, 642]. — Evident ward die Sache in Dschil*d*ân 2/99/13 [:Freytag I 730]. — Ungläubiger als *H*imâr II 157 Z. 17 [= Freytag II, 384]; verödeter (verlassener) als das Tal von *H*imâr ibd. [= Freitag I 462]. — Besuch' uns von Zeit zu Zeit; um so lieber sieht man dich dann II 224 Z. 8 [s. Freytag I, 587]. — Wer in esch-Scharaf den Sommer, in el-*H*azn den Frühling und in aç-Çammân den Winter verbringt, der hat über keinen Mangel zu klagen II 261 Z. 11 und III 278 Z. 6 [:Freytag I, 132 u.] — Ins Nedschd ist gekommen, wer (den Berg) *H*ad*h*an zu Gesicht bekomm(en ha)t II 288 Z. 6 [s. Freytag II, 757]. — Stille (vorher) zur Genüge deinen Durst, denn du kommst zu[m Wasserplatz] *H*alabân [2]) II 304 Z. 5. — Wer Gharîb folgt, wird am Abend fremd [gharîb] sein II 304 Z. 21 [s. Freytag II, 658]. — Nimm von Dschi*d*', was er dir gab II 325 pu. [s. Freytag I, 421]. — Der Tag der *H*alîma ist kein Geheimnis II 236 Z. 2 [s. Freytag II 611]. — Der Stock stammt vom Stöckchen II 448 Z. 2 [s. Freytag I, 17]. — Der Lohn [die Vergeltung] Sinnimârs II 491 Z. 16 [Freytag I, 279 f.]. — Wuchtiger (lastend) als (der Berg) Dam*kh* ed-Dimâ*kh* II 584 Z. 20 [s. Freytag I, 272]. — [Jd., der] nicht an die beiden Brunnenseiten geworfen wird [dh. nicht verächtlich ist] II 586 Z. 11; II 654 Z. 19 [s. Freytag

---

1) So die Vokal. von Meidânî (Bûlaq).
2) Der Katze?
3) Wo es nur wenig und schlechtes Wasser gibt.

Bd. III Nr. 1197]. — [Es mög' dir die Hand danken, die nach Reichtum verarmt ist, und nicht die Hand dir Besitz geben, die nach Armut reichgeworden ist 2/708/16].[1]) — Sie bittet mich in [den beiden] Râma um eine Rübe[2]) 2/738 ult.; ibd. 739/10 [s. Freytag I, 214 f.]. — Die Furcht vor dir ist besser als die Zuneigung zu dir 2/878 ult. [s. Freytag I, 542]. — Diebischer als die Feldmaus 2/912/10 [s. Freytag I, 641]. — Lastender [drückender] als der Berg von Zaghwân 2/935/16 — Unbeschäftiger als der Schröpfer von Sâbâṭ 3/3/14 [s. Freytag II, 227]. — Sie zerstreuten sich [wurden zersprengt] wie die Sabäer 3/27/15 [s. Feytag I, 497]. — Ungerechter als der Richter von Sodom 3/59/10 [s. Freytag I, 336]. — Weh über esch-Schadschî von seiten von el-*Kh*alî‘! 3/261 ult.; 262/15 [s. Freytag II, 815; Pseudo-Dschâ*ḥiz* 271, Ueb. 82]. — Wie würde (der eine Ort) esch-Schardsch dem andern ähneln, wenn die kleinen Samurbäume [« ägypt. Dornstrauch »] da wären 3/274/12 [s. Freytag I, 662]. — Aber in Scha‘fain hattest du keine Milch 3/299/13 ff.; ibd. ult. [s. Freytag II, 408]. — Bis die beiden qara*z*-Sammler zurückkehren [dh. nie] 3/368/14[3]) [s. Freytag II, 482]. — Wasser, aber nicht [so trefflich wie] Çaddâ' 3/372 pu. ff.; 3/441/3 [s. Freytag II, 620; Mufa*ddh*. *Dh*abbî 21]. — Auf [dem Hügel] *Ṭi*ḥâl hast du die jungen Kamele verloren [zu Grunde] gehen lassen 3/517/17. — Geh' und weide Kamele (auch) an den (steinigen) Talrändern, denn du hast ja eine Fussbekleidung an 3/525/20 [s. Freytag II, 27]. — Wer *Z*ofâr betritt, muss (zuvor) himjaritisch lernen 3/577/3 [s. Freytag II, 675].[4]) — Als ob er des Basâsîrî Kopf gebracht hätte

---

1) Kein eigentliches Sprichwort; vgl. aber das dem Sinn nach ganz ähnliche Freytag II, 29 [Es mög' dich die Hand satt machen, die satt gewesen und dann gehungert hat, und nicht (mög' dich) die (speisen), die zuerst gehungert hat und dann satt geworden ist]. — Sinn: Wend' dich nicht an Parvenü's!

2) Dh. erbittet etwas im Augenblick Unmögliches.

3) Aehnlich 3/505/13: «Bis Maçqala aus *Ṭ*abaristân zurückkehrt».

4) Woselbst «Taghar» in «Zafar» umzuändern ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000077

[bagdad. Sprichw.] 3/595/11. – Ein umherschweifender Hund ist besser als ein (träg) daliegender Löwe 3/596/9 [s. Freytag II, 334]. – Als ob sie die Dschinn von ʿAbqar wären 3/606/9. — Nicht zwei Ziegen stossen sich (in dieser Sache) mit ihrern Hörnern [dh. die Sache ist gänzlich belanglos][1]) 3/618/18 [s. Freytag II, 507]. — [Die Kuh] ʿArâri ging an [um] der (andern, namens) Kaḥl [willen] zu Grunde 3/627 ult. [s. Freytag I, 151; Lane 271 col. a Z. 20 v. u.] – Die Behältnisse [ʿijâb] der Liebe zwischen uns sind leer 3/659/14 [s. Freytag I, 729]. — Ich tu' das nicht, solange (der Berg) ʿAsîb steht [dh. nie] 3/678/5. — In jedem Holz steckt Feuer; am meisten jedoch (gibt solches) der Marḫ- und ʿAfârbaum 3/687/21 f. [s. Freytag II, 207]. — Kühner als der in ʿIfirrîn hausende Löwe 3/689/14 [s. Freytag I, 691]. — Er schlug den Weg nach el-ʿUnçalân ein [dh. er ging in die Irre] 3/736/4.[2]) — — Im Fluge weggetragen hat sie der Vogel ʿAnqâʾ [el-Mughrib] 3/736/10 [s. Freytag II, 25]. — Weder in der Karawane noch in der Schar der Fliehenden 3/777/9 [s. Freytag II, 500; Fâkhir 146]. – Einen Pechvogel haben seine Füsse zu dir gebracht 3/792/21 [s. Freytag I, 25; Fâkhir 191/3]. – (Ich sehe) die Todesgeschicke auf den (Sattel)decken 3/793/2 [Freytag I, 185]. — Das Würgen [der Todesangst] verhindert (das Rezitieren von) Poësie 3/793/3 f. [s. Freytag I, 340]. — Der Gurt hat schon die beiden Euter [eṭ-ṭibjaini] erreicht[3]) 3/793/4 [s. Freytag I, 62 Mitte ad Nr. 162]. — Wer (ge)siegt (hat), nimmt sich die Beute 3/793/7 [s. Freytag II, 677; Lane 198 col. b]. — Vielleicht, dass die kleine Höhle mehreres an Unheil birgt 3/827/8 [s. Freytag II, 94]. — Fes ist eine Stadt ohne Leute[4]) [maghrebini-

---

1) Aehnlich: Kein Hahn kräht darnach.

2) Ein nach der falschen Interpretation eines Farazdaq-Verses beim Volk aufgekommenes Sprichwort.

3) Dh. die Sache ist über ihr Ziel draussen.

4) Dh. wohl. «ohne Leute, die etwas taugen»; «die man als Menschen gelten lassen kann». — Aehnliche absprechende Urteile

sches Spr.] 3/842/21. — Die feindliche Reiterschar hat (den Ort) el-Fûra erreicht [Spr. der Leute der Jemâma] 3/922/21. [1]) — Billig (gerecht) handelt gegen (die) Qâra, wer mit ihnen um die Wette schiesst 4/13/5 f. [s. Freytag II, 257]. — Ich bin ihr kleiner Reibepflock und ihr, mit einer Stütze versehener [schwer beladener], kleiner Palmbaum 4/64/1 [s. Freytag I 47; Lane 397 col. a und 1034 col. c «I am their much-rubbed little rubbing-post and their propped little palm-tree, loaded with fruit» oder «their honoured little palm-tree]. — Floss das Wâdî Qa*dh*îb mit Wasser oder Eisen? 4/130/3; ibd. 11. — Mach' einen andern als mich kopfscheu! ibd. 12. — [Ein Sprichwort über Qulzum 4/161/3. [2]) — Manchmal kann dir auch von einem zweifelhaften Menschen ein guter Rat kommen 4/169/1 [s. Freytag I, 566 u.]. — — Es freut sich mit einem vergoldeten (?) Kupferstück der, so noch keinen (Gold) Dînâr gesehen [ein Bagdader Volks-Spr.] 4/207/5. — So tun, als ob man nichts gehört hätte, gleichwie ein Einwohner von Wâsi*t* 4/260/12 [vgl. Freytag I, 250]. — Kusair und 'Uwair, [3]) in allen (beiden) ist nichts Gutes 4/275/21 [s. Freytag II, 339 f.; Fâ*kh*ir 146/17 ff.]. — Mit der Rückkehr [gesund und heil] bin ich (schon) als Beute zufrieden 4/294 ult. [s. Freytag I, 537]. — Der schlimmste ihrer beiden Tage und ihr verderblichster 4/298/18 [s. Freytag I, 655]. — Auch die Schöne ist nicht ganz fehlerfrei 4/326/13 [s. Freytag II, 484]. — Eine Anrufung [Gottes] wie die [der Einwoh-

---

finden sich in den «Dictons satiriques», die René Basset im J. A. 1890 mitgeteilt hat, in grosser Menge im Volksmund des Maghreb.

1) Uebertragen im Sinn von «es ist ein Unglück [über uns] gekommen; die Sache ist für uns brenzlich geworden» [ähnlich wie «der Wildbach [die Hochflut] hat die Wildgruben erreicht» [cfr. Freytag I, 151].

2) Eigentlich mehr im Stil der bereits zitierten dictons satyriques.

3) Die Erklärung ist eine doppelte; entweder «Einaug' und Lahmfuss» [eigtl.: Jd. mit gebrochenem Bein]; so Fâkhir und Freytag; oder: «Die beiden Berg(spitzen), namens K. und 'U. (an der Küste 'Omân's)»; so Freytag nach Zama*kh*scharî (II, 340 ob.) und Jâqût.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000079

ner des Orts] Kaukabijje [dh. eine von Gott erhörte] 4/328/14 [s. Freytag III, 155], — Widerspenstig erzeigte sich [tamarrada] Mârid[1]) und unerreichbar schwierig ward el-Ablaq 4/389/6; 390/4 [s. Freytag II, 218]. — Indem er die (Schuld der) Holztauben vorschützt, isst er von den frischen Datteln 4/536/17 [s. Freytag I 153]. — Der tötet die Erde, so sie kennt, und [umgekehrt] tötet die Erde den, so sie nicht kennt 4/594 pu.[2]) [s. Freytag II, 271]. — Hinweggerafft hat ihn der Geier der Wüste [von Malâ'] 4/628/16 [s. Freytag II, 811]. — Im Flug weggetragen hat ihn der Greif [el-'Anqâ'] 4/628/16 f. [s. Freytag II, 25]. — Wie ein Einwohner von Wâsiṭ, der so tut, als ob er nichts höre 4/886/16 [Fr. I p. 250]. — Elender [verächtlicher] als die harm-Pflanze [s. Fr. Bd. III Nr. 1034] 4/969/8. — Wenn nicht jetzt, dann überhaupt nicht mehr[3]) [s. Freytag I 67] 4/969/19. — Eh man das in der Asche gebackene Brot haben kann, hat man den Tragakantbaum in Haubar zu entrinden [s. Fr. I 131] 4/995/18 f. — Gott weiss es am besten, wer es [das Tier] von der Spitze des Berges Jasûm herunterwarf [s. Fr. II 425] 4/1020/18.

**Springmäuse** (Jarbû'): als Delikatesse für die Beduinen[4]) 2/192/1.

**Spuren**: Kenntnis im Verfolgen von — im Sande (und in der Differenzierung derselben) als eine Eigentümlichkeit der Einwohner von Dschifâr 2/90 pu. ff.[5])

**Städte**: Charakteristik von —: Wer ein Jahr in Mosul verbringt, gewinnt an Kraft; wer ein Jahr in Bagdad

---

1) Wortspiel.

2) Dh. der Erfahrene meistert die Verhältnisse und den Unerfahrenen meistern die Verhältnisse.

3) Vgl. die Erklärungen bei Lane.

4) Vgl. Chavanne «Sahara» (1879) S. 197 u.; 369 ob.; Jacob «Schanfarâ-Studien» II, 21 ob. (s. Sitz.-Ber. d. Kgl. bayr. Ak. d. Wiss. 1915 phil.-hist. Kl.); Musil III, 18 u.; ibd. 21; 418.

5) Diese Fâhigkeit wird sonst meist den Beduinen nachgerühmt; vgl. z. B. auch Winter und Wünsche, die jüd. Litt. (Trier 1854) I, 311.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000080

verbringt, gewinnt an Verstand; wer ein Jahr in Ahwâz verbringt, büsst an Kraft und Verstand ein, und wer endlich ein Jahr in Tibet[1]) verbringt, der erlangt ständige Heiterkeit 4/683/22 ff. [cfr. ʻUjûn 262 pu.]

**Statuen**: — von Löwen vid. **Bildzauber**. — Auf der grünen Kuppel in Bagdad lässt el-Mançûr eine Reiterstatue mit einer Lanze in der Hand[2]) anbringen 1/683/13 f. — Eine Gazelle aus Gold (zwischen deren Augen eine rote Perle) 1/777/10 (s. v. beit Râma). — Steinerne Statuen zweier Mädchen in Tadmor 1/829/21. — Silberne und goldene Reiterstatuen im Palast des *Kh*alifen el-Muqtadir in Bagdâd 2/521/4.

**Staub**: — aufs Haupt streuen (als Zeichen der Trauer) 3/452/5; ibd. 12 [vgl. Islam IX, 58].

**Stein**: vid. **Regenstein**; **Heilkraft** [q. v.] des schwarzen —s der Kaʻba. — Wunderbare Eigenschaft des schwarzen Steins, nämlich dass er auf dem Wasser schwimmt 2/213/13. — Stein in der Nähe des Judentors in Aleppo, bei dem Gelübde getan [bezw. Rosenwasser und Parfüm ausgegossen] werden 2/308/12. — Blutstillende Steine 3/448/15; lichtspendende St. 3/448 ult.; fieberstillende 3/450/10; Steine von grüner Farbe, die gegen Triefäugigkeit, und solche von roter Farbe, die gegen Milzkrankheit helfen 3/450/14 f. — Wunderbare Kraft eines (als eine Art von Feldmarkierung dienenden) Steines, bei dessen Umstürzung die Frauen der umliegenden Gehöfte jedesmal von der heftigsten erotischen Begierde ergriffen werden, die sich erst bei der Wiederaufrichtung dieses merkwürdigen Steines legt 3/760/4 ff. [s. v. ʻAin Dschâra]. — [Heil.] Stein bei el-Ma*h*addscha [im *H*aurân], der darum besucht wird, weil der Profet auf ihm gesessen haben soll 4/424/7. — Der wunderbare Stein des Moses, den er

---

1) Vgl. Fleischers Verbess.

2) Die sich nach der Richtung dreht, aus der ein *Kh*aridschitenaufstand zu erwarten ist. — (Dieser Bericht el-*Khat*îb's wird von Jâqût als Albernheit bezeichnet 1/683/17).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000081

bei sich trug und bei dem Rasten zur Erde warf, worauf ihm 12 Quellen entsprudelten 4/879/9 f. (vgl. Kor. II 57).

**Steinverehrung** [1]): Ueber den Ursprung der — der Araber 4/622/11.

**Steinigung**: — von Gräbern 2/793/18 bezw. 794/1; ibd. 17; 4/583/20 [das von abû Righâl bei Mekka] [2]) — St. bei zugestandenem Ehebruch 4/238/16 [vgl. Lisân 2/197/13 ff.].

**Sternglaube**: — der Sabäer 1/837/12 f.; 2/176/3 f.; vid. **Gestirndienst** [3]) — Sternsagen der Araber 3/817/10 [vid. L. Ideler 246].

**Sternwarten**: — in Indien 3/454/10; 3/457/21; 4/103/20.

**Stier**: Gott schickt einen — aus dem Paradies (zur Erde hernieder) mit 40 000 Hörnern und 40 000 Füssen, auf dem [die Füsse des Engels und so indirekt] die Erde ruht 1/23/2; ib. ult. — vid. **Fisch.**

**Stimme** (laute): Die — des ʿAbbâs b. ʿAbdelmo*tt*alib soll 8 Meilen weit hörbar gewesen sein! 3/767/21. — Stimmen unsichtbarer Rufer in der Wüste vid. **Dschinn.**

**Stirnlocke**: vid. **Haarlocke.**

(Ebenholz) **Stock**: Wunderbarer, von Salomo aufgestellter —, der bei der Berührung die Hand des Betreffenden verbrannte, ausser so es sich um Nachkömmlinge vom Profeten handelte 4/593/21 ff.

**Strausseneier**: Im Sand verscharrte — als Wasserdepots [4]) 4/898/22.

**Streitgedicht**: vgl. Munâẓara.

**Stunde**: Die — vid. das jüngste **Gericht.**

**Südarabisch**: 2/235 ult. f.; 2/237/11; ibd. 20 f. („m" statt „l" beim Artikel).

**Sunniten**: Dauernde Kämpfe zwischen den — von Sâwa

---

1) Vgl. auch A. Robert in «Orient. Kongr. Algier III ²» 562.

2) Vgl. Lammens «*T*â'if» (Mélanges-Beyrouth 1922) 66 f.; Maçoudi III, 159-161.

3) Ueber den Gestirndienst bei den Arabern vgl. Dimischqî (übers. v. Mehren) S. 49.

4) Aehnlich mein «Abriss der arab. Litt.» 164/6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000082

und den Schi'iten von Aba 1/57/15; 3/24/9.

**Synkretismus** (religiöser): vid. **Heiligengräber**. — 'Ain el-Baqar wird (als heiliger Ort) von Muslims, Juden und Christen gleichermassen besucht 3/758 ult.

**Syrer**: Mild, anstellig und tapfer 1/53/6; sie gehorchen am meisten (von allen Leuten) einem Menschen (dh. Könige) und trotzen (versündigen sich) darob am ehesten gegen Gott 1/53/12; vid. **Charaktereigenschaften; Politik.**

**Syrisch**: 2/304/15 bezw. 17; 641/22; 666/10; (als Sprache der Nabatäer im 'Irâq) 3/925/20.

**Tag**: Der jüngste — vid. das jüngste **Gericht**. — Der gute und schlimme Tag des Mun*d*ir b. Imru'ulqais 3/792/14 [cfr. Chauvin Nr. 124].[1])

***T*ajjiten**: Grund der Auswanderung der — ins Gebiet «der beiden Berge» [dh. Adscha' und Salmâ] 1/126/9 — 130 M.

**Talisman**[2]): vid. **Bildzauber; Fisch**. — Zwei durch einen T. unzugänglich gemachte Berge (auf denen sich Königsgräber mit Schätzen befinden) 2/183/21. — Mit einem T. versehene Schutzmauer (vid. *h*â'i*t* el-'adschûz) 2/190/6, — Die Stadt *Hadh*ar durdh einen Talisman uneinnehmbar gemacht 2/282/14. — Infolge eines durch den Perserkönig Qubâ*d* d. Aelt. angeordneten T.-Zaubers sind im See von *Kh*ilâ*t* (Wansee) zehn Monate im Jahr hindurch keinerlei Wassertiere [Frösche, Krebse, Fische] zu sehen 2/458/6 ff. — Verzauberung der Jagdgefilde des Königs Qubâ*d* b. Dârâ in Dauraq [Provinz *Kh*ûzistân] durch seine Mutter mittelst einer T.'s (um den König von seiner übermässigen Jagdliebhaberei abzubringen) 2/619/2. — An einer Art von Tafel fixierter T. auf der Brücke von Sandscha [im Gebiet der Mu*dh*ar], der die

---

1) Ferner mein „Abriss d. arab. Litt." 60 f.

2) Vgl. auch Felix Liebrecht S. 88 und meinen Artikel «Miszellen» in Monde oriental XVI; ferner Encycl. Isl. s. v. «Assuan».

schadhaften Stellen der Brücke gegen den Anprall des Wassers schützt 3/162 pu. f. — Durch den Zauber von Tn. wissen die Einwohner von *et-Tîb* [bei Wâsi*t*] es zu verhindern, dass schädliche Reptilien und Vögel in ihre Stadt kommen 3/566/15 ff. — Eine (nach Ibn el-Kelbî) durch T. verzauberte Salzlake (Saline), die nur solang Salz gibt, als man den Leuten nicht die freie Entnahme desselben wehrt [vid. Farhân] 3/887 ult. [vgl. P. Schwarz «Irân» 461 Anm. 1]. — Durch die Aufgrabung eines [schützenden] Talismans, unter dem Geldeswert vermutet wird, beschwören die Einwohner von Gabes [ungewollt] die Seuche [bezw. die Pest] herauf 4/4/13 ff. — Anfertigung eines Talismans [in Form der Statue eines Berbers aus Bronce] in Cadiz, der die Stadt vor einem Einfall der Berber schützen soll (als Aufgabe zur Gewinnung der Hand einer Königstochter) 4/6/2 ff.[1] — Manche Leute behaupten, dass die Linke des Reiterstandbilds des Kaisers Konstantin (in Konstantinopel) einen Talisman enthalte, der den Feind von der Stadt fernhalte 4/97/3 f. — Herstellung eines Talismans durch den Weisen Belînas [Apollonius] zur Unschädlichmachung der Skorpionenplage in dem Ort Kurkân [bei Qarmîsîn — Bez. Hama-*d*ân] 4/261/10.[2]) — Verzauberung des Tores der (sagenhaften) kupfernen Stadt durch einen T. des *D*û 'lqarnain (Alex. d. Gr.), um diese unbetretbar zu machen 4/455/17. — Aus dauerndem Schnee bezw. Stein bestehende Talismane auf dem Berg von Nihâwend, und zwar in Gestalt eines Fisches und eines Stieres, 4/827/19 bezw. 828/1. — T. an einer der Pyramiden (gegen das Vordringen des Flugsands gegen den Ort Gizeh) 4/966/16. — Ein von der Hand

---

1) Auch dieser Talisman ward dann in der Hoffnung, Geldeswert dabei zu finden, im J. 540 umgestürzt, doch ohne dass sich diese Annahme bestätigt hätte. — Vergl. auch die entsprechende Motivierung bei der Insinuierung der Zerstörung des Leuchtturms von Alexandria (Maçoudi II 434).

2) Sogar Erde von dort soll die Eigenschaft besitzen, ausgestreut jeglichen Orts die Skorpionen zu vertreiben; in Wasser aufgelöst soll sie dem Betroffenen Heilung verschaffen usw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000084

des Apollonius [Belînas] gefertigtes steinernes Löwenbildnis vor den Toren Hamadân's als T. gegen übermässigen Schneefall; weitere T.e gegen Schlangen, Skorpione und Flöhe 4/988/10-14; ibd. 991/20.

**Tätowierung**[1]: 4/249/2.

**Taubenpost**: 4/917/18.

**Tauschhandel**: vid. **Handel.**

**Technik**: Wasserstaudamm (?) bei Tustar (Schuster in *Kh*ûzistân) 1/848/9 f.; [vid. Ma'rib] 4/383/11 ff. — Bildnisse von Löwen aus Messing (Kupfer) am Schloss von Ghumdân [im Jemen], durch welche der Wind so hindurchziehen konnte, (dass eine Art von) Gebrüll dadurch zustande kam 3/811/16. — Herstellung einer als Uhr [dh. Zeitmesser] dienenden Figur für den Qâ'id Ja*h*jâ von Mâlta 4/396/21 ff. [vgl. Eilh. Wiedemann: «Ueber die Uhren» Halle 1915 S. 39]. — Wasserhebewerk in el-Mehdijje 4/695/21; 4/709/13.

**Templer**[2]: In *H*adschar Schughlân (im Amanusgebirge bei Antiochia) 2/214/5; in *h*içn 'Adîs (zwischen er-Raqqa und Aleppo) 2/276/14.

**Testament**, Altes: Ein Analog zum babylonischen Turm ist die Anlage von Iram *d*ât el-'imâd durch Schaddâd b. 'Ad im Jemen als irdisches Gegenstück zum Paradies 1/213/9 f. — vid. **Loth.**

**Testament**, Neues: 1/2/11.

**Teufel**: «Quza*h*» als Name des —s, weshalb Ibn 'Abbâs den Ausdruck «qaus quza*h*» (für «Regenbogen») als verpönt bezeichnet 4/86/1. — Verführung durch den Teufel (s. Mose I 3) 4/870/1.

**Thora**: 2/468/8; 2/764/14; 2/896/9; 3/11/17; 3/834/14. — Rezitation der Th. zur Austreibung eines Teufels

---

1) Vgl. zur Sache Musil III, 161 f.; Leonhard Bauer «Volksleben» Leipzig 1903 S. 64; A. Bel «Tlemçen» (Paris 1908) S. 32 u.; Bernhard Stern «Medizin, Aberglaube .....» (Bln. 1903) I, 75; 79.

2) Gewöhnlich «dâwijje»; aber auch «daiwijje» und «ed-dawwijje» vgl. Dozy s. v.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000085

2/882/20.

**Tibet**: Eigentümlichkeit von —, dass man dort stets vergnügt und sorglos ist [cfr. ʿUjûn 262 pu.] 1/818/5; 4/638 pu.[1]) — Die Einwohner von T. sind sanft, freundlich und generös ibd. 9.

**Tiere**: Wilde — und **Heilige** (q. v.).

**Tigris-** vid. **Paradiesesflüsse.**

**Tinnîn**: Ueber das Meerungeheuer — 3/55/3 ff.; vid. **Drache.**

**Tod**: Anzeichen des —es einer abwesenden Person vid. **Anzeichen.**

**Todesbrief**:[2]) [Geschichte von Mutalammis und *T*arafa] 4/228/13 ff.

**Toleranz**, religiöse: Beim Tode des Çûfî abû ʿAbdallâh in Schîrâz begleiten auch Christen und Juden den Leichenzug 3/350/9.[3])

**Tote**: Das Weinen des Lebenden über den —n ist eine Strafe für diesen 2/472/7.

**Trauerbezeugungen** vid. **Staub.**

**Traumdeutung**: 2/28/6 f.

**Triefäugigkeit**: Eigentümlichkeit von Bis*t*âm (im Bezirk von Nîsâbûr), dass daselbst keine — vorkommt 1/623/13.

*T*ulai*h*a (der falsche Profet): 1/601/13.

**Türken**[4]) [Turkmenen]: [Vgl. auch **Baschkiren**; *Kh*a**zaren**; **Wolgabulgaren**]. *H*adîthe über die — 1/838/16: Die T. sind die ersten, die mein Volk (dh. die Araber) ihrer Herrschaft berauben;[5]) ibd.: Fürwahr die Herrschaft [Var.: das *Kh*alifat] wird unter meinen Kindern [dh. den Arabern] bleiben, bis die Rotgesichtigen, deren Gesichter

---

1) Vgl. Fleischers Verbess.

2) Ausführlicheres zu der Legende: Schick «Corpus Hamleticum» (Weimar 1912).

3) Vergl. P. Schwarz «Iran» 46 Anm. 1.

4) Gemeint sind damit natürlich die zentralasiatischen, nicht etwa die osmanischen Türken.

5) Vergl. Kenz el-ʿummâl (Uebers.) II/5795.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000086

wie überzogene Schilde [1]) aussehen, sie [es] ihnen entwinden werden; ibd. 18: Die STUNDE wird nicht eintreten, bis ein Volk mit breiten Gesichtern, kleinen Augen und Stumpfnasen kommen und seine Pferde am Tigris [dh. in der *Kh*alifenresidenz Bagdad] tränken [wörtl.: anbinden] wird. — Ueber den Regenzauber der T. vermittelst Steinen 1/840/15 ff. bis 842 pu. — Arabische Turkmenen in es-Sulaimânijje (bei Aleppo) 2/185/15. — Plattnäsigkeit der T. 2/479/4. — Infolge der Vermischung mit Türkinnen haben auch die Einwohner von *Kh*wârezm Aussehen und Naturell der Türken 2/481 pu. f. — Zoroastrische und manichäische T. in Nûschadschân 4/823/17 f. — Name der Vorstadt el-Jârûqijja in Aleppo nach einem daselbst (nebst seinen Leuten) angesiedelten turkmenischen Emir, der zu den Offizieren von Nûr eddîn Ma*h*mûd Zenki gehörte 4/1001/17. — Die Zahl der Türkenmamluken unter el-Mo'taçim (über deren gewalttätiges Auftreten die Bagdader sich beim Khalifen beklagten) betrug 70 000 Mann 3/16/21.

*T*ûs: Die Einwohner von — von den *Kh*orâsânern als Rindviecher bezeichnet 3/561 ult.

**Uebertreibungen**: Die Burg von Nâ'it sei so hoch gewesen, dass ein Reiter vier Parasangen weit in ihrem Schatten reiten konnte 4/732/7.

**Uebertritt**: — (von Muslims) zum Christentum; vid. **Islam.**

**Uhr**: vid. **Technik.**

**Umsiedlung**: — von Leuten aus Bu*kh*ârâ nach Baçra (durch 'Ubaidallâh b. Zijâd) 1/522/17; Verschleppung der Bewohner von Dijâr Bekr durch Qobâ*d* b. Fairûz in die Gegend zwischen Fâris und el-Ahwâz 4/707/6.

**Unglaube [Ungläubige]**: Dem Wohlgeruch der Heiligengräber entspricht der Gestank der Gräber —r vid. **Geruch.** — Ein Engel namens Dûma ist über die Seelen

---

6) Vgl. Lane und mein Bokhârî-Vokabular.

der –n gesetzt 1/598/21. — Wer die Unverletzlichkeit des *h*aram [heil. Gebiets von Mekka] prinzipiell nicht anerkennt,[1]) der ist ein offenkundiger U. (der als vogelfrei gelten mag) 2/245/9. — Der faqîh ʿAbdallâh b. Zaid zeiht in seinem juristischen Werk « el-ma*d*hab eç-ça*h*îh wa 'lbejân esch-schâfî » jeden des Unglaubens, der das Gebet unterlässt; wie auch den, der eine solche Unterlassung nicht als Unglauben bezeichnet 3/740/3 [s. v. el-ʿAwâdir]. — Der Murdschit Bischr b. Ghijâ*th* el-Marrîsî*) erklärte die Prosternation vor Sonne und Mond für keinen Unglauben 4/515/11 f.

**Unglücksstädte**: Verfluchte und — sind er-Rajj, Qazwîn und Sâwa 2/896/17 ff.

**Unterricht**: Ablehnung einer Vergütung für — usw. 4/600/19. — Als *Kh*âlid b. el-Welîd durch ʿAin Tamr kam, da fanden die Muslims in einem der umliegenden Dörfer, dass Knaben in einer Kirche Lesen und Schreiben erlernten 4/808/1.

**Vegetarianismus**:[2]) — der Einwohner von Kaschmir [Qischmîr] 4/103 pu.

**Veränderung**: — von Parfüms beim Export aus ihrem Ursprungsland 4/828/6; ibd. 16 f.

**Vergiftete Pfeile**:[3]) Verwendung —r durch die Berberiner 1/544/2 f.; — zur Jagd auf Grosswild in Ostafrika [vgl. s. v. Zailaʿ] 2/967/26. — [4/102/15?] —

**Vergöttlichung**: — ʿAlî's [q. v.]. — Ein gewisser Ibn esch-Schabbâs gab sich gegen 450 d. H. in Çaimara (bei Baçra) als Gott aus 3/442/16 f.

---

1) Wer sie dagegen zwar anerkennt, sich aber gegen die Bestimmung im einzelnen vergeht, hat die entsprechende Busse als Sühne zu entrichten; so z. B. bei Jagdvergehen usw.

2) Vgl. s. v. «Çîn» 3/451/17: Sie schlachten nicht und essen überhaupt kein Fleisch; ja wer sogar von ihnen ein Tier tötet, der wird dafür selbst getötet.

3) Vgl. Th. Nöldeke, Moʿallaqât III, 28 ob.; Goldziher; Abhandlungen I, 89 Anm. 4; Kâmil-Uebersetzung 208 ob., Ruska in: Islam IV 240 f.; vergiftetes Schwert: «Moh. in Medina» (übers. von Wellhausen) S. 75 M.; Nikolaus Fries «Heerwesen» (Kiel, phil. Diss. 1921) S. 54. *) Vgl. Tabarî III 1039 u.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000088

**Verkauf**: — und Kauf vid. **Handel.**

**Verpflanzung**: vid. **Umsiedlung.**

**Verwandlungen**: Verwandlung des Isâf b. Bughâ' und der Nâ'ila bint *Di*'b in Steine, weil sie in der Ka'ba miteinander Unzucht getrieben 1/235/14 f.; 3/486/1. — V. einer Frau in einen Stein, weil sie dem Profeten nichts zu trinken gegeben hatte 1/856/16.[1]) — V. der Bewohner von Wabâr ob ihrer Gottlosigkeit in (die nasnâs genannte) Affen(art) 4/897/3.

**Verwandtenehe**: vid. **Ehe** zwischen Verwandten.

**Vögel**: Aufzählung der in Tinnîs (in Aegypt.) auf dem grossen Vogelmarkt zum Verkauf gestellten Vogelarten 1/885/2 ff. — **Vogelberg** (Motiv der Anzeichen der guten und schlechten Jahre) 2/21/19 bis 22/7. — Erzählung von dem, gegen Feuer gefeiten Vogel 4/4/15 ff.

**Vorhersagung**: —en Moh's 1/825/15 f.; 3/311/4 f.[2])— vid. **Wahrsager.**

**Wahb b. Munabbih**: 1/23/21.

**Wahrheitsbeweis**: vid. (Probe von) **Recht** (und Unrecht).

**Wahrsager**: Profezeiungen von — 1/347/9 ff.; die jemenischen W. profezeien dem, der das Schloss Ghumdân zerstören wolle, einen gewaltsamen Tod 3/812/16 f.;[3]) eine Wahrsagerin über den Dammbruch von Ma'rib 4/384/3 [vgl. Maçoudi III, 378 ff.]; Erprobung eines W. 4/969/17 f.[4])

**Wald**: Motiv vom wandelnden — 4/1033/2 ff.[5])

**Walker**: — und König vid. **Gesslerhut.**

---

1) Aehnlich 4/336 pu. = Wellhausen Reste (1. A.) S. 26 Anm. 1.

2) Zitierung von «malâ*h*im-Berichten» 3/932 pu.

3) Solche Abschreckungsprofezeiungen sind auch sonst nicht selten; vgl. z. B. Belâ*d*orî 125/9 u. die drohende Warnungsprofezeiung der Christen von Damaskus gegenüber el-Welîd b. 'Abdelmelik, die aber allerdings nicht nur ihre Wirkung völlig verfehlte, sondern ihn umgekehrt soweit aufreizte, dass er sich selbsteigenhändig sofort an die Niederreissung der strittigen Kirche machte.

4) Vgl. ein ähnliches Motiv in Qaljûbî Nr. 125.

5) Vgl. meinen Anhang zu Oestrup.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000089

**Wanderdünen**: — (und Flugsand) 3/41 ult.; Schutzmassnahmen gegen die Schädigungen der Kulturen 3/42/1 f.

**Wanderungen**: — arabischer Stämme zur Zeit des Heidentums, so der Qu*dh*â'a u. a. nach Mesopotamien 1/67/11; W. der Qu*dh*â'a aus dem Tiefland der Tihâma ins Nedschd 2/288/18; W. der Badschîla und *Kh*ath'am in den Bergzug es-Sarât bezw. der Qasr b. 'Abqar in die Berge von *H*alja und Usâlim 2/326/16; W. der Benû Ma'add aus der Tihâma nach Jemen, Syrien und Ba*h*rain usw. 2/377/2 ff. — vid. *T*ajjiten.

**Wâqidî**: als Quelle 1/360 ult.

**Wasser**: Eigentümliche Wirkungen verschiedener — vid. **Quellen.** — W. im **Kamelmagen** q. v. — Wasserwunder vid. **Wunder.** — Wasserstaudamm vid. **Technik.** — W. aus dem Fels vid. **Moses.**

**Wassernutzungsrecht**: 4/701/14 (*H*adîth).

**Weihe**: —, die eine Messschnur raubt[1]) [vgl. die Geschichte der Erbauung des Schlosses Ghumdân im Jemen] 3/811/9 f.

**Wein**: 'Alî lässt (nach einer Tradition) die Häuser von Zurâra wegen des daselbst stattfindenden Weinverkaufs anzünden 2/921/17 f. — 'Omar's Vorgehen gegen einen seiner Statthalter, der ein diesbezügliches Gedicht gemacht hatte 4/715/5 ff. — Weingenuss (und Liederlichkeit) in Ersindschân stadtbekannt 1/205/15; ebenso in Erzerûm 1/206/10. — W. aus el-*H*udaidschâ' (in Syrien) 2/226/7 f. — **Juden** [q. v.][2]) als W. verkäufer. — Wein von Andarîn 1/373/12; von Beit Ra's [in Palästina bezw. Bezirk Aleppo] 1/776/17 f.;[3]) 3/915/4; von el-*H*uçç [im Bezirk von *H*omç] 2/274/21; von *H*unâk [bei Ma'arra en-No'mân] 2/346/1; von ed-Dârûm [bei Ghazza] 2/525/17; von Daw-

---

1) Diebstähle von Weihen sind ein häufiges Motiv in der arabischen Litteratur; vgl. meinen Sachindex zu Bokhârî (s. v. Diebstahl); Qaljûbî Uebers. S. 125; Chauvin, Bibl. VI Nr. 202 Anm.; VIII S. 53 usw.

2) Bezw. Zoroastrier 2/693/12.

3) Vgl. A'schâ I S. 70 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000090

wân [in Fâris] 2/613 ult. f.; von Dair A*h*wîscha [bei Si'irt] 2/642/1; von Dair Akmun [bezw. Akmul] nah dem Berg el-Dschûdî 2/644 ult.; von Hît und 'Anât 2/674/21; von Ruhâ' [Edessa] 2/878/9; von Sûrâ [Babylonien] 3/184/21; von Çar*kh*ad [Distrikt Damaskus] 3/380/17; von Çarîfûn [im 'Irâq] 3/384/18; von Çaidanâjâ [Bez. Damaskus] 3/441/10; von 'Ana 3/594 ult.; von Qu*t*rubbul [bei Bagdad] und ferner bei Dijâr Bekr (Amîd)] 4/135/6; von Bâbel 4/221/11; von Maqad (in Syrien) 4/589/10 f.; 590/5. — Weintrinken in Klöstern 2/640/1 f.; 2/649/10 f.; 2/643/19 usw.; der Prediger abû Mançûr el-Muzaffar b. Ardeschîr el-'Abbâdî des Weintrinkens beschuldigt 3/599/16. — Verse auf den W. von Wâliba b. el-*H*ubâb 3/809/10 ff.; Dscha*hz*a 1/607/3 ff.; der (Omajjadin) Umm *H*akîm 4/109/2 ff.; Babbaghâ 4/133/9 ff.; abû Nowâs 4/307/4. - Vor der Erfüllung der Blutrache darf kein Wein genossen werden [1]) usw. 4/130/20 [=*T*arafa - Seligsohn (frz. T.) 145]; 4/464/1. — Eine Weinreise des abû Nowâs 4/133 ult. ff. — 'Omar b. el-*Kh*a*tt*âb nimmt Anstoss an einem Weinvers des No'mân b. 'Adî und entsetzt ihn seiner Stellung, obwohl No'mân ihm nach seiner Rückkehr höchlichst versichert, dem Vers liege keinerlei Wirklichkeit zu Grunde 4/715/9 ff.

**Weinen**: Das — über den **Toten** [q. v].

**Weisswerden** (der Haare): — der Kinder (Säuglinge) 1/539/3.

**Witwenverbrennung**: — in Ceylon 3/84/5.

**Wohltätigkeit**, öffentliche: Asil für gottesfürchtige alleinstehende alte Frauen und Witwen 1/378 pu. f. — vid. **Humanität.**

**Wolf**: Der sprechende — [*H*adî*th*] 3/34/7 f. [cfr. B o *kh*.-Ind. s. v. **Tiere,** sprechende]. — W. und Schaf vid. **Koranverse.** — Wolfreiche Gegend von Fargh [im Gebiet der

---

1) Vgl. W e l l h a u s e n «Reste» (1887) S. 116 u.; Mufa*dhdh*. transl. Index II «Vow»; F. R ü c k e r t «*H*amâsa» Nr. 335 (zu Vers 3).

Tamîm] 3/880/6.[1]) — Die Geschichte von dem gefangenen und wieder freigelassenen Wolf 4/310/18 ff. = ibd. 313/20 ff.

**Wolgabulgaren:** Sie halten Hundegebell für ein glückbringendes Omen 1/726/13; sie bereiten sich aus dem Saft angezapfter Bäume eine Art berauschenden süssen Getränks 1/426/20 f.; ihre Hauptnahrung ist Hirse und Pferdefleisch ibd. 22; sie besitzen kein Oel ausser Fischöl; deshalb sind sie auch schmutzig und schmierig 1/727/3; sie tragen als Kopfbedeckungen (hohe) Mützen, die sie vor dem König abnehmen ibd. 3 ff.; wenn bei ihnen der Blitz in ein Haus einschlägt, so lassen sie es fortan unbewohnt, bis es zerfällt, weil sie glauben, dass des Himmels Zorn auf ihm ruhe ibd. 10 ff.; Männer und Frauen baden bei ihnen gemeinsam nackt in den Flüssen ibd. 16; Ehebruch und Diebstahl werden bei ihnen mit dem Tod bestraft 1/727/17 ff.; über die Beobachtung merkwürdiger Himmelserscheinungen im Land der — 1/725/5 ff.; über die ausserordentliche Länge und Kürze der Tage bezw. Nächte 1/725 u. ff.

**Wortgeographie:**[1]) „Iqlîm" bedeutet in Andalus dasselbe wie „rustâq" (Bezirk) 1/27/2; 2/892/9; „mi*kh*lâf" (Bezirk) speziell südarabisch 1/40/6; „muçûr = *h*udûd" (Grenzen)ist eine eigentümliche Ausdrucksweise der Leute von Hadschar 1/42/12 f.; „el-âdschâm" statt „el-â*t*âm" (Burgen) im Dialekt der Medinenser 1/58/14; „el-âdschurr" Ziegel = ägypt. „*t*ûb"; syrisch „qirmîd" 1/58/17 f. und 4/114/12; „*kh*innaur" (statt *kh*annaur) nach der Aussprache der Baçrenser 1/359/16; „andar" = baidar (Tenne) in Syrien 1/374/3; „Kafr" (Dorf = qarja) in Syrien 1/404/8; „arîs" (= fellâ*h*) in Syrien 1/430/18; „bazz" (= â*kh*ir) 1/605/1 im Dialekt des 'Irâq; „dafa'a"

---

1) Mit dem merkwürdigen Zusatz «die die Leute fressen». (Ob im Gegensatz zu andern Wölfen Arabiens, die sich nicht an Menschen heranwagen?); vgl. auch Musil III, 18 ob.

2) Vgl. dazu Freytag «Einleitung...» S. 64 ff. bezw. 74 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000092

(= töten) im Dialekt der Kinâna 1/676/8 f.; „dschabbâna“ (= Friedhof) in Kûfa; in Baçra „maqbara“ 2/16 pu.; „umm mirzam“ (= rî*h* bârid) im Dialekt der Hu*d*ail 2/303/12; ruma*kh* (schlechte Datteln = *kh*alâl) im Dialekt der *T*ajj 2/812/7; „zuqâq“ im Dialekt des *H*idschâz weiblich, in dem der Tamîm männlich 2/936/11; „siddschîn“ (= siltîn) im Dialekt von Ba*h*rain 3/47/16; „sahwa“ (= ça*kh*ra) im Dialekt der *T*ajj 3/206/7; „mu*kh*bir“ (= çihrîdsch „Cisterne“) im Beduinendialekt 3/210/21; „kafr“ (= qarja) syrisch 3/313/7; „schailam“ (= zawân „Unkraut“) im 'Irâq 3/357/6; „çârî“ (=schirâ' „Segel“) im Dialekt der ägyptischen Kaufleute 3/361/19; „çaqar“ (= dibs „Traubenhonig“) im Dialekt von Medîna 3/404/17; „*t*âwûs“ im syrischen D. = dschamîl, in dem des Jemen = fi*dh*a 3/555/20; „wa*th*aba“ im *h*imjaritischen Dialekt (= sitzen) 3/577/4 f. [vgl. Freytag, prov. II, 675]; über besondere Nisbenbildungen der Baçrenser vid. **Philologisches**; 'adî (= dschamâ'at el-qaum) im Dialekt der Hu*d*ail 3/624/1; „'araba“[1]) im Dialekt von Mesopotamien 3/632/20; „'usl“ (als Pl. zu «'asal») im Dialekt der Beduinenstämme der Benû Hu*d*ail, der *Kh*uzâ'a und Kinâna 3/655/9; „sillaur“ (= dschirrî „Aal“) im Dialekt von Syrien 3/762/11; „fa*h*ç“ im Dialekt Andalusiens (= bewohnter und angebauter Ort) 3/852/12;[2]) „firdaus“ im syrischen Sprachgebrauch = (Wein) Garten 3/862/16; „aframa“ (= mala'a) im Dialekt der Hu*d*ail 3/882 ult.; „funduq“ im syr. Dialekt = *kh*ân (Unterkunftshaus) 3/918 ult.; „qabwa“ medinensisch (= *dh*amm, dscham' = Sammeln) 4/23/11; „qarâ*h*“ im Bagdader Dialekt = bustân 4/45/9; „qirje“ (statt „qarje“) im jemenischen Dialekt[3]) 4/77/12; ibd. 81/4 [= Lisân XX 37/15]; „qas*t*al“ im

1) Eine in ein Schiff eingebaute und durch die Flussströmung in Gang gesetzte Wassermühle.

2) Vgl. Beaussier: Campagne aux environs d'une ville; quartier rural.

3) Diese Form wird von Andern überhaupt nicht anerkannt 4/81/6; Lisân XX 37/9 u.

syrischen Dialekt = Wasserleitung[1]) [vid. Fränkel S. 25]; im maghrebinischen Dialekt „Kastanie" [vid. Beaussier]; „qafîr" = grosser Korb im jemen. Dial. 4/154/20; „kabar" (= „einseitige Trommel") 4/232/18; „kafr" syrisch (= qarja) 4/286/17; „'anwa" im Dialekt des *H*idschâz [*Kh*uzâ'a, Hu*d*ail] = „*t*au'", sonst = qasr, qahr = „Gewalt, Zwang" 4/538/9; „mawâdschil" (= çahârîdsch „Cisternen") im nordafrikanischen Dialekt 4/695/18; „Nudschud" statt „Nadschd" im Dialekt der Hu*d*ail 4/745/11 und 19; „**Distrikt**" in Syrien „dschund", in Rûm [Anatolien] „bend", im 'Irâq „kûre", in Ahwâz „tassûdsch", in Dschebel [Medien] „rustâq" und im Jemen „mi*kh*lâf" 4/749/13 f.; „naqîl" im D. des Jemen = 'aqaba (Abhang) 4/810/15; „hadschar" it. = qarja (Ortschaft) 4/952/13 f. und 953/9; „ghail" = nahr (Fluss) und dabr = zar' (Getreide) it. 4/952/19; „*h*açab" im jemen. D. = *hat*ab [Brennholz] 4/1011/20.

**Wortspiele:** 1/353/4; 849/4; 3/183/3 ff.; (vgl. das Gedicht) 4/119/6 ff.; 4/176/17 f. [= Chahar Maqâla transl. by Edw. G. Browne — London 1921 — S. 19].

**Wunder:** Wasser — Moh.s 1/825/13 ff. [er lässt drei Quellen hervorsprudeln]; 4/542/17 ff. — Speisewunder durch die baraka der Beschäftigung mit dem heiligen *H*adî*th* 1/883/5 ff. — Als Moh. auf den Berg *H*irâ' steigt und dieser in Bewegung kommt, beruhigt ihn Moh. wieder 2/228/20 f. — W. des Schei*kh* abû Bekr b. el-Qa'qâ' 2/281/11 f. — Wiederbelebung eines toten Esels (auf das Gebet seines Besitzers zu Gott) 2/550/10 f. — Der Weltwunder sind es viere [q. s.] — Wunderbare Heilung der Skrofeln im Kloster abû Hûr [in Aegypten] 2/641/8 ff.[2]) — Unter dem Fuss von 'Abdelmu*tt*alib entquillt in der Wüste ganz plötzlich Wasser 2/944/3 [= Ibn Hischâm

---

1) Genauer: Der Ort, von dem aus Wasserläufe sich teilen; nach verschiedenen Richtungen fliessen.

2) Vgl. E. Sachau: Schabustî (Bln. 1919) S. 21 Nr. 51.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000094

93/1]. — Wunderbares Mittel gegen **Skorpionenstich** [q. v.] — Blut des Josua b. Nûn gut gegen Aussatz 4/707/2 f. — W. Mohammeds, der den Palmpflanzern ihre Wünsche erfüllt 4/973/13 f.

**Wunderbaum**: vid. **Baum**.

**Wunderkette**: vid. **Kette**.

**Wunderspiegel**: vid. **Spiegel**.

**Wunderstock**: vid. **Stock**.

**Wüste**: Leben der flüchtigen (wegen Bluttaten verfolgten) Beduinen in der Wüste: El-Qattâl el-Kilâbî freundet sich mit einem Panther an, mit dem er (und der mit ihm) die Jagdbeute gemeinsam teilt 3/722/1 ff.[1]) [Vgl. Rückert, *H*amâsa I S. 52].

*Z*âhiriten: Vgl. **Anthropomorphismus.**

**Zahl 2**[2]: Eine Pilgerfahrt nach Mekka von ʿOmân aus ist (nach einem *Hadîth* aus dem Mund des Ibn ʿOmar) verdienstlicher als zwei Pilgerfahrten von einem (beliebigen) andern Orte aus 3/718/17 f. — Zwei Rekʿa's in der Moschee von Kûfa kommen (nach einem Ausspruch ʿAlî's) zehn R. in einer andern M. gleich 4/325/10.

**Zahl 3**: Nach el-Açmaʿî sind es der Gärten der Welt [dh. der irdischen Paradiese] dreie, nämlich die Ghûṭa von Damaskus, der Fluss von Balḫ und der von Ubulla 1/97/16;[3]) 2/589/11.[4]) — Drei merkwürdige Eigentümlichkeiten, die sich nur in Baçra finden 1/651/10, (nämlich: Das in regelmässigen Zeitabständen erfolgende Vor- und Rückwärtsströmen des Schaṭṭ el-ʿArab ibd. 11 bezw. 20 f. und die Tatsache, dass die Fliegen 1/652/8 ff. und die Raben daselbst sich nur an bestimmten Orten bezw. zu bestimmten Zeiten antreffen lassen ibd. 12 ff.[5])

---

1) Vgl. ähnlich Schanfarâ's Lâmija Vers 5, worin dieser auch die wilden Tiere als seine nächste Sippe nennt.

2) Vgl. auch das über die Einwohner von Tiberias 3/510/19 ff. Gesagte. 3) Siehe unter «vier».

4) Addit: Und ebenso der «Kloaken» [dh. stinkenden Orte], nämlich Ubulla, Sîrâf und ʿOmân. — Ebenso wird übrigens auch Qulzum [bei Suez] gewertet 4/161/4 und Ahwâz (bei Paul Schwarz «Iran» 320 ob.). 5) Vgl. auch die Vers'chen 3/841 pu. f.

— Kisrâ Abarwîz besass dreierlei, was kein Fürst [in dieser Vollkommenheit] vor oder nach ihm je besessen hatte, nämlich ein Ross wie Schebdîz, eine Favoritin wie Schîrîn und einen Sänger (und Lautenspieler) wie Bârbud 4/112 ult. f.[1]) — Gott lässt Mohammed für die Hidschra die Wahl unter drei Orten, nämlich el-Medîna, el-Baḥrain und Qinnesrîn 4/185/20. — In der Moschee von Kûfa sind — nach einem Ausspruch 'Alî's — drei Paradiesesquellen, die alle Unreinheit und Befleckung tilgen 4/325/16. — Die Reise in die Fremde ist mit dreierlei Nachteilen verknüpft, nämlich mit dem Scheiden von Freunden, mit dem Verlust der Ehrung (die man zu Haus geniesst)[2]) und dass man (eventuell) unbetrauert sterben muss 4/430/11. — In Merw (sagte Ma'mûn) sind Hoch und Nieder in drei Dingen gleich, nämlich im Genuss von Orange-Eingekochtem, schneegekühltem Wasser und (dem Tragen von) feiner Baumwolle 4/508/18. — Man soll (nach einer Tradition) die Reittiere nur nach drei Moscheen, nämlich nach der in Medîna, der in Mekka und der in Jerusalem satteln 4/591/19 [vgl. Bokh. Sachindex S. 49]. — Der grossen Knotenpunkte gibt es drei, nämlich Nîsâbûr, als Tor des Ostens, ferner Damaskus, als Tor des Westens, und endlich Mosul . . . 4/683/3 ff. — Die kältesten Gegenden sind die drei: Barḍa'a, Qâlîqalâ [Erzerum] und Khwârezm 4/985/12.

**Zahl 4**: vid. **Paradiesesflüsse.** — Der Gärten der Welt [dh. der irdischen Paradiese] sind es 4 an Zahl, nämlich die Ghûṭa von Damaskus, Çughd Samarqand, das Engtal von Bawwân (bei Arradschân) und der Fluss [Var. die Insel] von el-Ubulla 1/751/11; 2/589/13; 3/397/7; 3/825/13.[3]) — Der Weltwunder sollen es vier sein,

---

1) Vgl. Tabari (Zotenberg) II, 304 f.
2) Vgl. Fleischers Verbesserungen.
3) Siehe unter «drei», sowie die Variante 3/67/9: «Die Welt besteht aus 4 Hauptorten, von denen ich — sagte der Khalife er-Reschid — drei schon besucht habe, nämlich Damaskus, er-Raqqa, er-Rajj; und dazu kommt Samarqand, welch' letzteres ich noch zu besuchen hoffe.»

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000096

nämlich die Brücke über den Sandscha (-Fluss), der Leuchtturm von Alexandria, die Kirche von er-Ruhâ (Edessa) und die (Felsen)Moschee von Damaskus 2/591/7. — Vier gehören zu den Städten des Paradieses, nämlich Mekka, Medîna, Jerusalem und Damaskus; und vier zu denen der Hölle, nämlich Antiochia, *et-Tuwâna*, Konstantinopel und Çan'â' 3/423/14. — Die Moschee in Kûfa ist (nach Alî) eine der 4 [heiligen] Moscheen [1]) 4/325/10. — Der wohlbewahrten Ortschaften sind es vier, nämlich Mekka, Medîna, Iljâ' [Jerusalem] und Nedschrân 4/757/1. — Vier Dinge, die in der ganzen Welt Absatz haben, finden sich nur im Jemen, nämlich die Färbepflanze «wars», der Weihrauch, der Indigo und 'açb-Gewänder 4/1036/14 (=Ujûn 258/1; 491/4).

**Zahl 5**: Der stinkenden Orte sind es auf der Erde fünf, nämlich el-Ubulla, Sîrâf, 'Omân, Ardebil und Hît 1/97/16; fünf Dinge, sagt ein Dichter, machen den eigentlichen Inhalt des Lebens aus, nämlich Frühling, Jugend, Becher (Weines), Liebe und Geld [wörtl.: Dînâr] 3/201/7. — Es gibt, nach einem *Hadîth*, fünf Profeten unter den Arabern, nämlich Ismael, Schu'aib, Çâli*h*, Hûd und Mohammed 3/633 pu. f.

**Zahl 10**: Neun Zehntel aller leidenschaftlichen Heftigkeit besitzen die Berber für sich allein und nur ein Zehntel all' die übrigen Völker 1/543/1. — Das Gute (sagte 'Abdallâh b. 'Amr b. el-'Aç) ward in zehn Teile geteilt; neun Teile davon kamen auf Syrien und einer auf all' die übrigen Länder; und ebenso ward das Schlechte in zehn Teile geteilt; einer davon kam auf Syrien und neun auf den Rest der Länder 3/240/21 ff.

**Zahl 12**: 12000 können ob ihrer geringen Anzahl nicht besiegt werden [2]) (Ausspruch 'Omars) 3/394/10 f. — Die

---

1) Nach Bokhârî gibt es jedoch nur drei, nämlich die in Mekka, die in Medina und die in Jerusalem, vgl. Zeitschr. Semit. I, 208 ob.

2) Dh. sie können sich im Fall einer Niederlage durch einen Feind nicht darauf berufen, dass ihre Zahl unzureichend gewesen

«baraka» [der Segen] der Moschee von Kûfa verbreitet sich 12 Meilen weit nach allen 4 Windrichtungen (nach einem Ausspruch ʿAlî's) 4/325/11 f.

**Zahl 40** vid. **Stier**; bei Asek schlugen 40 *Kh*aridschiten 2 000 Muslims in die Flucht 1/61/12; künstlicher Kanal von 40 Parasangen Länge (bei der Anlage der Märchenstadt Iram *d*ât el-ʿimâd) 1/213 ult.; 40-jähriger Basûskrieg 1/151/3; 40-jähriger Dâ*h*iskrieg 1/290/13; das Wasser von «dschubb el-kelb» nützt dem von einem tollen Hund Gebissenen, wenn dieser vor dem 40. Tag davon trinkt 2/18/7 ff.; vgl. auch 2/290/12 f.; 40 Jahre als «das Schwabenalter» [Zeit zum Vernünftigwerden] 2/51/10; 40-tägiger Regen der Sündflut 2/144/15; nur wer über 40 Jahre alt ist, darf sich in Gegenwart des Königs der Kirgisen setzen 3/449/2; nachdem Joseph 40 Jahre des Pharao Wezîr gewesen, wird er (von Neidern) bei diesem verleumdet (und es unterwirft ihn dann Pharao einer Probe, die darin besteht, dass Joseph die Kultivierung und Bewässerung des Fajjûm durchzuführen hat, welche Aufgabe er dann in siebzig Tagen erfüllt) 3/935/19; die Hungerhöhle von Qâsijûn (bei Damaskus), in der 40 Profeten gestorben sein sollen[1]) 4/15/1; auf die Dauer von 40 Jahren ist — nach der wunderbaren Austreibung der Raubtiere und Schlangen aus dem Dickicht, woselbst später Qairuân angelegt ward [vid. **Gebetserhörung**] — daselbst keine Schlange und kein Skorpion mehr zu erblicken 4/213/11 [vgl. Edm. Fagnan «Bayân el-Moghreb» trad. I, 15]; Erschaffung der Kaʿba 40 Jahre vor der der (festen) Erde 4/284/19; 40-jährige Verödung Aegyptens 4/550/17 (und 20); 40 Jahre liegen zwischen der Erbauung der Moschee in Mekka und der in Jerusalem 4/592/11; 4/972/2 und 9.

---

wäre; vgl. Qairawânî (trad. p. Fagnan) S. 108, Anm. 1; Ibn ʿAbdel*h*akam 61/8.

1) Rich. Hartmann (phil. Diss. Tüb. 07) S. 53 Anm. 12 gibt — nach Guy Le Strange — die Angabe «70 Profeten».

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000098

**Zahl 70**: 70000 Glaubenszeugen 1/483/13; 518/21; 70 *h*ulla's (feine Gewänder) auf dem Leichnam der Tadmor bint *H*assân 1/829/15; 70000 Feinde von 'Alî auf einmal getötet 2/150/6; 70 Fehler in Rukba[1]) zu begehen wäre mir lieber als einen einzigen mir in Mekka zu schulden kommen zu lassen (sagte 'Omar b. el-*Kh*attâb) 2/809/21; in dem (von Mekka vier Meilen entfernten Orte) es-Sirar befindet sich ein hoher Baum, unter dem siebzig Profeten die Nabelschnur abgebunden wurde 3/75/5 ff.; ib. 12; 16 ff.[2]) und 3/70 pu. [Var.: «sar*h*a» statt «dau*h*a»]. — Wer Eine Nacht in Samarqand Gott widmet, dem wird diese von Gott als Gottesverehrung von 70 Jahren angerechnet 3/137/8 f.; aus Qa*t*awân [einem Ort hinter Samarqand] werden — so berichtet *Hud*aifa — dereinst 70000 Glaubenszeugen auferweckt werden, von denen jeder für 70 seiner Familienangehörigen [bei Gott] wird Fürsprache einlegen dürfen[3]) 3/137/12 f. sowie 4/139/11; 140/4; zu den Vorzügen von Toledo gehört, dass die Feldfrüchte [das Getreide] sich 70 Jahre in den dortigen Speichern lagern lassen, ohne zu verderben 3/545/14; auf dem Oelberg starben 70000 Profeten in Nacktheit, Hunger und Ungeziefer 3/558/7 ff.; in einer Höhle bei 'Awartâ [Bez. Nâbulus] sollen 70 Profeten bestattet sein 3/745/4; in 70 Tagen vollendet Josef die ihm von Pharao anbefohlene Kultivierung und Bewässerung des Fajjûm 3/935/1; aus der Moschee von Kûfa sollen (nach einem Ausspruch 'Alî's) am Tag der Auferstehung 70000 „ohne Abrechnung" [dh. Fromme, von Gott Begnadete][4]) auferweckt werden 4/325/15; 70 Profeten in der Moschee von el-Mu*h*addscha [im *H*aurân] 4/424/8.

**Zahl 72**: — Sprachen in Babel 1/449/1; dto. im Kaukasusgebirge 4/31/12;[5]) vid. Toledo 3/545/19.

---

1) Ort zwischen Mekka und *T*â'if.
2) Und 3/261/1 (ohne Zahlenangabe).
3) Bekanntlich ein Privileg der Märtyrer vid. Kenz II 5988.
4) Wie zB. Märtyrer im heil. Krieg usw.
5) Vgl. auch 4/347 pu.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000099

**Zahl 80**: — tausend Glaubenszeugen 1/646/21.

**Zahl 99**: ʿAmr b. el-Mundir verbrennt 99 Leute der Tamîm (zur Rache) 1/394/11.

**Zahl 100**: Wer die Glut Mekka's mit Geduld erträgt, von dem rückt die Hölle (eine Strecke von) — Jahre(n) weit ab[1]) und es nähert sich ihm das Paradies (auf eine solche von 200 J. 4/619/8 ff. [: Tradition].

**Zahl 1000**: Kupferner Baum, der mit seinem Wipfel 1000 Personen beschattet; ist's aber auch nur eine Person mehr, dann sitzen alle in der Sonne 1/450/8. — In der Moschee von Kûfa sollen (nach ʿAlî) 1000 Profeten und 1000 [von Gott bestellte] Testamentsvollstrecker [von Profeten] gebetet haben 4/325/13. — Das Gebet in der Moschee von Jerusalem soll besser als 1000 Gebete anderswo sein 4/591/20.

**Zahlen,** gebrochene: Die Regierung von *edh-Dhahhâk* war 1000 Jahre weniger $1\,^1/_2$ Tage 1/448/4.

**Zaiditen**: 3/386/18; 4/105/21.

**Zauber**: Regen — vermittelst Steinen bei den Türken (q. v.). — Apostasie (dh. Verleugnung Moh.'s) ist eine Vorbedingung für die Erlernung der Zauberei 2/356 ult. f. — Fähigkeiten der Zauberer Wolken zu zerstreuen, den Leuten Hass und Liebe einzupflanzen und Schmerz und Leid zuzufügen, als da sind Kopfschmerzen, Triefäugigkeit usw. 2/357/20 f. — Moh. wird durch den Juden Lebîd b. el-Aʿçam bezaubert, so dass er in Krankheit verfällt 4/305/9 [cfr. Houdas IV, 85 ff.]. — Jemenitische Stämme [es-Sakâsik] als zauberkundig 4/435/4 [vid. mi*kh*lâf el-Maʿâfir]. — Z.-Krug, den zehn starke Männer nicht aufheben können 4/885/11 f. — vgl. **Ziege**.

**Zauberbaum**: **Bäume.**

**Zauberspiegel**: vid. **Spiegel.**

---

1) Auch die Fieberhitze dient dem Gläubigen bekanntlich als ein Aequivalent für (ein entsprechendes Mass von) Höllenglut (die ihm damit z. T. geschenkt wird).

2) Houdas IV 87 Z. 3 «. . . un homme des Benou Zoraïq, tribu alliée aux Juifs, un faux musulman».

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000100

**Zeichen**: — ob Jem. lebt oder tot ist[1]) 1/449 pu. (eine am Stadttor aufgehängte Trommel, die — je nachdem — einen Klang hören lässt oder nicht) vgl. Dimischqî, übers. v. Mehren S. 38.

**Zengi b. Aq Sungur**: — zerstörte die Feste Aschib im Gebiet von Mosul 1/63/21.

**Zijâd b. abîhi** (Statthalter in el-Baçra): Geschichten von Z. 1/792/21-1/793/8.

**Ziege**: Schwarze — (ohne irgend welche weisse Haare) als Schlachtopfer für Adepten der schwarzen Kunst [Zauberei] 2/357/9.

**Zindîq's** (Häretiker, Ungläubige): Die Manichäer als — bezeichnet 1/840/7.

**Zopyrosmotiv**: Die Liste des Feldherrn abû 'l-*Kh*açîb Marzûq gegen den aufständischen Fürsten von *T*abaristân 3/506/1 ff.

**Zoroaster** (Zoroastrier): Ueber die Erdgestalt 1/27/8; Içta*kh*rî benutzt ein Buch der Zoroastrier, das Avesta 1/86/8. - *Hud*aifa überlässt den Zoroastriern ihre Feuertempel weiter (auch nach der Eroberung *A*darbeidschâns durch die Muslims) 1/173/11. — Urmia als Stadt des Z. 1/219/7. — Moh. nimmt auch von den Zoroastriern die dschizja (dh. betrachten sie nicht als eigentliche Heiden) 1/509/5 [vgl. Belâ*d*orî]. — Zoroastrier unter den (zentralasiatischen) Türken 1/840/6 f. — Geburtsort von Zoroaster in Tschîs 3/354/1.

**Ez-Zubair b. Bakkâr**: Als Quelle 1/146/11.

**Zuckerpressen**:[1]) In Abnûd (Oberägypten) 1/99/18; in Tarnû*t* (zwischen Cairo und Alexandria) 1/845/11; in in Dischnâ (Oberäg.) 2/577/10.

**Zu*tt*** [indische Zigeuner]: Ansiedlung von aus den Niederungen von Wâsi*t* stammenden — in und bei 'Ain Zar-

---

1) Häufiges Motiv in den verschiedensten Varr.!

2) Vergl. auch P. Schwarz im Islam VI 269 ff.; Eilhard Wiedemann in «Beiträge z. Gesch. der Naturwissensch.» 48/180 (Erlangen 1916).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000101

bâ [Distrikt Maççîça] während der Regierung von el-Mu'tacim 3/761/21 f.; die Bewohner der Gegend von en-Nud'ha in Sind [Vorderindien] sind auch gleich den Z. 4/773/3.

**Zwiebel**: Häufiger Genuss von — verursacht eine Abstumpfung der Sinne 1/719/21 ff.; — und Lauch gegen Malaria (?) 2/289/19; besonders grosse — [vom Umfang einer Melone!] gedeihen in Dimaschqîn (im Fajjûm) 2/598/14.

# Verzeichnis der zitierten Werke.

k. el-âbâr I 530/12.
k. abjât Sîbaweihi = şarḥ abjât S.
k. abjât el-ma'ânî[1]) IV 155/10.
k. el-abnije II 350/17; III 344/21; 382/4; 610/11; 681/10; IV 368/11.
k. el-abçâr II 53/6.
k. el-abwâb el-mutafarriqe I 617/11.
k. el-açnâm II 100/6.
k. el-âdâb I 805/7.
adab el-kâtib bezw. el-kuttâb II 107/8; IV 655/8.
k. âdâb er-ridschâle I 617/5.
k. el-adâwât II 395/18.
k. el-afânîn III 137/15.
k. el-aġânî III 637/15.
aḥâdîth el-muhaddab IV 162/19.
aḥkâm el-Qorân IV 177/5.
el-aḥkâm es-sultânijje III 711/4.
el-'ain II 40/10; 154/4; 266/17; 373/18; 411/3; 499/9; 640/11; 670/7; 802/15; II 184/16; 244/15; 258/9; 409/17; 453/18; 507/13; 749/2; 812/6; III 896/19; 658/16; 732/6; IV 128/13; 138/3; 485/14.
akhbâr ahli 'l-milal wa qiçaç ahli 'nniḥal fî maqâlât ahl 'l-Islâm I 542/17 f.
— el-'Arab IV 897/21.

1) Vgl. Irşâd III 3/13/10.

a*kh*bâr buldân el-Islâm IV 595/1.
,, el-Furs I 892/9; IV 258/3; 983/14.
,, el-*Kh*awâridsch I 185/20; 313/20; II 545/12; IV 226/6; 249/15; 644/13; 837/14.
a*kh*bâr el-Qâ*dh*î abî Bekr Moh. b. ʿAbderrahmân b. Qurai'a III 313/14.
a*kh*bâr el-Qarâmi*t*a II 905/16 f.
,, eş-şuʿarâ' I 593/7; II 94/6; 819/13; III 242/11.
,, el-udabâ' II 137/19; 181/6; III 315/1; IV 710 ult.
,, el-wuzarâ' I 722/21.
,, Zufar b. el-*H*âri*th* IV 369/1.
aʿlâm en-nubuwwe II 582 pu.; IV 517 ult.
k. fî alqâb ennâs III 350/16.
amâlî I 231/9; des Ahmed b. Fâris I 405/13; des Dscha*hz*a I 607/2; III 67/18; des Farrâ' II 440/18; III 389/13; des *Kh*at*t*âbî II 222/9.
am*th*âl el-Meidânî III 59/10; 83/7.
k. el-am*th*âl fî şar*h* am*th*âl el-lumaʿ I 278/8.
k. el-amwâl (des abû ʿObaid) IV 721/6 f.; 757/3; 932 ult.—
,, ,, (des Ibn Zendschawaih) IV 778/1.
k. el-amzidsche III 681/3.
k. el-ansâb [vgl. en-nasab]
ansâb el-bilâd II 876/17.
ansâb el-buldân II 60/10; IV 441/14; 847/16.
ansâb el-mawâ*dh*iʿ II 652/12.
k. el-anwâʿ (wa 'ttaqâsîm des Ibn *H*ibbân) I 132/18; III 111 pu.
k. el-ʿaqîq IV 492/13; 673/9; 780/14.
el-aqtâr (?) fî 'l-uçûl III 344/10.
k. el-ʿara*dh*ât III 152/16.
k. el-arbaʿîn [von el-Qoşairî] II 54/6; [es-Salafî] 428/8.
k. asâmî man juʿrafu bi 'lkunâ I 616 ult.
k. el-asrâr [fî 'l-uçûl wa 'lfurûʿ; vgl. *H. Kh.*] II 546/18.
el-aswile fi 'l*kh*ilâf III 351/12.
aş'âr vgl. Dîwân aş'âr.
k. el-ʿaşarât II 239/1; 959/15.
atbâʿ et-tâbiʿîn I 616/13.

el-âthâr II 84/8; IV 972/20.
el-âthâr wa 'ddalâ'il fî 'l-khilâf I 302/3.
atrâf ahâdîth çahîhai 'l-Bokhârî wa Muslim [vgl. *H. Kh* I 117/10 u.] IV 887/1 f.
'awârif el-ma'ârif III 204/9.
el-'azîzî I 335/12; III 19/21.
k. el-Baçra IV 658/17; 833/14.
k. Bagdâd (des Hilâl b. el-Muhassin eç-Çâbî) II 255/14; 542/17; 565/12; IV 123 pu.
el-bahr [i. e. bahr el-medheb fî furû' eş-Şâfi'ijje; vgl. *H. Kh.* I 186 M.] II 874/2.
k. el-bajân (des Şeikh el-'Imrânî) III 789/3; IV 1023/17.
k. el-bajân fi 'lfiqh III 96/21; 214/10.
bajân qiççat Iblîs ma'a 'nnebî II 395/16.
k. el-banîn wa 'l-banât II 266/19; 528/19.
k. el-bâri' I 662/13.
k. el-ba'th wa 'nnuşûr I 805/7.
bejân vgl. bajân.
k. el-buldân II 593/7.
k. el-bustân IV 920/10 f.
k. eç-çahâbe I 616/12; II 582/20; IV 972/2.
eç-çahâh I 373/16; 462/15; 801/6; III 299 pu.; 916/3.
çahîh el-Dschauzaqî IV 811/2.
çahîh Muslim IV 716/12.
k. çifat el-falaq II 114/2.
k. çifat eç-çalât I 618/12.
çila tarîkh Naisâbûr I 199/1.
k. ed-dalâ'il [fî 'l-hadîth des Qâsim b. Thâbit es-Saraqustî; cfr. *H. Kh.* I 495 M.] III 79 ult.
dalâ'il en-nubuwwa I 248/9; 805/7.
k. dalîl el-qâçidîn III 144/15.
daqâ'iq el-auhâm 344/8.
k. edh-dhuafâ' I 618/20; 926/13.
k. ed-dijara I 667/20; [1] II 661/2; III 667/15.[2])

1) Der Khâlidijjân. 2) Des abû 'l-Faradsch el-Içfahânî.

k. Dimaşq vgl. kitâb.
Dîwân el-adab I 699/8.
[Dîwân] aş'âr Benî Asad I 554/20.
Dîwân aş'âr Hu*d*ail I 795/13.
,, (abî 'l-Qâsim) el-*H*asan b. 'Alî b. Bişr el-kâtib IV 207/9.
Dîwân Ibn Muqbil vgl. şar*h* şi'r I. M.
,, (şi'r) Mu*dh*arras IV 375 pu.
dschabhat el-adab IV 302/.
k. el-dscham' baina 'l-a*kh*bâr el-muta*dh*âdde I 617/12.
el-dscham' baina 'ççaḥî*h*ain IV 518/8.
el-dschamhara (des Ibn Doraid) II 347/18; III 121 pu.; IV 68/15; IV 916/11.
dschamharat en-neseb III 698/15; IV 13/6; 49 ult.; 116/19.
k. el-dschâmi' III 114/14.
k. el-dschar*h* wa 'tta'dîl I 618/11; II 899/1.
k. el-Dschauzaqî (= k. el-muttafiq) III 924/8.
dschazîret el-'Arab (des Açma'î) I 355/12; 701/8; II 18/2; 205/8; 260/18; 513/7; 800/5; III 392/5; 541/3 f.; 637/16; 690/8; IV 433/13; 746/13.
dschazîret el-'Arab (des Sîrâfî) I 138/19.
,, ,, des Hamdânî I 7 Z. 16.
k. el-dschinân [dh. dschinân el-dschanân; vgl. *H. Kh.* „fî şu'arâ'i Miçr"] I 574/17; IV 364 ult. f.
dumjat el-qaçr I 458 Z. 18.
ed-durre wa 'ççadafa IV 970 Z. 2.
k. el-façî*h* I 266 Z. 11; IV 677 Z. 5.
el-façl baina *h*adda*th*anâ wa a*kh*baranâ I 617 Z. 13.
k. el-façl baina *H*adî*th* Aş'a*th* b. Mâlik wa Aş'a*th* b. Suwâr I 617 Z. 2.
k. el-façl baina *h*adî*th* Mançûr b. el-Mu'tamir wa Mançûr b. Râ*d*ân I 617 Z. 3.
k. el-façl baina *h*adî*th* Nûr b. Jezîd wa Nûr b. Zaid I 617 Z. 6.
k. el-façl baina Mak*h*ûl eş-Şâmî wa Mak*h*ûl el-Azdî I 617 Z. 4 f.
k. el-façl baina 'nnaqala I 616 Z. 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000106

k. el-façl wa 'l-waçl I 617 Z. 1.
k. el-fâdha'ih I 542 Z. 16.
(fadhâ'il ahli 'lbeit II 901 Z. 4 f.)
fadhâ'il el-auqât I 805 Z. 8.
k. fadha'il el-beit el-Muqaddas I 777 Z. 5.
fadhâ'il eç-çahâbe I 349 Z. 8; 805 Z. 8; II 114 Z. 3.
fadhâ'il Mekka II 809 Z. 20.
,, Naisâbûr IV 507 Z. 6.
(k. fî 'lfarâ'idh IV 162 Z. 19.)
farhat el-anfus fî akhbâr el-Andalus I 400 Z. 20; II 947 Z. 15.
firaq eş-şî'a IV S. 15 Z. 5.
k. el-fuçûl I 563 Z. 18.
furhat = farhat.
k. el-futûh [zumeist فتوح البلدان] I 341 Z. 9; 354 Z. 15; 365 Z. 3; 418 Z. 3; II 86 Z. 8;[1]) 185 Z. 1; 355 Z. 9;[2]) III 63 Z. 13; IV 844 Z. 7.
futûh Miçr I 166 Z. 11.
,, eş-Şâm III 663 Z. 14.
ğâjet el-marâm fî 'ilm el-kalâm III 344 Z. 8.
,, et-talab wa 'lma'mûl fî şarh el-lumâ' fî 'l-uçûl IV 926 Z. 19.
k. el-ğalta IV 112 Z. 7.
ğarâ'ib el-akhbâr I 616 Z. 21.
ğarâ'ib el-wasît III 214 Z. 15.
ğarîb el-hadîth I 349 Z. 9; 612 Z. 12; II 235 Z. 1; IV 419 Z. 7.
ğarîb el-hadîth (des Ibn Sallâm) III 235 Z. 14.[3])
k. el-ğarîbain I 468 Z. 9.
k. habîb el-'arûs wa reihân en-nufûs IV 828 Z. 10 f.
k. el-hajawân IV 448 Z. 2.
el-hanîn ilâ 'l-autân I 334 Z. 21.
k. el-hâwî I 656 ult.
k. el-hidâje ilâ 'ilm es-sunan I 617 Z. 14; 618 Z. 10.

---

1) Des Saif b. 'Omar. 2) Des abû Hudaifa; vgl. auch «futûh eş-Şâm». 3) Vgl. «nefh et-tîb» (Bûlaq) II 654/15.

k. Hu*d*ail II 150/20; III 26/10.
k. el-*h*uddscha III 437/1.
k. el-'ibâdât II 145/14.
k. el-ibâna II 159/18; III 922/11.
k. î*dh*âh el-Ahwâzî II 515/8.
el-î*dh*âh fî şar*h* ma'ânî 'ç-Ça*h*âh I 287/6.
i'dschâz el-Qorân IV 112/7.
k. iftirâq el-'Arab I 127/16; 150/1; II 205 ult.; 288/17; III 814/3.
k. el-i*h*tifâl fî ta'rî*kh* a'lâm er-ridschâl IV 31/5.
i*h*tirâz el-muha*dd*ab III 206/17 [1]) IV 162/18.
k. el-i*kh*wân IV 681/14.
'ilal auhâm aç*h*âb et-tawârî*kh* I 616/15.
'ilal *h*adî*th* Mâlik I 616/16.
k. 'ilal *h*adî*th* ez-Zuhrî I 616/15 f.
'ilal mâ 'stanada ileihi abû *H*anîfa I 616/17.
'ilal manâqib abî *H*anîfa wa ma*th*âlibihi I 616/16 f.
k. el-imlâ' [des 'Abdurra*h*mân b. A*h*med es-Sara*kh*sî eş-Şâfi'î] III 72/11.
el-intiçâr li'abî *H*anîfa fî a*kh*bârihi wa aqwâlihi IV 258/1.
el-intiçâr fî 'rredd 'alâ Dscha'far b. abî Jaj*h*â III 214/17.
intiçâr Sîbaweihi IV 112/6.
k. el-iqlîm I 797/6.
iqtibâs el-anwâr min iltimâs el-azhâr II 781/12.
el-'Irâqijjât IV 321 pu.
k. el-irşâd II 80/8; 166/14.
k. el-irşâd ilâ 'aqâ'id el-'ibâd III 344/9 f.
el-istî'âb II 947/16; IV 972/18.
k. el-istibçâr fî nasab el-Ançâr II 114/4.
el-istil*h*âq 'alâ (istî'âb) Ibn 'Abdelberr I 403/16.
k. el-işrâf fî '*kh*tilâf el-fuqahâ' I 614/15.
el-i'tiçâm fî 'l-*kh*ilâf (*H. Kh.* I 119 u.) III 351/12.
el-i'ti*dh*âd fî 'l*kh*ilâf (*H. Kh.* I 119 u.) III 351/12.
k. el-i'tiqâd I 805/8.

---

1) Vgl. *H. Kh.* s. v. „muha*dd*ab" (fî 'lfurû') II 576/5

el-Jamînî IV 105/5.
el-kâfî III 381/3.
„ „ fî 'nna*h*wi IV 381/1.
k. el-kamâl fî ma'rifet er-ridschâl II 113/17.
k. el-kâmil I 697/4 f.
kâmil Ibn 'Adî IV 721/9 (= el-kâmil fî ma'rifet . . .).
k. el-kâmil [fî ma'rifet *dh*u'afâ el-muhaddi*th*în] II 53/2.
kanz el-*h*uffâ*z* fî ğarîb el-alfâ*z* IV 162/18.
kasr miftâ*h* el-qadar III 214/19.
el-kaşf [sic!] wa 'lbajân[1]) des *Th*a'labî [sic!] III 486/16.
el-kaşşâf II 395/12.
k. el-*kh*arîde (dh. *kh*. el-qaçr) III 552/16.
k. el-*kh*awâridsch I 628/20.
k. el-*kh*ilâf baina 'l-'ulamâ' II 113 ult. f.
k. el-*kh*ilâfijjât (li abî Bekr b. Ibrâhîm b. el-Bedr) III 561/20.
el-*kh*i*t*a*t* (lil-Qu*dh*â'î) IV 551/9; 963/10.
*kh*i*t*a*t* el-Andulus IV 15 ult.
kifâjet el-muta*h*affi*z* I 132/17.
kitâb Dimaşq [vgl. ta'rî*kh* D.] I 775/14; 778/2; II 19/15; 591/17; IV 214/17.
kitâb Mekka [des Fâkihî] I 436/4; III 294/20; 295/20; IV 890/6.
kitâb el-Miçrijjîn III 427/7.
kitâb Sîbaweihi IV 534/2.
kitâb el-Kûfa IV 633/6.
k. el-kunâ III 427/3.
k. kunâ man ju'rafu bi 'l-asâmî I 616 ult.
la*h*n el-'âmme IV 85 ult.
k. el-luçûç I 319/10; 664/15; 798/10; III 248/20; 300/3; 468 pu.; 734/9; IV 231/21.
k. mâ ağraba el-Kûfijjûna 'an el-Baçrijjîna I 616/21.
k. mâ ağraba el-Baçrijjûna 'an el-Kûfijjîn ibd.
k. mâ asnada Dschunâda 'an 'Ubâda I 617/6.

---

1) Vgl. *H. Kh.* II 322 u.

k. mâ dscha'ala 'Abdallâh b. 'Omar 'Ubaidallâh b. 'Omar I 617/7.
k. mâ dscha'ala Şeibân Sofjân au Sofjân Şeibân I 617/8.
k. mâ 'inda Şu'bata 'an Qatâda wa laisa 'inda Sa'îd 'an Qatâda I 616/20.
k. mâ *kh*âlafa *eth-Th*aurî Şu'bata I 616/18.
k. mâ 'nfarada bihi ahlu Mekka min es-sunan I 616/19.
k. el-mabda' wa 'l-ma'âd III 344/9.
k. el-mabda' wa 'l-ma'âl fî 'tta'rî*kh* I 642/4; 442/18; III 507/2; IV 282/17; 296/21; 309/16; 622/12.
k. el-mabsû*t* I 805/6.
maçâbî*h* el-hudâ I 349/10.
el-ma*dh*ab eç-ça*h*î*h* wa 'lbajân eş-şâfî III 740/2.
k. el-madschrû*h*in I 619/14.
mağâzî Ibn Abân[1]) IV 55/3.
mağâzî Ibn Is*h*âq III 754/19; IV 536/8.
mağâzî el-Wâqidî II 260/11.
(k.) „ma*h*âmidu man juqâlu lahu Mohammed" I 563/18.
ma*h*âsin ahli Çiqillijja III 410/13.
(k.) ma*h*âsinu man juqâlu lahu abû 'l-*H*asan I 563/18.
k. el-malâ*h*in [sic!] II 520/9; III 444/16.
el-mal*h*ama (des P*t*olemäus) I 220 pu.; 517/5; 558/13; 678/16; 713/4; 861/11; II 49/1; 317/5; 335/3; 480/18; 867/10; 892 ult.; 956/2; III 408/3; 654/10; 707/11; 835 pu.; IV 507/20.[2])
manâhil el-'Arab I 7/20.
k. manâqib Mâlik b. Anas I 617/9.
k. manâqib eş-Şâfi'î I 617; 805/7.
el-mançûrî fî '*tt*ibb II 901/17.
k. ma'rifet 'ulûm el-*h*adî*th* I 805/4; 6.
k. el-maqbûl I 387/15.
ma'rifet eç-ça*h*âbe IV 972/9.

---

1) Vgl. Wüstenfelds „Geschichtschreiber" Nr. 38 abû Moh. Ja*h*jâ b. Sa'îd b. Abân el-Umawî el-Kûfî (: *H. Kh.* I 470 ult.).

2) Im übrigen vgl. den Personenindex s. v. بطلميوس.

marta‘ en-naẓar IV 821/16.
el-masâ’il III 551/9.
k. el-masâlik wa ’l-mamâlik[1]) I 653/11.
k. el-masdschidain I 349/10.
maşâriq el-anwâr IV 242/5.
maṭâli‘ el-anwâr III 75/17; IV 41/4.
k. el-maṭâli‘ wa ’l-maşâriq I 670/8 f.
k. maṯâlib (abî ‘Ubaida) II 192/21.
k. mauqûf mâ rufi‘a I 617/5.
mawâlî ahli Miçr I 734/4.
k. Mekka vgl. k i t â b.
k. el-Miçrijjîn III 427/8.
el-miftâḥ IV 1004/2.
el-milal wa ’nniḥal 344/7 f.
minhâdsch el-‘âbidîn II 541/11.
k. el-mu‘allimîn II 680/1.
k. el-mu‘dscham ‘alâ ’l-mudun I 617/9 f.
el-mu‘dscham el-ausaṭ III 511/19.
el-mu‘dscham eç-çağîr III 511/19.
mu‘dscham eç-çaḥâbe II 832/12 f.
el-mu‘dscham el-kebîr fî esmâ’ eç-çaḥâbe (li’ṭ-Ṭabarânî) II 102/17; III 511/19; IV 33/4.
el-mu‘dscham mâ ’sta‘dscham IV 809/14.
mu‘dscham es-sefer III 139/2; IV 520/14.
mu‘dscham eş-şu‘arâ’ I 240/9.
mu‘dscham el-udabâ’ [vgl. auch k. el-udabâ’] I 446/9; 476 ult.; 508/5; IV 309/16.
k. el-mudschtanâ I 600/14; IV 751/3.
muşkil el-qorân I 339/15.
el-mufaççal II 395/12.
k. el-mufâwâḍha I 185/9; III 378/13.
el-mufîd wa ’lmezîd fî şarḥ et-tedschrîd IV 258/1 f.
k. el-muğnî fî ’lfiqh II 113 ult.

---

1) Vgl. dazu den Personenindex „Ibn *Kh*urda*dh*beh“ und „el-Dschaihânî“.

mu*kh*taçar k. el-'ain II 487/3.
k. mu*kh*taçar fî 'lfiqh (des Ibn 'Aişûn) III 546/8.
mu*kh*taçar fî ğarîb el-*h*adîth II 114/5.
mu*kh*taçar el-Mudawwana III 562/8.
mu*kh*taçar tafsîr e*t-T*abarî III 531/8.
k. el-muna*dhdh*ad II 530/2; IV 910/11.
k. el-munqi*d* fî 'l-îmân III 133/17 f.; 444/16.
muqaddime fî 'lfarâ'i*dh* II 114/5.
k. el-muqillîn min el-*H*idschâzijjîn I 617/10.
,, ,, ,, 'Irâqijjîn ibd.
k. el-muqni' II 114/1.
k. ,, fî 'lqirâ'ât es-sab'a III 235/21.
k. el-musnad eç-ça*hîh* I 618/20.
el-musnad el-kebîr III 281/15; 561 pu.
el-mustağrab min alfâ*z* el-muha*dd*ab IV 162/18.
el-muşkil (des Ibn Qotaiba) II 741/8.
muştabih el-asmâ' I 379/21; III 69/19.
muştabih en-nisbe I 521/21; IV 577/9.
mut'a el-edîb I 211/20.
k. el-muta*h*âbbîn II 114/3.
el-mu'talif wa 'l-mu*kh*talif fî esmâ'i 'şşu'arâ' I 67/17.
k. el-mu'talif (tekmilet el-mu*kh*talif)[1] IV 734/9.
k. el-mu'tamad II 949/1.
k. el-mu'taq(?) IV 573/4.
k. el-muttafiq II 151/21; (III 924/8).
el-muwa*tt*a' II 134/7; III 152/14; 919/4; IV 473/8; 680/20.
k. el-muwâzene I 531/1; III 629/20; 892/4; IV 406/16.
el-muwâzene baina abî Tammâm wa 'l-Bu*h*turî I 67/18.
k. el-muzâl wa 'lmufsad (*H. Kh.* II 299/3 u.) III 59/5.
k. en-nabât III 715/2; 724/11; 755/21; IV 209/19.
en-Nadschdiijât IV 321 pu.
k. en-na*h*wijjîn II 127/9.
naqâ'i*dh* Dscherîr II 461/10.
k. en-naqâwe fî 'lfarâ'i*dh* II 395/17.

---

1) *H. Kh.* II 407/10.

k. en-nasab (des Sam'ânî = k. el-ansâb) II 777/4; III 502/20; IV 558/11.
k. en-naşwân IV 847/17 (vgl. nişwâr).
na*th*r ed-durar 1/57 ult.
nawâdir (el-Farrâ') I 358/6; 359/15; II 132/21; III 896/16f.; IV 232/3. — (abû Zijâd) I 701/6; 363 ult.; III 324/21 f.; 908/21; IV 931/14. — (Ibn el-A'râbî) II 78/6; 211/21; 415 Z. 21; II 726/14; III 173/14; 469/18; IV 170/1. (Abû 'Amr eş-Şeibânî) II 327/7; IV 306/19. — el-Açma'î III 60/4. — (el-Qâlî) III 239/10. — ('Alî b. 'Abdel'azîz) IV 680/19.
en-nawâdir el-mumti'e (des Ibn Dschinnî) II 490/3; IV 638/1.
nihâjet et-'adschab fî abnije kelâm el-'Arab I 881/11.
nihâjet el-iqdâm III 344/7.
nihâjat el-ma*t*lab fî ma*dh*hab eş-Şâfi'î II 166/12.
k. en-nişwâr IV 369/14 [vgl. naşwân].
ni*z*âm el-ğarîb fî 'lluğa IV 907/18 f.
ni*z*âm el-mardschân fî 'lmasâlik wa 'l-mamâlik II 582 Z. 22; IV 517 ult.
k. en-nu*kh*ab wa 'nnukat fî 'lfarâ'i*dh* II 395/17.
nu*kh*bat el-i'râb II 395/18.
k. en-nuqa*t* I 378/18; III 899 ult.
nuqâwa vgl. naqâwa.
nutaf e*t-t*uraf IV 203/13.
el-qaçrijjât III 835/20.
k. el-qadar II 114/3.
(k. fî 'l-)Qarâmi*t*a I 620/1.
k. el-qawâfî III 205/19.
el-qawâ'id wa 'lfawâ'id fî 'nna*h*w II 395/18.
(el-qira'ât es-sab'a II 28/5).
k. qiwâm el-islâm I 621/18.
er-Raqqijjât III 529 pu.
k. er-rasâ'il (des Moh. b. 'Abdallâh b. Tâdsch el-Içfahânî) IV 798/7.
er-rau*dh* el-unuf IV 972 ult.
k. rau*dh*a el-'uqalâ' I 618/8.
k. er-riqqa II 114/2.
k. er-risâle (li'l-imâm eş-Şâfi'î) IV 459 pu.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000113

er-risâle el-murşide IV 935/19.
risâle es-Sara*kh*sî I 864/5.
k. es-salwa II 166/6.
sijar el-Furs IV 446/8 f.
sijar el-mulûk II 395/16.
sîret Ibn Hişâm III 683/10; IV 1046/8.
sîret el-imâm I 349/10.
sirr eç-çinâ'a (des Ibn Dschinnî) IV 1046/7.
subul el-*kh*airât III 327/7.
k. es-sunan (des Baihaqî)[1] I 805/6; (des Ru*d*râwarî) II 832/12; (des Ibn Mâdscha) IV 90/17 f.; (des abû 'Alî b. es-Sakan) IV 584/17; IV 722/16.
k. es-sunna wa 'ldschamâ'a III 213 pu.
eş-şâfî (des abû 'l-Ma*h*âsin 'Abdelwâ*h*id b. Ismâ'îl *et-T*abarî) II 874/2.
k. eş-Şâm I 333/4; III 488/11.
eş-sâmil (des Ibn eç-Çabbâğ) III 72/10.
k. eş-şâmil fî uçûl eddîn 'alâ ma*d*hab el-Aş'arî II 166/13.
şams el-'ulûm III 366 ult.
şaraf el-muç*t*afâ III 327/6.
k. şar*h* abjât Sîbawaihi IV 680 ult.
şar*h* adab el-kâtib I 611/18.
şar*h* Dîwân Ku*th*ajjir IV 889/21.
şar*h* el-dschâmi' eç-çağîr IV 258/2.
k. eş-şar*h* wa 'lbejân wa 'l-arba'în el-mensûb ilâ 'bni Wad'ân II 395/15.
şar*h* *h*içâr (?) el-îmân II 395/16.
şar*h* el-luma' II 223/17; III 214/18 f.; IV 692/13; 926/19 (= ğâjet *et-t*alab).
şar*h* maçâbî*h* el-Bağawî (von *Z*ahîr eddîn Ma*h*mûd b. 'Abdeççamad el-Fârûqî) [cfr. *H. Kh.* II 442 ult.] III 840/14.
şar*h* mu*kh*taçar el-Muzanî (fî fiqh eş-Şâfi'î II 389/21.
şar*h* el-Muwa*tt*a' I 764/11.
şar*h* Sîbaweihi (lil-Mubarrad) III 795/7.

---

1) Brock. I 363.

ṣarḥ es-sîre (des Ibn Hişâm) IV 890/17.
ṣarḥ sûret Jûsuf III 344/9.
ṣarḥ eş-şihâb [dh. şihâb el-aḫbâr lil-Quḍhâ'î] I 339/15; II 621/1.
ṣarḥ şi'r Ibn Muqbil I 166/6 f.
ṣarḥ et-tanbîh IV 352/9.
eş-Şîrâzijjât III 623/16.
şu'ab el-îmân I 618/12.
k. eş-şu'arâ' III 242/11; vgl. aḫbâr eş-şu'arâ'.
(k. fi) şurûṭ I 403/12.
şurûṭ es-sâ'a III 640/4.
taba' et-atbâ' I 616/14.
ṭabaqât ahli Mauçil III 114/7; IV 223/15 f.
ṭabaqât eç-çûfijje II 831/5.
ṭabaqât el-fuqahâ' min eç-çaḥâba wa 'ttâbi'în I 349/10.
k. ṭabaqât muḥaddiṯhî ahli 'l-Mauçil IV 685/12.
k. eṭ-ṭabîb I 621/18.
k. et-tâbi'în I 616/13.
k. et-tabjîn fi nasab el-Quraşijjin II 114/4.
k. et-taçḥîf wa 'ttaḥrîf II 712/9; III 185 pu.
k. et-taçrîf II 395/19.
k. et-tadschribe II 874/2.
k. et-tafqîh I 446/9.
tafsîr el-Muwaṭṭa' I 349/9.
et-taḥḍîb (des Zaid b. el-Ḥasan el-Wuḥâẓî) IV 907/18.
k. et-taḥbîr[1]) I 772/14; II 142/7; 176 pu.; 420 pu.; 494/18; 496/3; 572/21; 610/9; 816/13; 950/13; III 557/19; 840/3; IV 222/17; 732 ult.
et-taḥḍîb fî 'lfiqh I 695/4.
taḥḍîb içlâḥ el-manṭiq I 481/7.
,, el-kunâ IV 936/2.
taḥḍîb el-luğa III 535/17.
k. et-takmile I 556/6; II 724/11; III 164/13; 628/6.
takmile el-kâmil fî ma'rife eḍh-ḍhu'afâ' I 521 pu.

---

1) Vgl. auch Subkî „ṭabaqât" IV 260/12.

et-takmile fî 'lluğa II 386 ult.
et-talkhîç (fî 'lfarâ'idh) II 399/7; III 919/4.
k. et-talwîh fî şarh el-maçâbîh II 395/14.
tamâm el-façîh (des Ibn Fâris) IV 430 ult.
k. el-tamjîz baina hadîth en-Nadhr el-Huddânî wa 'n-Nadhr el-Khazzâz I 617/2.
k. et-tanbîh ('alâ hurûf el-muçhaf)[1] III 925/7.
tanzîh el-ilâh we käşf fadhâ'ih el-muşabbihe el-haşwijje IV 99/8.
ris. tanzîh el-Qorân eş-şerîf 'an waçmat el-lahn wa 'ttahrîf II 502/14.
k. et-taqâsîm wa 'l-anwâ' I 618/6 f.
taqjîd el-muhmal wa tamjîz el-muşkil II 169 ult.
taqwîm el-adille [fi uçûl el-fiqh vgl. H. Kh.] II 546/18.
k. et-tarğîb (wa 'tterhîb) IV 778/1.
k. et-ta'rîf (fî 'lfurû' vgl. H. Kh. I 294 u.) III 206/11.
ta'rîkh des abû Hassân ez-Zijâdî eş-Şîrâzî III 350/3.
ta'rîkh des abû Sa'd el-Abî II 831/16; IV 431/14.
ta'rîkh alî Mohammed III 43/4.
et-ta'rîkh el-'Asâkirî II 639/17; III 100/16; 428/2 (vgl. k. Dimaşq).
ta'rîkh el-Baçra I 90 ult.; II 650/17; 775/21; IV 299/11.
,, Bagdâd I 253/15; II 37 pu.; III 209/5.- II 255/14.[2])
,, Balkh IV 84/16 f.; 888/14.
,, el-Balkhî IV 659/11.
,, Barqa (?) I 574/14.
,, Bokhârâ I 620/15.
ta'rîkh el-Bokhârî IV 388/10.
,, Çiqillijja I 774/15; III 406/12; 408/11.
,, eç-çûfijje I 465/14.
,, Çûr (Tyrus) I 218/1.
,, Dârajja II 537/6.
,, Dimaşq (vgl. k. Dimaşq) I 775/14; II 149/19; 381/12; 598/4; 600 ult.; 667/1; 749/17; 762/21; 875/20; 968/3; III

1) Vgl. Fihrist 139 M.
2) Das Hilâl b. el-Muhassin eç-Çâbî.

105/9; 438/2; IV 61/1; 78/8; 501/13 f.; 527/7; 639/18; 690 pu. (vgl. k. Dimaşq und ta'rîkh Ibn 'Asâkir).

ta'rîkh el-Dschezerî (?) IV 878 ult. f.

ta'rîkh el-Dschezerijjîn I 565/19; II 957/13; III 122/13.

„ el-Dschezîre (des abû 'Arûba el-Hasan b. Moh. el-Harrânî) II 232/14.

ta'rîkh el-Dschurdschân II 49/9.

„ el-Ferghânî III 13/20.

„ el-Hâkim IV 811/13 (= ta'rîkh Naisâpûr, vgl. H.Kh. I 234/12 u.).

„ el-Halabijjîn III 13/20; IV 1012/9.

„ Hamadân (des Kaumaladânî) IV 329/20; (des Şîrawaih) III 157/18; IV 90/16.

ta'rîkh el-Hamadânî IV 370 ult.

„ Homç I 787/16 f.; II 369/15; 611 pu.; III 769 ult.; IV 516/18.

ta'rîkh Ibn 'Asâkir IV 157/9 (=ta'rîkh Dimaşq).

„ Ibn el-Dscharrâh IV 849/14.

„ „ Hibbân I 618/20.

„ „ Mirdaweih I 106/10; III 873/17.

„ „ Muhaddab el-Magribî IV 634/13.

„ „ Sîrân II 749/9 f.; 966/5; IV 51/1.

„ „ Subrân III 221/14.

„ Ibrâhîm b. 'Alî b. Moh. ed-Dailamî eç-Çûfî el-Khorâsânî I 910/7.

ta'rîkh Içfahân (des Hamza el-Içfahânî) I 575/8; (des Jahjâ b. Manda) II 503/8; 713/1; III 569/3; 889/13.

ta'rîkh Ifrîqija IV 633/2.

„ Khwârezm III 343/11.

„ el-Mağâribe IV 84/21.

„ Merw I (741/3); 761/15.

„ Miçr II 34/2; 240/2; 338/20; III 98/4; IV 292/7; 531 Z. 20.

„ Mosul III 363/6.

„ ta'rîkh Naisâpûr III 228/21; IV 507/6 (vgl. auch ta'rîkh el-Hâkim).

ta'rîkh Qazwîn 454/8.

,, el-Qubbaşî VI 31/2 (bezw. 4).
,, er-Rajj I 57 ult.
,, er-Raqqa II 359/5; IV 889/8.
,, Samarqand IV 139 pu.; 453/17.
,, sinî mulûk el-ar*dh* wa 'l-anbijâ' vgl. «Heer» 13 u.f.
,, eş-Şâm III 862/20.
,, eş-Şîrâzî vgl. des abû *H*assân . . .
,, *T*arâbulus III 523/2.
,, 'Ubaidullâh b. A*h*med b. abî *T*âhir II 788/3.
,, Wâsi*t* II 814/14 f.

k. et-tasbîhât III 315/2.
(taudschîh a*h*âdî*th* (?) el-Mowa*tt*a' III 546/9).
tawânî (?) 'l-*h*udschadsch IV 227/10.
k. et-tawwâbîn II 114/2.
k. e*th-th*arâ' III 55 pu.
k. e*th-th*iqât I 618 Z. 11.
k. et-tîdschân I 450 pu.
tubbâ' et-taba' I 616 Z. 14.
k. fî uçûl el-fiqh II 114 Z. 6.
k. el-udabâ' (=mu'dscham el-udabâ') IV 363 Z. 5.
k. el-'uhde II 114 Z. 1.
el-ummahât III 281 Z. 15.
unmu*d*adsch (fî 'lluğa) [des Ibn Raşîq el-Qairawânî] II 788 Z. 20; III 487 Z. 16; 863 Z. 12; IV 1042 pu.
el-utrundsche fî şu'arâ' 'l-Jemen IV 352 Z. 19; 796 Z. 14.
k. waçf el-mu'addil wa 'l-mu'addal I 617 Z. 12.
k. waçf el-'ulûm wa anwâ'ihâ I 617 Z. 13.
k. el-wâfî III 551 Z. 10.
k. el-waswâs II 114 Z. 3.
k. el-wa*th*â'iq IV 190 pu.
k. el-wuzarâ' (II 31 Z. 21; 96 Z. 5); IV 381 Z. 20; 798 Z. 6).
k. ez-zawâ'id III 214 Z. 12,
ez-zîdsch I 16 Z. 10;[1]) 487 Z. 23.[2])
(k ez-zijâdât el-maqçûre wa 'lmamdûde IV 994 Z. 8f.
k. ez-zuhra III 378 Z. 14.

1) Des Moh. b. Mûsâ el-*Kh*wârezmî. 2) Des Battânî.

Universitäts-Bibliothek Halle a. S.
Leihgabe an die Deutsche Morgenländ. Gesellschaft
I, 27.

D De 5661/5

ULB Halle
000 394 084
3/1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000123

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000124

# Sachindex

zu Wüstenfeld's Ausgabe
von Jâqût's „mu'gam el-buldân"

(nebst einem alfabetischen Verzeichnis
der darin angeführten Werke).

STUTTGART 1928.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-94693/fragment/page=00000125